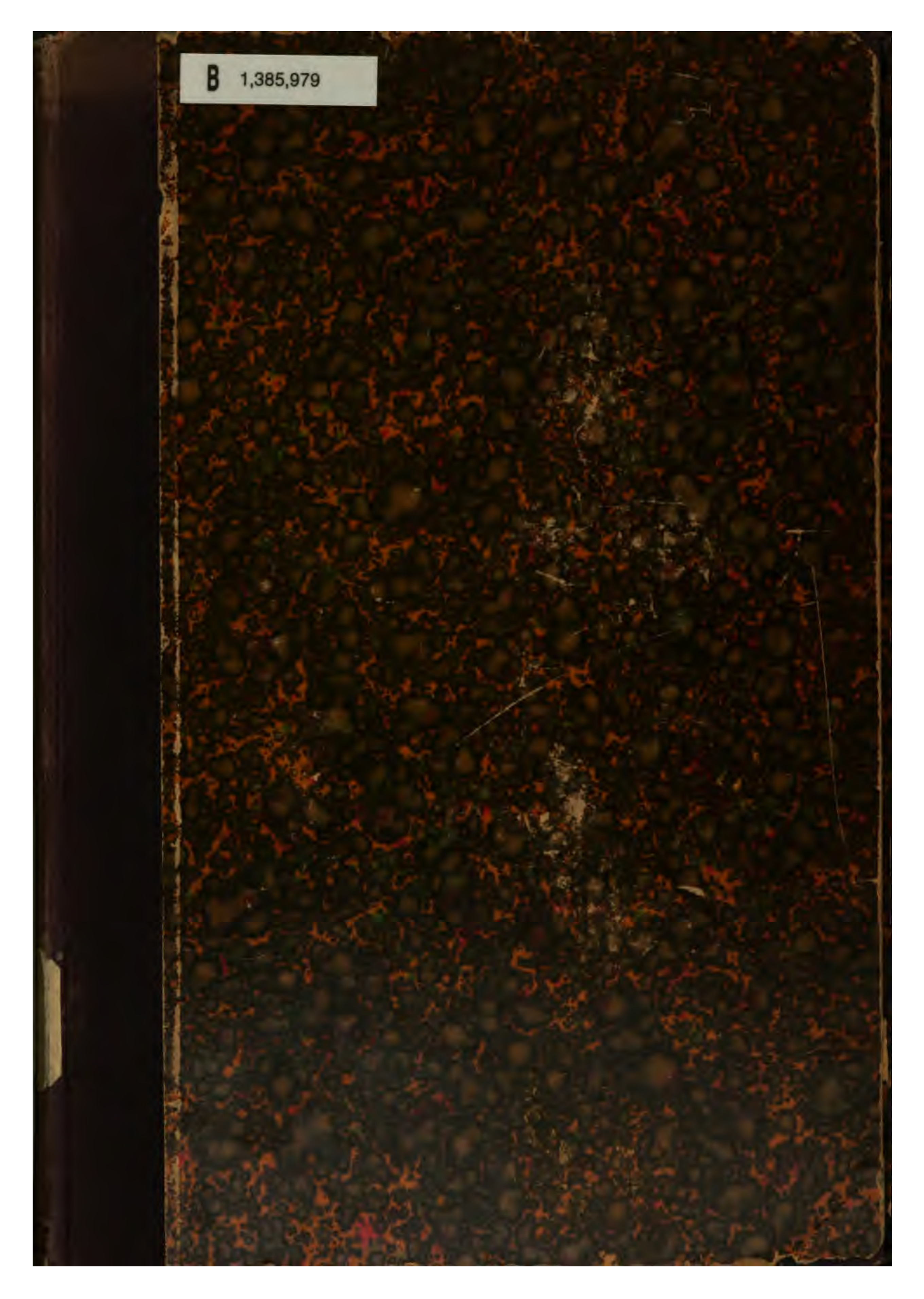
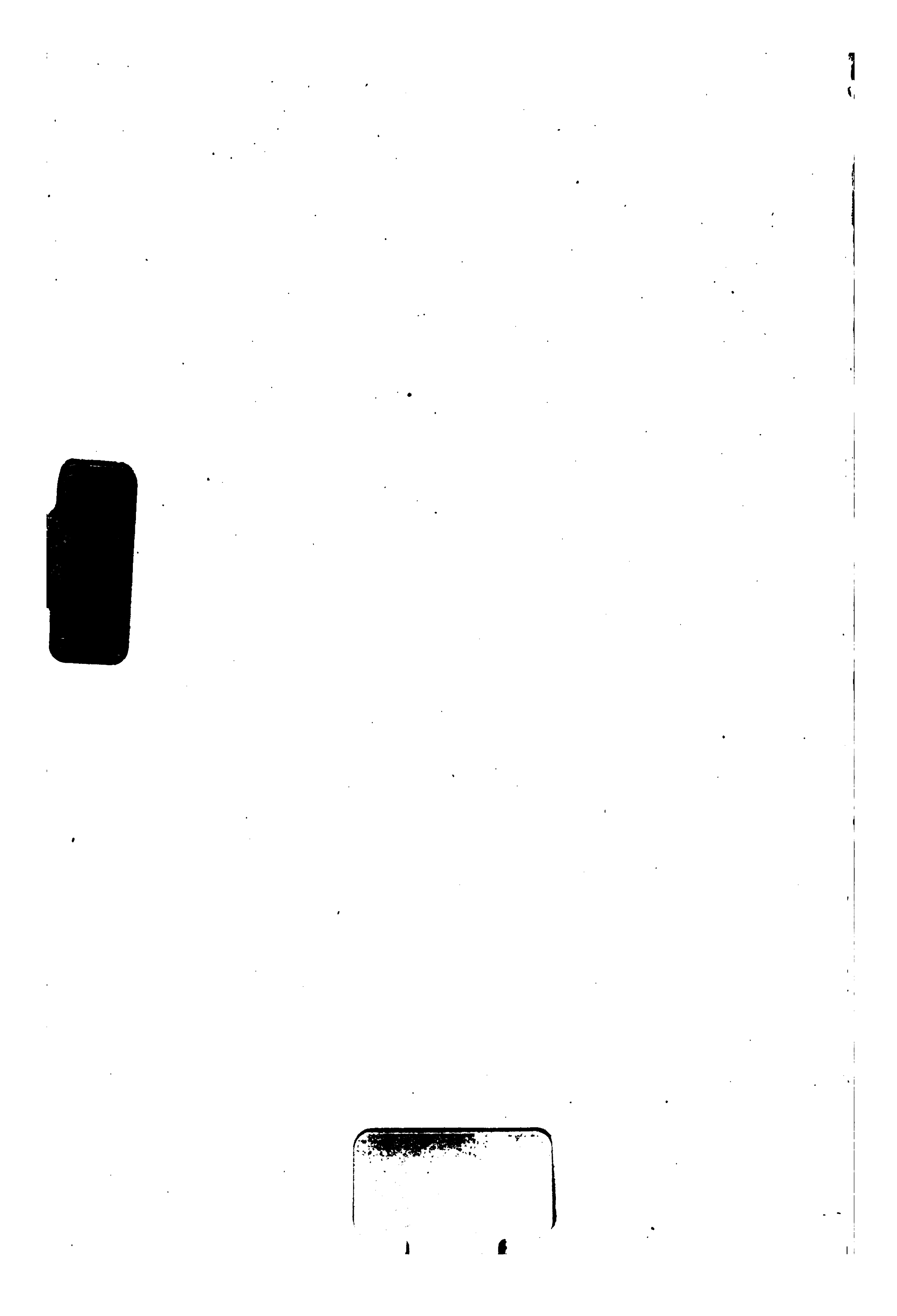
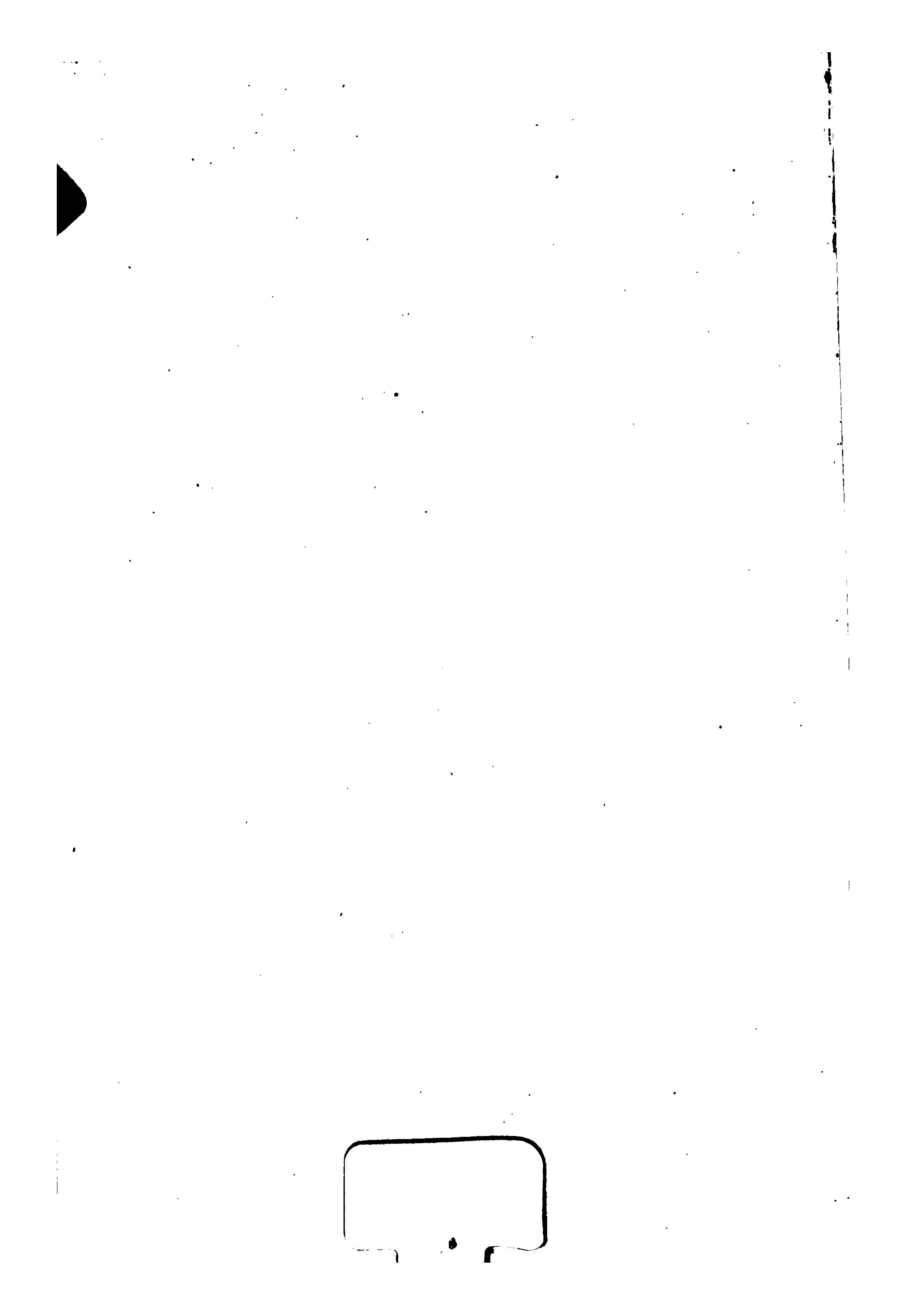








FAUST VOR GOETHE.

UNTERSUCHUNGEN

VON

DR. JOH. W. BRUINIER

PRIVATDOCENTEN DER DEUTSCHEN PHILOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT GREIFSWALD.

... μαχήσομεθ' εἰσόκε τέκμωρ
Ἰλίου εὕρωμεν· σὺν γὰρ θεῷ εἰλήλουθμεν.

I.

DAS ENGELSCHE VOLKSSCHAUSPIEL DOCTOR JOHANN FAUST
ALS FÄLSCHUNG ERWIESEN.

HALLE A/S.
MAX NIEMEYER.
1894.

DAS ENGELSCHE VOLKSSCHAUSPIEL DOCTOR JOHANN FAUST ALS FAELSCHUNG ERWIESEN

VON

DR. JOH. W. BRUINIER
PRIVATDOCENTEN DER DEUTSCHEN PHILOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT GREIFSWALD.

HALLE A/S.
MAX NIEMEYER.
1894.

MEINEM VEREHRTEN LEHRER

HERRN

PROF. DR. ALEXANDER REIFFERSCHEID

ἦ γὰρ ἔμοιγε πατὴρ ὣς ἤπιος ἦεν.

... ῥεχθὲν δέ τε νήπιος ἔγνω.

VORWORT.

Als ich bei der Vorbereitung zu einer im vergangenen Sommersemester gehaltenen Vorlesung über die Faustsage zum ersten Male der Volksschauspielfrage näher treten musste, da ahnte ich nicht, dass ich einst Henkerdienste spielen würde, wie ich es jetzt thun muss. Von zwei Übeln soll man das kleinere wählen — welches mag wol das kleinere sein: Hintansetzung der Wahrheit oder schwere Kränkung eines alten und trotz allem doch um die Wissenschaft verdienten Mannes? Wie darf ich so fragen! Die Wissenschaft gestattet keine Rücksichtnahme auf Personen — oder sollte sie wenigstens nicht gestatten; Thatsachen sind es allein, auf die sie Rücksicht nehmen darf. Und die Thatsache, dass durch den Glauben an die Echtheit des von mir als Fälschung erwiesenen Manuskriptes die Volksschauspielforschung auf schwere Irrwege geführt worden ist, zwingt mich, ohne Rücksicht auf greise Haare zu nehmen, der Wahrheit zum Siege zu verhelfen. Jetzt, wo *E* vernichtet ist, wird *U* und damit die Wahrheit, die CREIZENACH mit echtem Gefühl für das Wahre schaute, siegen.

Ich hoffe in einiger Zeit den Fachgenossen eine weitere Untersuchung über das Volksschauspiel unterbreiten zu können. Aufbauen macht auch mir mehr Freude, als Niederreissen.

Der Text *B* (von LÜBKE, HAUPTS Zeitschrift 31, 105 ffg. herausgegeben) ist mir erst nach Drucklegung des ersten Bogens meiner Schrift durch Zufall bekannt geworden[1]). An dem Ergebnisse meiner Arbeit ändert dieser mit *So.* identische Text nichts; im Gegenteil bestärkt mich noch der Satz LÜBKES S. 117, 13: *„es finden sich sehr wenige Stellen, wo B mit E geht“*, in meinem Beginnen. Diese Stellen

[1]) Da die Fachlitteratur auf unserer Bibliothek äusserst lückenhaft ist (so fehlen oder fehlten bis vor Kurzem die V. f. L., die Jahresberichte f. n. D. L., ENGELS Volksschauspiel[2] und Faustschriften, TILLES Volkslieder, SODEN, Faust der grosse Mann, KLINGEMANN, von Texten *Schw.* und *Wi.*), so ist die Zusammstellung der Litteratur sehr mühsam und ein Versehen wie das meine kaum zu vermeiden.

decken sich übrigens, so weit ich sehen kann, nicht mit solchen bei *So.*; ENGEL wird sie seinen Erinnerungen an gesehene Puppenspielaufführungen entnommen haben, eine Möglichkeit, mit der man rechnen muss. Die Anmerkungen zur ersten Scene würden durch *B* wenig bereichert werden, da hier diese Scene, zumal der Monolog, fast gar nicht wieder zu kennen ist.

Mögen Sie aber, mein verehrter Lehrer und väterlicher Freund, dessen Name diese Schrift zieren darf, dies Büchlein annehmen als eine δόσις ὀλίγη τε φίλη τε, als kleine Abschlagszahlung für eine nicht abzutragende Schuld.

STETTIN, den 17. März 1894.

JOH. W. BRUINIER.

Dass *E* unecht sei, fühlte ich schon, als ich kaum erst ernstlich mit der Betrachtung der verschiedenen Puppenspieltexte begonnen hatte. Drei Punkte waren es, die mich von vorne herein stutzig machten: die Namensform Mephostophiles; — die so wunderbar an die „seltzamen spöttischen Schertzreden vnd Sprichwörter“ des SPIES'schen Faustbuches erinnernden Ermahnungen, die Hans Wurst seinem ehemaligen Herrn mit auf den Weg giebt; — und endlich die geheimnisvolle Art und Weise, auf die ENGEL, entgegen seiner sonstigen Gewohnheit, die Herkunft seines Textes zu erklären sucht. Mephostophiles ist für das Volksschauspiel deshalb eine unmögliche Form, weil die Schriften, in denen sie vorkommt, bei der Frage nach einer direkten Quelle des Schauspieles keine Rolle spielen, vielmehr nur die Formen mit *i* in der zweiten Silbe von Anfang an in ihm vorgekommen sein können.[1]) Aus eben diesem Grunde ist auch mein Bedenken gegen die Echtheit der von Hans Wurst verwandten Sprichwörter gerecht. — ENGELS Text soll nach CREIZENACH S. 1 „vor etwa 16 Jahren (CR. schrieb 1878)[2]) in Berlin nach einem Manuscript copiert“ sein, „das sich im Besitz eines ehemaligen Puppenspielergehülfen befand.“ Wer dieser ehemalige Puppenspielergehülfe gewesen sei, welcher Gesellschaft er angehört habe, alle näheren Umstände werden verschwiegen. Die Fälschung zu verhüllen, ist ferner wol der einzige Zweck des von ENGEL (Volksschauspiel² S. 87) mitgeteilten Puppenspielprogrammes ohne Ort, Zeit und Angabe des Direktors, dessen Personenverzeichnis sich mit dem von *E* so ziemlich gänzlich deckt. Die beständig von ENGEL beliebte Überschrift „Volksschauspiel“ anstatt von „Puppenspiel“ ist ein Ausfluss der Tendenz ENGELS, seinem Texte ein besonderes *Prae* zu verleihen, obwol er hätte wissen können, dass ein geschriebenes Volksschauspiel unmöglich in solch moderner Form auf unsere Tage kommen konnte.

---

[1]) Ich werde dies in meiner (im Vorwort erwähnten) in der Vorbereitung begriffenen Schrift über die Quellen des Volksschauspieles des näheren darlegen.

[2]) Also 1862, nicht 1858, wie BIELSCHOWSKY (*Schw.* S. 23_{17}) meint.

Meine Bedenken habe ich im Colleg und auch anderwärts frei geäussert. Es ergab sich dabei, dass mein lieber Freund und Schüler MAX MOELLER, zwar von mir angeregt aber sonst unabhängig von mir, freilich auf ganz anderem Wege, zu der Ueberzeugung gelangt war, dass *E* so, wie es vorliegt, weder auf einer Puppen- noch Marionettenbühne aufgeführt werden könne, und dass deshalb, weil ja ein von lebenden Darstellern aufgeführtes Schauspiel nicht in solch moderner Gestalt erhalten sein könne, *E* eine Fälschung sein müsse. MOELLER geht dabei von der **Technik** des Puppenspieles aus. Ich kann hier auf seine Ansichten nicht näher eingehen, weil ich ihm nicht vorgreifen möchte, glaube aber, dass er mit der Anregung dieses ganz neuen Gesichtspunktes ein vielversprechendes Forschungsgebiet betreten hat.

Bis vor einigen Tagen blieb meine Ansicht von der Unechtheit *E*'s nur eine Mutmassung; andere Forschungen hatten mich von dem Puppenspiel weit abgeführt. Eine sonst müssig verbrachte Stunde führte mir den ENGELschen Text wieder in die Hände, und ich fasste die Idee, ihn mit anderen Texten zu vergleichen: da musste es mir, wie jedem, der aufmerksam die im folgenden gegebenen Nebeneinanderstellungen vergleicht, wie Schuppen von den Augen fallen. Bei so vielen wörtlichen, ja buchstäblichen Übereinstimmungen ist jede andere Ansicht als die, dass *E* eine, wenn auch geschickte und mit grossem Gefühl für dramatische Effekte hergestellte, so doch immerhin ganz ordinäre Fälschung sei, ausgeschlossen.[1])

E stimmt meist wörtlich und buchstäblich mit einzelnen Sätzen der vor seinem Erscheinen bekannten Texte überein, dagegen finden sich solche Doubletten nicht in den beiden später bekannt gewordenen, *Schw.* und *Wi.*

Wenn auch *A.G.L.Pl.* und *St.* zeigen, dass die Puppenspiele sich unbedenklich mit fremden Federn schmücken, so sind doch die von diesen vorgenommenen Entlehnungen ganz anders aufzufassen, als die in *E* vorliegenden. Die Hersteller der genannten Texte gehen bei ihren Plagiaten stets nur im naiven Sinne zuwerke; auch *Pl.*, das herauszugeben ALEXANDER TILLE für so unbedingt notwendig

1) Auch die BIELSCHOWSKYS, der *Schw.* S. 11 zwar die aussergewöhnlichen Übereinstimmungen von *E.* mit *We.* und *L.* erkennt, aber gerade den falschen Schluss ziehend *We.* und *L.* für sekundär hält.

erachtet hat, ist nur ein durchaus naives, allerdings geschmackloses Plagiat. Die Fälschungen in *E* dagegen haben keinen naiven, sondern einen durchaus „wissenschaftlichen" Charakter. *E* will nur von der Wissenschaft beachtet werden: sein Verfasser benutzt die in SCHEIBLES Kloster abgedruckten Puppenspiele ebensogut in eklektischer Weise, wie SOMMERS und v. D. HAGENS Berichte; liest in *L.* und *We.* die Lesarten nach und greift zum Spies und zum Höllenzwang. Wo *A.* und *St.* LESSING und KLINGER handgreiflich plündern, hütet sich *E* ängstlich, ihnen zu folgen; denn der Verfasser weiss, dass diese modernen Anklänge den wissenschaftlichen Wert seines Textes heruntersetzen müssten[1]). Ein naiver Fälscher geht so gewiss nicht zuwerke.

Es bestände nun immerhin noch die Möglichkeit, dass ENGEL von einem Anderen düpiert worden wäre. Das ist aber aus zwei Gründen unmöglich. Ein „ehemaliger Puppenspielergehülfe" ist ENGELS Gewährsmann — von einem solchen kann aber diese wissenschaftliche Fälschung nicht herrühren. Und dann hat der Fälscher das WIEPKING'sche Puppenspiel, *O.*, ziemlich stark benutzt: Dieses aber war 1871/4, als *E* gemacht wurde, nur ENGELN handschriftlich bekannt. Erst 1879 erschien es im Drucke.

Der Fälscher ist ENGEL allein. Über ihn zu richten will ich Älteren als ich bin, überlassen. Mit ENGEL sind wir fertig. Nach diesen Erfahrungen dürfen wir die weiteren nur von ihm herrührenden Angaben, wie z. B. die Puppenspielprogramme in der zweiten Auflage seines Volksschauspieles und die sonst so interessante Stelle *O.* S. 32,85 nur mit grösster Vorsicht verwerten. —

Um zu zeigen, wie in den nicht gefälschten Texten die Gedanken sich in ihrer Fassung verändern, habe ich dem ersten Auftritt die Lesarten der mir bekannten Puppenspiele beigefügt, die zwölf Texte KOLLMANNS habe ich nicht berücksichtigt, weil sie mir nicht zugänglich waren und mir nicht wichtig genug schienen, um ihretwegen die Sache hinauszuschieben. Weiteres brauche ich kaum zur Erklärung des Folgenden beizufügen. In *E* gesperrt gedruckte Wörter deuten dahin, dass ich für sie keine Entsprechung finden konnte; sie mögen als Zeugnisse für ENGELS Dichtertalent gelten[2]). Fett gedrucktes oder cursiv gesperrtes

1) KLINGEMANN scheint E. nicht so genau gekannt zu haben.

2) Man beachte, dass die meisten dieser ENGELschen Fabrikate sich schon durch ihren Stil als neueres Machwerk verraten, oft sind sie gesucht volkstümlich komisch.

bedeutet auffällige Übereinstimmungen. ENGEL scheint — das kann man ja auch aus der „Zusammenstellung der Faustschriften“ entnehmen — des Lateinischen nicht besonders mächtig zu sein, wie aus einigen dieser Übereinstimmungen hervorgeht.

Im folgenden steht *E* links, die benutzten Originale rechts.

Es bedeuten:

A.: Augsburger Puppenspiel. SCHEIBLES Kloster V, 818 ffg.

Cz: Bericht über ein czechisches Puppenspiel vom Dr. Faust von RICHARD ANDREE, Magazin f. d. Litt. d. Auslandes 1866, S. 263 fg.

E: Unsern gefälschten Text. Deutsche Puppenkomödien, herausgegeben von CARL ENGEL I, (1874, 2te Aufl. 1882.)

G.: GEISSELBRECHTS Puppenspiel. SCHEIBLES Kloster V, 747 ffg.

K.: Kölner Puppenspiel. SCHEIBLES Kloster V, 805 ffg.

L.: Das (Leipziger) Puppenspiel von Dr. Faust. Leipzig 1850.

O.: Oldenburger Puppenspiel. ENGELS Puppenkomödien, VIII, 27 ffg.

Pl.: Plagwitzer Faustspiel, herausgegeben von ALEX. TILLE. ENGELS Puppenkomödien, XII.

Sch.: Johannes Faust. Schauspiel in 4 Aufzügen, nach den Aufführungen der SCHÜTZ-DREHERschen Gesellschaft mitgeteilt von F. H. v. D. HAGEN, SCHEIBLERS Kloster V, 732 ffg.

Schw.: SCHWIEGERLINGS Puppenspiel, herausgegeben von A. BIELSCHOWSKY. Programm der Gewerbeschule zu Brieg a/O., 1882.

Si.: Dr. Johannes Faust. Puppenspiel in vier Aufzügen. Hergestellt von KARL SIMROCK. Frankfurt a/M. 1846.

So.: Faust als Volksschauspiel von EMIL SOMMER. Nach S's Abhandlung (in ERSCH und GRUBERS Encyklopädie I, 42 S. 114 ffg.). SCHEIBLES Kloster V, 739 ffg.

Spies: Das SPIES'sche Faustbuch nach BRAUNES Ausgabe.

St.: Strassburger Puppenspiel. SCHEIBLERS Kloster V, 853 ffg.

U.: Ulmer Puppenspiel. SCHEIBLERS Kloster V, 783 ffg.

We.: Weimarer Puppenspiel, herausgegeben von O. SCHADE im Weimarischen Jahrbuch für deutsche Sprache, Litteratur und Kunst V, S. 263 ffg.

We.:* Die zweite Fassung von We. in SCHADES Anmerkungen.

Wi.: Deutsche Puppenspiele, herausgegeben von RICHARD KRALIK und JOSEPH WINTER. Wien 1885. S. 157 ffg.

VORSPIEL.

Hölle. Schauerliche Felsen und Höhlen. Rothe feurige Beleuchtung.

U. 783: Vorspiel. U. 783

St. 853: Hintergrund Wald; einerseits Hölle, anderseits Felsen. Die andern Coulissen Wald. St. 853

SCENE I.

CHARON, der Höllenfährmann tritt auf, er trägt ein mit magischen Charakteren bezeichnetes Schiffsruder unterm Arm.

St. 853: CHARON mit dem Ruder, welches schwarz mit einem Todtenkopf. St. 853

CHARON. (Mit starker Stimme.)

Den Styx und Acheron will ich nicht mehr befahren,
Weil mir der Kahn zu leer von den verdammten Schaaren.
Drum öffne Hölle dich, o Pluto komm heraus!
Dein Charon stehet hier vor Deinem Höllenhaus.

(Starker Donner, der Hintergrund öffnet sich, Pluto sitzt auf einem feurigen Thron.)

St. 853: CHARON (singt): 1) Ich der Charon will jetzt fahren, über Stix und Acheron, dass ich die verdammte Schaaren führ zur Hölle auf mein'm Kahn, doch es kommen wenig an, die ich überführen kann! 2) Drum .... 3) Eröffne dich sogleich du Hölle, Pluto komme selbst heraus, zeig dich mir nur bald und schnelle, eröffne gleich dein Höllenhaus, denn dein Charon will mit Freuden deinen Dienst von jetzt an meiden. St. 853

SCENE 2.

CHARON. PLUTO.

PLUTO. Welcher vermessene Höllengeist wagt es, also vor meines Thrones Stufen zu toben?

St. 854,$_{18}$: PLUTO. Welcher vermessene Höllengeist wagt es, mich in der muthigen Umarmung meiner Höllengöttin Proserpina zu stören? St. 854,$_{18}$

CHARON. Ich, Pluto, ich! Dein treuer Höllenfährmann Charon, bin gekommen, Deine Furien bei Dir anzuklagen.

St. 854,$_{16}$: Ich, Pluto, bin derjenige der dich gerufen hat; ich bin *usw.* — [*U.* 783,$_{13}$: Dein höllischer Galeerensklav. *U.* 784,$_{3}$: du alter Diener des plutonischen Reichs.] *St.* 854,$_{17}$: ich bin gekommen, deine Furien bei dir anzuklagen. St. 854,$_{16}$ U. 783,$_{13}$ U. 784,$_{3}$ St. 854,$_{17}$

PLUTO. In was bestehet Deine Anklage, dass Du mich so ungestüm beunruhigest?

St. 854,$_{19}$: In was besteht deine Anklage? — [*K.* 807,$_{6}$: weshalb beunruhigst du die Hölle?] St. 854,$_{19}$ K. 807,$_{6}$

St. 854,20	CHARON. Deine Furien sind zu saumselig, ich bekomme zu wenig grosse Seelen in meine Barke. Was nützt mich dann und wann solch kleines Lumpenpack? Diese sind meiner Mühe nicht werth! Darum	*St.* 854,20: Deine Furien sind zu saumselig; sie bringen mir zu wenig grosse Seelen in meine Barke, die ich in dein Höllenreich führen kann. Was nützt mich dann und wann ein Banqueroutier? Diese sind meiner Mühe nicht werth. —
U. 783,20	schicke Deine faulen Teufel in die Oberwelt unter die sterblichen Menschen, lass sie lernen Böses thun, damit ich meine Barke wieder mit solchen	*U.* 783,20: Aber lass deine faulen Teufel nicht immer in der Hölle, sondern schicke sie in die obere Welt unter die sterblichen Menschen, lass sie lernen alles Übles thun. —
St. 854,22	Seelen füllen und in Dein Höllenreich führen kann, wo es der Mühe lohnt.	*St.* 854,22: *siehe oben.*
U. 784,3	PLUTO. Ich lobe Deinen Eifer, alter Diener des plutonischen Reichs, darum soll geschehen, wie Du verlangst.	*U.* 784,3: Du alter Diener des plutonischen Reichs, ich verschwöre deinen Eifer, darum soll geschehen, wie du gesagt hast.
U. 784,2	CHARON. Es ist die höchste Zeit, sonst wird meine Schiffahrt unnütz.	*U.* 784,2: so wird meine Schifffahrt nichts nützen.
St. 854,25	PLUTO. Nur etwas Geduld Charon, bald sollst Du mir einen grossen Mann herüber fahren, dessen Seele mehr Wert hat, als tausend Andere. Sogleich rufe ich meinen ganzen Hofstaat herbei. (Er ruft mit gewaltiger Stimme:)	*St.* 854,25: Besänftige dich, Charon, gleich will ich meine mir untergebenen Furien herbeirufen und ihnen meinen Willen ertheilen; einen grossen Mann sollen sie dir bald überliefern, dessen Seele mehr Werth hat, als tausend andere.
St. 854,32	Auf, auf! Ihr faulen Teufel, erscheinet vor mir schnelle, Ihr Furien herbei! vor mei-	*St.* 854,32: Auf, auf, ihr Furien, auf, erscheinet vor mir schnelle, streuet Schwefel, Pech an alle Ort und Stelle. —
[A. 852,5]	nen Thron der Hölle! (Blitz und Donner. Eine Menge Furien erscheinen in verschiedenen Gestalten, darunter Mephostophiles.)	]A. 852,5: Wohlan, so kommet her, ihr Furien der Höll (?)]

SCENE 3.

PLUTO. CHARON. FURIEN.

ALLE FURIEN summen: Huh! huh! huh!

U. 784,$_{33}$: Bah! bah! bah! U. 784,$_{33}$

PLUTO. Willkommen, ihr mächtigen Fürsten der Hölle.

St. 855,$_{7}$: Seyd mir willkommen, ihr mächtigen Fürsten der Hölle. St. 855,$_{7}$

FURIEN. Huh! huh! huh!

PLUTO. Vernehmet meinen Befehl. Schon längere Zeit seid ihr unthätig und die Barke Charons ist jetzt minder gefüllt denn früher. Darum fahret auf die Oberwelt, nehmt verschiedene Gestalten an und lehret die Menschen Böses thun, das Vorderste nach hinten kehren, lehret hoffärtig sein, Unkeuschheit treiben, lehret sie fressen, saufen, schreien, zaubern, lügen, zanken, schlagen, auf dass sie verderben und mit ihren Seelen zur Hölle fahren.

U. 784,$_{13}$: vernehmt meinen Befehl. U. 784,$_{13}$

U. 784,$_{12}$: Darum, so .. fahret in alle Welt. — *U* 784,$_{25}$: fort und verändert euch. — *U.* 784,$_{13}$: und lehret sie alles Uebles thun. — *U.* 784,$_{15}$: das Vorderste zum Hintern kehren. — *U.* 784,$_{17}$: das Frauenzimmer hoffärtig seyn, Unkeuschheit treiben, auf den Universitäten, wo die Studenten zusammenkommen, lehret sie fressen, saufen, schwören, zaubern, zanken und schlagen, dass sie mit ihren Seelen zu unsrer Hölle fahren. U. 784,$_{12}$ U. 784,$_{25}$ U. 784,$_{13}$ U. 784,$_{15}$ U. 784,$_{17}$

FURIEN (freuen sich und brüllen): Huh! Pluto, huh ah hu!

St. 855,$_{18}$: freuet euch . . . St. 855,$_{18}$

PLUTO. Und Du Mephostophiles, fahre auf die Oberwelt in die Stadt, welche benannt wird Wittenberg, allda lebet ein Mann mit Namen: Johann Faust, er ist unzufrieden mit sich selbst und der Welt, verführe ihn und locke ihn in unser Reich.

Auch St. 855,$_{21}$ *entsendet Pluto den Meph. um Faust zu verführen; weil aber die Stelle aus Klinger übernommen ist, hat sich Engel gescheut, dieselbe in St.'s Fassung überzunehmen.* — St. 855,$_{21}$

Cz. er (Faust) ist unzufrieden mit sich und der Welt. Cz.

MEPHOSTOPHILES. Dank grosser Pluto! habe Dank für diesen Auftrag.

St. 855,$_{5}$: grosser Pluto. St. 855,$_{5}$

PLUTO. Faust brütet schon lange auf eine Verbindung mit uns. Spiele ihm ein nigromantisches Buch in die Hände, denn nur dadurch glaubt der Thor sich uns nähern zu können, obwohl er schon durch seine Gesinnungen der Unsere ist.

MEPHOSTOPHILES. Ich werde alles aufbieten, Deine Befehle zu erfüllen.

PLUTO. Sei vorsichtig, Mephostophiles, der Faust
St. 856,2 ist ein kühner starker Geist, lass ihn nicht entwischen. Auerhahn, Fitzliputzli und andere Furien, sollen Dir treulich zur Seite stehen. Sparet keine Mühe, den verwegenen Sterblichen in unser Reich zu befördern.

MEPHOSTOPHILES. Faust soll
U. 784,23 mir nicht entrinnen, mäch-
St. 854,30 tigster Pluto, ich trete in meine Pflicht und fahre hinauf. (Ab.)

PLUTO. Nun auf, ihr Teufel,
U. 784,30 fahret auseinander und beginnet Euer Tagewerk. (Verschwindet.)

(Die Furien führen einen wilden Tanz auf, dann verschwinden sie unter Geheul und Donner.)

SCENE 4.

CHARON. (Allein.)

U. 784,6 Nun will ich fröhlich sein und
will mich nicht mehr kränken,
Weil Pluto will durch Gunst mir's
Schiff voll Seelen schenken!

L. 8,15: WAGNER: Ich werde gewiss alles Mögliche aufbieten, Dero Befehle zu erfüllen.

St. 856,2: Leviathan, Chil, Dilla, Pomon und Oron werden mit dir fahren und dich, meinen getreuen Mephistophiles, mit ihren Diensten treulich unterstützen. Sparet weder Fleiss noch Mühe, den verwegenen Sterblichen bald in das Reich der Finsterniss zu befördern.

U. 784,23: mächtigster Pluto.
St. 854,30: CHARON: weil dieses Pluto spricht, so trete ich wieder in meine Pflicht. (Ab.)

U. 784,30: drum fahret hin . . .

U. 784,6: Nun will ich fröhlich seyn — Und will mich nicht mehr kränken, —Weil Pluto will durch Gunst — Mir Schiff voll Seelen schenken.

Schon heult der Cerberus;
es kommen Seelen an,
Hei! lustig nun hinab zu
meinem Höllenkahn! (ab.)
(Vorhang fällt.)[1]

ERSTER AKT.

Fausts Studierzimmer.

Schränke mit Büchern, physikalische und astronomische Apparate, Globus, Gerippe, Flaschen, Büchsen etc.

Faust sitzt hinter einem Tisch, worauf Bücher und Schreibzeug befindlich. Ein Foliant liegt aufgeschlagen.

SCENE I.

FAUST (liest und spricht). *Sicut avis ad volandum, ita homo ad laborandum:* Gleich wie der Vogel zum Fliegen, also ist auch der Mensch zur Mühe und Arbeit geboren.

Et proverbum (sic!) commune est quot capita tot sententiae: viele Köpfe, viele Sinne, denn der Menschen Naturell inclinirt zu verschiedenen Dingen und zu allerlei Wissenschaften, als

O. 27: Fausts Studirzimmer. Im Zimmer stehen Schränke mit Büchern, physikalische u. astrologische (*L.* 5: astronomische) Apparate, Globus, Gerippe, Flaschen, Büchsen etc. — *St.* 856,12: Faust sitzt an einem Tisch, worauf Bücher liegen. — (*G.* 766,21: ein Schreibzeig.) — *We.* 263: vor ihm liegen einige Folianten aufgeschlagen. O. 27 L. 5 St. 856,12 G. 766,21 W. 263

A. 818,7: *Sicut avis ad volandum, ita homo ad laborandum:* Gleich wie der Vogel zum fliegen, also ist auch der Mensch zur Mühe und Arbeit geboren. *(Kein Absatz).* A. 818,7

Et proverbum (sic!) commune est quid (U. 785,4 *quot) capita tot sententiae:* viele Köpfe, viele Sinne,[2] denn der Menschen Naturell inclinirt zu verschiedenen Dingen[3] und zu allerhand U. 785,4

[1] *Dieses Vorspiel hat Engel jedenfalls erst nachträglich verfertigt, weil sich in ihm schon zahlreiche eigene Dichtungen finden; dieses sein Talent wuchs mit der Arbeit. Man vergleiche hiermit die sklavische Behandlung in der folgenden ersten Scene.*

[2] *U.* 785,8: Man sagt zwar in gemeinen Sprüchwort: *quot c., t. sensus,* viel Köpf, viel Sinn. — [3] *O.* 27,7: Die Menschen sind von einander so verschieden, wie der Tag von der Nacht.

zum Beispiel *ad philosophiam, medicinam, mathematicam, astrologiam, musicam, jura civilia et canonica etc. etc.*, und wenn endlich der wankelmüthige Mensch ist schlüssig geworden, eine Kunst oder Profession zu erlernen, so trachtet er auch seinem Stande ein hohes Ansehen zu geben. (Liest weiter.)

Nemo sua sorte contentus est — (spricht) Niemand ist mit seinem Stande zufrieden; der verächtliche Bettler trachtet, wie er doch einmal ein Bauer werden möchte, der Bauer trachtet ein Bürger, der Bürger ein Edelmann, der Edelmann ein Fürst, der Fürst ein König, der König ein Kaiser zu werden. Ja nach einer höheren Glücksstufe würde er trachten, wenn selbe auf dieser Welt anzutreffen wäre. *Va-*

L. 5,7

Wissenschaften, als zum Beispiel *ad Philosophiam, Medicinam, Mathematicam, Astrologiam, Musicam, Jura civile et canonicam* und so weiter,[1]) und wenn endlich der wankelmüthige Mensch in seinem Gemüthe ist schlüssig geworden, eine Kunst oder Profession zu erlernen, so trachtet er auch, seinem Stande ein hohes Ansehen zu geben.[2]) *(Kein Absatz.)*

Nemo sua sorte contentus est: Niemand ist mit seinem Stande zufrieden[3]); denn der verächtliche Bettler auf der Strasse trachtet, wie er doch einmal seinen mühseligen Stand verändern und wenigstens ein Bauer werden möchte, der Bauer trachtet ein Bürger, der Bürger ein Edelmann, der Edelmann ein Fürst, der Fürst ein König, der König ein Kaiser zu werden.[4]) Ja wenn noch eine höhere Glücksstufe auf dieser Welt anzutreffen wäre, würde auch ein Jeder darnach trachten, selbe zu erhalten.[5]) — *L.* $5_{,7}$: „*Faria*

---

[1]) *U.* $785_{,5}$: Der eine hat Lust zur Malerkunst, der andere zur Architektur; dieser ist ein Poet, jener ein guter Orator, dieser ein guter Philosoph, jener ein guter Medicus. Dieser legt sich auf das Studium *theologicum*, . . .

[2]) *U.* $785_{,9}$: . . . gedenket dadurch Ehre und Ruhm zu erlangen —.

[3]) *We* $285_{,6}$: *(im dritten Aufzuge): N. s. s. c.* N. i. m. sich und s. St. z. *O.* $27_{,13}$: N. i. m. s. St. z.

[4]) *We.* $285_{,7}$: Ein B. möchte gern B., ein B. E., ein E. Graf, ein Gr. F., ein F. Kö. und ein K. Kai. sein. *We.**: ein Soldat möchte gern General, ein G. Kö., ein K. Kai. sein. *O.* $27_{,9}$: Der Handwerker wünscht Capitalist, der Cap. ein Staatsmann, der St. ein Graf, der Gr. ein Kö., der K. ein Kaiser zu sein. *Wi.* $159_{,9}$: Taglöhner — Bauer — Bürger — Beamter — Baron — Fürst — Herzog — König — Kaiser. *Sehr ausführlich, die Stufenleiter wird Faustens Vater, einem Taglöhner (das ist er auch im Dietrichschen Spiele; Engel, Volksschauspiel² S. 93), in den Mund gelegt.*

[5]) *We.* $285_{,9}$: Und wenn einer wirklich alles dieses ist, so ist er dennoch

riatio delectat: Veränderung in allen Sachen soll dem Menschen Lust und Vergnügen machen. Dies ist ein schöner Spruch, aber zurBefriedigung meinerWünsche ist er nicht hinreichend genug. Ein Mensch hat Lust zu diesem, der Andere zu jenem, aber Alle tragen wir den Trieb in unserer Brust einen höhern Stand zu erlangen, als wir besitzen. *Sistite mortales! concurrite vos et attendite mecum veritatem!* — Stehet stille ihr Sterblichen, betrachtet mit mir eine sonnenklare Wahrheit! — dass nichts unter der Sonne lebt, das den Zweck seiner Zufriedenheit und Vollkommenheit nach seinen Wünschen erreicht hätte. Auch Du Faust, bist mit Deinem Stande nicht zufrieden; jede Fakultät und alle denkbaren Wissenschaften der Welt habe ich studiert, Deutschland kennt

desta lecta, oder Veränderung in allen Sachen, soll dem Menschen Lust und Vergnügen machen." Dies ist zwar ein schöner Spruch, ich habe ihn oft und viel gelesen, aber zur Befriedigung meiner Wünsche ist er nicht hinreichend genug. — Ein Mensch hat Lust zu diesem, der Andere zu jenem, aber Alle tragen wir den Trieb in unserer Brust einen höhern Stand zu erlangen, als wir besitzen.[1]) — *We.* $263_{,24}$: *Sistite, mortales! concurrite vos et attendite mecum veritatem!* — Stehet stille, ihr Sterblichen, und versammelt euch, ihr Bürger dieser Welt! Betrachtet mit mir eine ganz sonnenklare Wahrheit![2]) — nemlich dass nichts unter der Sonne lebt, nichts unter dem Horizonte wohnt, das sich schmeicheln könnte, den Zweck seiner Zufriedenheit, viel weniger den Zweck seiner Vollkommenheit erreicht zu haben. — *O.* $27_{,13}$: Auch Du, Faust, bist mit Deinem Stand nicht zufrieden. Ich habe alle nur denkbaren Wissenschaften der Welt studirt. Jede Facultät Deutschlands kennt den Namen Faust;

We. 263,24

O. 27,13

nicht ganz zufrieden, er möchte gern ein Alexander, ein Bezwinger der ganzen Welt sein. *We**: Und ist er auch wirklich dieses alles, so wird er dennoch nicht ganz zufrieden sein. *O.* $27_{,11}$: ja, selbst der Kaiser wünscht ein Abgott seines Volkes zu sein.

1) *A.* $819_{,5}$: Und eben dieses hat mich veranlasset, dass ich auch auf einen höhern Stand und Ansehen zu areviren gedenke. *Wi.* $160_{,1}$: Und so sieht man, dass keiner will in dem Stande verbleiben, in dem er geboren ist. Jeder trachtet es, sich zu verbessern, zu verherrlichen. *Ähnlich, aber mit anderer Pointe We.* $285_{,13}$. *We**.

2) *Wi.* $159_{,3}$: Ja, die gründliche Wahrheit muss ich gestehen.

L. 5,19 den Namen Faust, — aber was
A. 819,7 hilft mir dieses Alles? — Als ich durch das *studium theologicum* es soweit gebracht, dass ich hier in Wittenberg *gradum doctoratis* (*sic!*) acceptirt habe, so finde ich doch in dem *studium theologicum* keine solche Befriedigung, als meine Wünsche es
L. 5,20 fordern, und weiter kann ich es bei der *theologia* nicht bringen. — Ha! das ist zu wenig für meinen Geist, der gern von der Nachwelt bewundert sein will.
Sch. 732,15 — So weit bin ich, Johannes Faust, mit meiner Gelehrsamkeit gekommen, dass ich mich fast vor mir selbst schämen
Sch. 732,19 muss. Ich habe daher fest be-
L. 6,1 schlossen, mich in der Negromantie zu informieren. Wohlan,

L. $5_{,19}$: Aber was hilft dieses Alles mir?[1]) — *A.* $819_{,7}$: Als ich aber von meiner frühen Jugend an mich auf das Studium *theologicum* begeben und durch Hülfe meiner Professoren es so weit gebracht, dass ich hier in Wittenberg *Gradum Doctoratis*(*sic!*)acceptirt habe,[2]) so finde ich doch in dem Studium *theologicum* kein solches Vergnügen, als meine Wünsche es fordern, . . . — *L.* $5_{,20}$: und weiter kann ich es bei der Theologie nicht bringen. Ha! das ist zu wenig für meinen Geist, der gern von der Nachwelt bewundert sein will.[3]) — *Sch.* $732_{,15}$: So weit bin ich, Johannes Faust, mit meiner Gelehrsamkeit gekommen, dass ich mich fast vor mir selbst schämen muss.[4]) — *Sch.* $732_{,19}$: Ich habe mich daher fest entschlossen (*L.* $6_{,1}$: Ich habe daher beschlossen), mich in der Negromantie zu informiren.[5])

---

[1]) *We.* $264_{,8}$: Was nutzt es mich. *U.* $785_{,14}$: Aber was ist es?

[2]) *U.* $785_{,10}$: . . wie ich denn solches auch von meiner Kindheit an gethan, und durch Hülf meiner Präceptoren es so weit gebracht, dass ich allhier in Wittenberg *summum gradum Doctoratus cum laude* empfangen habe. *L.* $5_{,16}$: ohne Vermögen, ohne weitere Unterstützung, habe ich es durch meinen Fleiss bis zum Grad der Doktorwürde gebracht, . .

[3]) *We.* $264_{,7}$: . . um der Nachwelt meinen Namen unsterblich zu machen. *L.* $6_{,3}$: und mich der Welt unvergesslich zu machen.

[4]) *Ähnlicher Gedanke We.* $264_{,8}$ *ffg.*

[5]) *U.* $785_{,19}$: desswegen habe ich mich entschlossen, das Studium *theologicum* ein Zeitlang auf die Seite zu setzen und mich an dem Studio *magico* zu ergötzen. *A.* $819_{,18}$: desswegen habe ich mich resolvirt, durch das Studium *nigromanticum* alle meine noch abgehende Wissenschaften zu erlangen. . . . *We.* $264_{,5}$: Daher bin ich entschlossen, mich der Negromantie oder Schwarzkunst zu widmen. *L.* $6_{,1}$: Ich habe daher beschlossen, das Studium Nigromantikum zu ergreifen, . . . *Wi.* $160_{,6}$: aus einem Doctor der geistlichen Schriften will ich ein berühmter Schwarzkünstler oder Teufelscitirer werden.

fort mit dem Plunder (stösst einige Bücher vom Tische, dass dieselben zur Erde fallen) nur Du, o liebe Nigromantie, sollst mir von jetzt allein willkommen sein.	*A.* 820,$_{1}$: Wohlan! *G.* 749,$_{9}$: fort mit dem ganzen Blunder ins feu'r.. *G.* 749,$_{11}$: nur du, o liebe Negromantie, bist mir allein willkommen;[1])	A. 820,1 G. 749,9 G. 749,11
GUTER GENIUS. (Hinter der Scene im feinen Discant.) Fauste!	*Sch.* 732,$_{25}$. *A.* 820,$_{7}$: Genius; *Marlowe*: Good Angel. — *Sch.* 732,$_{25}$: im hohen Discant. *We.* 264,$_{8}$: Eine feine Stimme. — *We.* 264,$_{9}$: Fauste!	Sch. 732,25 A. 820,7 Marlowe We. 264,8 We. 264,9
FAUST. (Erschrocken.) Ha! wer ruft?	*We.* 265,$_{7}$: Faust (erschrocken) — *We.* 264,$_{11}$: Ha, wer rufet mir?	We. 265,7 We. 264,11
GUTER GENIUS. Greife nicht zum *studium nigromanticum*, fahre fort in dem Studium *theologicum*, so wirst Du der glücklichste Mensch sein.	*We.* 265,$_{2}$: Verlass das (*A.* 820,$_{8}$: wähle nicht) das Studium negromanticum, und fahre fort in dem Studium theologicum, so wirst Du der glücklichste Mensch auf Erden sein.[2])	We. 265,2 A. 820,8
BÖSER GENIUS. (Ebenfalls hinter der Scene, im tiefen Bass.) Fauste!	*Marlowe:* Evil Angel. — *Sch.* 732,$_{21}$: Ein Geist (mit rauher Bassstimme). — *We.* 265,$_{5}$: Fauste!	Marlowe Sch. 732,21 We. 265,5
FAUST. (Erschrocken nach links sehend.) Ha! wer rufet denn da?	*We.* 265,$_{8}$: Faust (erschrocken) Ha, wer rufet mich da?	We. 265,8
BÖSER GENIUS. Fauste! erwähle das *studium nigromanticum*, so wirst Du der gelehrteste und glücklichste Mensch sein.	*A.* 821,$_{6}$: Fauste! erwähle das Studium *nigromanticum*, so wirst Du der gelehrteste Doctor werden. (*We.* 265,$_{11}$, *L.* 6,$_{7}$ . . . glücklichste Mensch [auf Erden *We.*] sein. . . .[3])	A. 821,6 We. 265,11 L. 6,7

[1]) *Ähnlich A.* 820,$_{1}$ *fg.*

[2]) *L.* 6,$_{6}$: Faust! Faust! lass ab von diesem Vorsatz, f. f. in d. St. Theologum und Du w. d. gl. M. s. *U.* 785,$_{23}$: Faust, f. f. in d. Studio *theologico* und verlass das St. *n.* oder du bist in Ewigkeit verloren. — *A.* 820,$_{7}$: Fauste! f. f. in d. St. *th.*, wähle nicht das St. *n.*, sonst bist du in E. v. *Wi.* 160,$_{13}$: Ach, Faust, ich bitte dich, bleibe in deiner Studie, wo du bist, Dann kannst du einst ein Kind Gottes genannt werden. *Sch.* 732,$_{26}$: verlasse d. St. *negr.* und f. f. im *Studio theologico.*

[3]) *U.* 785,$_{26}$: Faust, fahre fort in dem Studio *nigromantico*, so wirst Du der gelehrteste Doctor werden, so jemalen in Asia, Afrika, Amerika und ganz Europa

Sch. 732,28 Faust (steht auf.) Sonderbar!

We. 265,15 Zwei Stimmen lassen sich hören? eine zu meiner Rechten, die andere zur Linken? Ich muss

Sch. 732,28

We. 265,18

We. 265,18 doch von den beiden Stimmen etwas Näheres hören. Stimme zu meiner Rechten! wer bist Du?

A. 820,12 Guter Genius (wie vorher.) Dein Schutzgeist, der ob Deinem

Sch. 732,$_{28}$: Faust (vom Stuhle aufspringend) Sonderbar![1] — *We.* 265,$_{15}$: . . . so lassen sich auch schon zwei Stimmen hören, eine zu meiner Rechten, die andere zur Linken.[2] Die erste rät mir ab, die zweite rät mir zu: was soll ich davon halten. — *Sch.* 732,$_{28}$: Ich will (*We.* 265,$_{18}$: muss) doch von den beiden Stimmen ein (*We.* 265,$_{18}$ etwas) Näheres hören.[3] Stimme zu meiner Rechten! wer bist du?[4]

A. 820,$_{12}$: Ich bin dein Schutzgeist, der ob deinem nahen Falle

---

gelebt hat. *Wi.* 160,$_{16}$: O Faust, verlass du das St. der Theologie, und ergib dich dem St. der Inkoromantik! So wirst du ein berühmter Mann werden. Ja, Faust! *We.* 265,$_{10}$: Verlass das Studium theologicum und erwähle Dir das St. negr., so wirst du *usw.* *L.* 6,$_{10}$: Faust! Faust! verlass das Studium Theologum, ergreife das St. nigr. und Du wirst *usw.* *Sch.* 732,$_{22}$: Verlasse das *Stud. theologicum*, und fahre fort im *Studio negromantico*, wenn Du auf Erden willst glücklich und vollkommen werden.

1) *U.* 785,$_{30}$: Wie? was hör ich! *We.* 265,$_{14}$. *L.* 6,$_{14}$: Himmel! was ist das? *Wi.* 160,$_{20}$: Wache, Faust, wache, was soll das!

2) *U.* 785,$_{30}$: Zwei widerstreitende Stimmen; eine zu meiner Rechten, die andere zur Linken. Die zur Rechten zur Theologie, die zur Linken zur Nigromantie. *A.* 821,$_{8}$: Was für zwei gegen einander streitende Stimmen beunruhigen meine Ohren. Dieser zur Rechten rathet mir das Studium *theologicum*, und jener zur Linken das Studium *nigromanticum*. *L.* 6,$_{14}$: Zu meinem grössten Erstaunen vernehme ich zwei unsichtbare Stimmen, die zur Rechten ermahnt mich, bei dem Studium Theologum zu bleiben, so würde ich der glücklichste Mensch sein, und die zur linken rathet mir das Studium Nigromanticum zu ergreifen, s. w. i. d. gl. M. s.? *Wi.* 160,$_{22}$: Deutlich sind mir zwei Stimmen hörbar geworden, eine rechts und eine links. Die St. an der rechten Seite ermahnte mich, bei meinen Studien zu bleiben, hingegen die links sagte, ich soll die rechte verwerfen und die linke ergreifen. *Schw.* 16^{a},$_{2}$: Kasperle. Der hier zu meiner Linken sagt, ich soll dableiben, und der zu meiner Rechten: ich soll machen, dass ich fortkomme.

3) *We.* 265,$_{18}$: Ich muss suchen, etwas näherer von beiden Stimmen zu vernehmen.

4) *We.* 265,$_{21}$: St. z. m. R., sage mir, w. b. du? *Wi.* 160,$_{27}$: St. hier an der r. Seite, gib an, w. b. du? *L.* 71, *Anm.* 5: St. zur R., w. b. Du? *U.* 786,$_{1}$: Zu m. R.: was bist du für eine? *A.* 820,$_{10}$: Wer b. du, dass du mich in meinem kühnen Vorhaben störest? *St.* 857,$_{7}$: W. b. du und was willst du von mir?

nahen Falle weint; Dich zu warnen kam ich hieher.

FAUST. Stimme zu meiner Linken, wer bist denn Du?

BÖSER GENIUS. Ein Abgesandter aus dem Plutonischen Reiche, der da kommt, Dir zu dienen, Dich glücklich und vollkommen auf der Oberwelt zu machen.

FAUST. O! wie angenehm klingt das Wort „vollkommen"! Dieses ist ja mein einziger Wunsch. Stimme zur Rechten, verlass mich! Stimme zur Linken, Dich erwähle ich zu meiner Führerin.

weint; dich zu retten kam ich hieher, wenn es noch Zeit ist.[1])

We. 265,$_{29}$: Stimme zu meiner Linken, sage, wer bist denn du?[2]) We. 265,29

Sch. 733,$_{4}$: Ein Abgesandter aus dem Plutonischen Reiche, der da kommt, [*A.* 821,$_{14}$: Ich .... verlange dir zu dienen] dich glücklich und vollkommen auf der Oberwelt zu machen.[3]) Sch. 733,4 A. 821,14

Sch. 733,$_{7}$: O! wie angenehm klingt das Wort „vollkommen." Dieses ist [*We.* 265,$_{35}$: ja] mein einziger Wunsch.[4]) Stimme zur Rechten, verlass mich! und dich, Stimme zur Linken, erwähle ich zu meiner künftigen Führerin.[5]) Sch. 733,7 We. 265,35

---

[1]) *St.* 857,$_{8}$: Ich bin der Schutzgeist der Menschheit, ich will dich retten, wenn du noch zu retten bist. retten *steht bei Lessing, und wird deswegen von E. umgeändert. U.* 786,$_{3}$: Ich bin ein guter Engel, von oben herab gesandt, der dir deine Seele bewahren und zur Seligkeit bringen soll. *We.* 265,$_{23}$: Ein Engel des Lichts, der dich von deinem bösen Vorhaben will abwendig machen. *Sch.* 733,$_{1}$: Dein Schutzgeist. *L.* 71, Anmerk. 5: Fauste, Fauste, ich bin Dein guter Engel. *Wi.* 160,$_{29}$: Faust, ich bin ein Diener von Gott gesandt. *Schw.* 15^{b},$_{39}$ *zu Kasperle:* Ich bin Dein guter Genius, der Dich vor diesem Hause warnt.

[2]) *Sch.* 733,$_{3}$: Doch St. z. m. L.! w. b. du? *Wi.* 161,$_{1}$: St. hier an der linken Seite, gib an, w. b. du? *St.* 857,$_{22}$: Wieder ein anderes Blendwerk, — w. b. du? *U.* 786,$_{6}$: Aber zu m. L.: w. b. du? *A.* 821,$_{11}$: W. b. du aber, jener zur Linken?

[3]) *We.* 265,$_{31}$: Ein Geist a. d. pl. R., der dich a. d. O. will bei allen Menschenkindern beglückt, vollkommen und angenehm m. *U.* 786,$_{7}$: Ich bin ein Geist von der niedern Welt und komme, dich über alle Menschen glückselig zu m. *A.* 821,$_{18}$: Ich b. ein G. a. d. unterirdischen W., verlange dir z. d. und dich ü. a. M. z. erheben. *St.* 857,$_{24}$: Ich b. ein unterirdischer G., der dir Ehre und Ruhm bei den Menschen verschaffen will. *Wi.* 161,$_{3}$: Faust, ich b. ein Teufel, e. T., der dich gl. m. will.

[4]) *We.* 265,$_{35}$: Vollk., beglückt, angenehm! — Ha das ist ja mein ganzer Wunsch, vollk., begl. und ang. zu sein. *Wi.* 161,$_{5}$: Der mich gl. m. will! O das ist ein Wort, welches für mich gewiss das schönste ist. *In UA spricht Faust seine Freude darüber aus, dass Engel und Teufel sich um ihn bemühen.*

[5]) *We.* 265,$_{36}$: Wolan! dich, St. z. R., verlasse ich u. d., St. z. L., erw. ich mir. *U.* 786,$_{13}$: Aber holla, ich verstehe: weilen ich mir vorgenommen, die Nigromantie zu lieben, und die Theologie auf die Seite zu setzen, wirst du z. R. mir nicht behülflich seyn; du aber, z. L., folge mir. *A.* 821,$_{22}$: Aber Niemand kann zwei Herren dienen, einen muss er fliehen und dem andern anhangen. Weil

L. 6,28 Guter Genius: Wehe Faust!
A. 821,29 Wehe Deiner armen Seele!

Sch. 733,12 Böser Genius. (Mit einer Menge unsichtbarer Stimmen lachend.) Ha! ha! ha! ha! ha!

We. 265,14 L. 6,14 Faust. Was ist das? Kaum
Sch. 733,15 We. 266,8 sprach mein Schutzgeist, welcher mich bewehklagte, so er-
We. 266,9 schallt zu meiner Linken ein
L. 6,29
We. 266,10
O. 27,17 schreckliches Hohngelächter? Ha, hätte ich nur erst das Buch der schwarzen Kunst, um allsogleich mit der Citirung der Geister beginnen zu
We. 278,2 können, ja ich wollte gerne

L. 6,28: Wehe Faust[1]) — *A.* 821,29: Wehe deiner armen Seele![2])

Sch. 733,12: Der Geist (mit einer Menge unsichtbarer Stimmen, welche von dem Höllengeiste kommen, lachend.) Ha! ha! ha! ha![3])

We. 265,14. *L.* 6,14: Himmel! was ist das? — *Sch.* 733,15: kaum sprach mein Schutzgeist, [*We.* 266,8: die St. zu m. R. bewehklaget meinen künftigen Stand] so erschallt [*We.* 266 9. *L.* 6,29: zur Linken] plötzlich ein starkes Gelächter [*We.* 266,10: lautes Hohngelächter.[4]) — *O.* 27,17: Und doch fehlt mir noch Eins, nämlich das Buch der schwarzen Kunst.[5]) Ha! könnte ich desselben habhaft werden, sollte ich dasselbe in meine Hände bekommen können] um — können *scheint auch entlehnt, ich kann aber die Stelle nicht finden. Vielleicht dass We.* 278,2: will ich sogleich meine Beschwörung an-

---

mir nun auch das Studium *theologicum* nicht mehr angenehm, und ich durch Hülfe der Hölle zum gelehrtesten Doctor werde, so verlasse m. du, St. zu meiner R., — u. dir, St. z. m. L., folge ich. *Wi.* 161,9: Fort, St. an der R., ich muss dich verwerfen! Und nur dich, St. an d. L., muss ich lieben und wählen. *L.* 6,30: Nun wohlan denn, ich werde Dir folgen, St. z. L.

1) *U.* 786,19. *We.* 266,4: O weh, Faust (. . ste *U*)! *A.* 521,29: Fauste!

2) *Sch.* 733,11: Weh, d. a. S.! *L.* 6,28: D. a. S. — ha! dann bist Du verloren! *We.* 266,4: deine arme S. ist verloren. *St.* 857,31: Verloren, ach verloren! *U.* 786,19: sieh dich vor; wie schwer wird es dir seyn, wenn du deine Seel verscherzest und leidest Höllenpein.

3) *We.* 266,5: Viele Stimmen zur Linken schlagen ein rasendes Gelächter auf. *A.* 821,30: Höllisches Hohngelächter. *We.** die zweite Stimme lacht grässlich. *L.* 6,25: Stimme links (lacht). Hahaha! Das ist zum Lachen! *U.* 786,18: Ha, ha, ha, ha!

4) *We.* 266,8: Was soll ich davon denken? Die St. zu m. R. bew. m. k. St. und z. L. schlagen mehrere ein l. H. auf. *L.* 6,28: Wiederum vernehm' ich diese beiden Stimmen, die z. R. bedauert mich, und die z. L. lacht darüber?

5) *Schw.* 12a,45: Gott oder Teufel, hilf mir zu diesem Buche . . .

einen Theil meines Lebens darum geben, ja selbst einen Theil meiner Seligkeit, wenn — (Es wird geklopft).

SCENE 2.

FAUST. WAGNER, tritt auf.

WAGNER. Ihro Magnificenz werden verzeihen, wenn ich Dero Studium unterbreche.

FAUST. Ah Ihr seid es, mein treuer Famulus? was bringt Ihr mir zu so früher Morgenstunde?

WAGNER. Es sind so eben zwei Studenten angekommen, welche mit Euch zu sprechen verlangen, und Ihro Magnificenz ein Tractätlein überreichen wollen.

FAUST. Geh' Wagner, bewirthe diese beiden Herren und sage, ich würde sogleich erscheinen.

WAGNER. Sehr wohl, Ihro Magnificenz. (Ab.)

FAUST. Ich bin in meinen Betrachtungen ganz unterbrochen worden. Aber sonderbar —

fangen *den Anstoss gab.* — *O.* 27,20: ich wollte gerne einen Theil meines Lebens, ja selbst einen Theil meiner Seligkeit darum geben! O. 27,20

Sch. 733,20: Ihro Magnificenz werden verzeihen, .. [*St.* 858,7: dass ich Sie in Ihren tiefen Betrachtungen störe.] — Dero *sehr oft A.L.U.* Sch. 733,20 [St. 858,7]

O. 28,3: Ei sieh', mein Famulus! (*We.* 267,11: mein treuer Famulus.) Was bringst Du mir zu so früher Morgenstunde? O. 28,3 We. 267,11

O. 28,5: .., es sind soeben ein paar (zwei *die meisten,* 3 *G.*) Studenten angelangt (angekommen *von Briefen G. St.*) — *We.* 266,17: und verlangen mit euch zu sprechen. — *G.* 749,18: welche ihro magnificenz ein tractätlein überreichen wollen. O. 28,5 We. 266,17 G. 749,18

O. 28,19: Geh', Wagner, nimm den Studenten die Tractätlein ab, bewirthe dieselben (*Sch.* 733,28: diese beiden Herren) nach Studentenart ... — *We.* 267,4: und sagt Ihnen, dass ich bald (*O.* 28,22: sogleich) erscheinen werde (*O.* 28,23: meine Aufwartung machen würde.) O. 28,19 Sch. 733,28 We. 267,4 O. 28,22 O. 28,23

G. 750,4: Sehr wohl ihro magnificenz. (ab.) G. 750,4

A. 824,25 *in der Beschwörungsscene:* Ich bin in meiner Unternehmung (*St.* 858,8: in Ihren tiefen Betrachtungen) ganz unterbrochen worden.[1]) — *O.* 27,21 *im Monologe:* A. 824,25 St. 858,8 O. 27,21

[1]) *Diesen Stellen entnahm Engel das* unterbreche *in dem Satze, mit dem Wagner auftritt.*

mir träumte in verwichener Nacht,[1]) dass ein paar Teufel in Studentengestalt mein Haus betraten und ein Buch
O. 27,27 vorzeigten, worin — — aber Faust, wie kannst Du, ein so grosser Philosoph, denken, wie nur alte Weiber denken, dass ein Traum wird jemals in Erfüllung gehen, ich muss eigentlich selbst über mich lachen.

Eigenthümlicher Weise (*Sch.*: Sonderbar!) träumte mir in verwichener Nacht, es kämen ein paar Teufel in mein Haus, welche mir besagtes Buch bringen wollten. — *O.* 27,27: aber ich muss eigentlich selbst über mich lachen; denn wie kannst Du, Faust, ein so grosser Philosoph, wie Du bist, denken, wie nur alte Weiber denken, dass ein Traum wird jemals in Erfüllung gehen.

G. 750,15 WAGNER. (Kommt zurück). Ihro
G. 750,17 Magnificenz, die beiden Studenten sind mir unbegreiflicherweise[2]) verschwunden,
G. 750,16.18 haben aber das Tractätlein im Vorzimmer zurückgelassen.
A. 822,3.
St. 858,14

Parallele ausführlicher in G. 750,15: ihro magnificenz. — 17: die 3 studenten sind aus dem gasthofe verschwunden. — 16: ein sonderbarer zufall.[2]) — 18: und haben das buch *Clavio atarti a Magica* auf den tische liegen gelassen. (*A.* 822,3. *St.* 858,14 *erscheinen die Stud.* im Vorzimmer).

We. 266,24 FAUST. Wisst Ihr den Inhalt dieses Tractätleins?

We. 266,24: Wisst ihr den Inhalt dieses Tractätleins noch nicht?

G. 749,25 WAGNER. Ich habe den Titel
L. 7,10 gelesen, es handelt von der
We. 266,26 Magie und ist der Schlüssel zur Negromantie oder Schwarzkunst.

G. 749,25: ich habe das tittelblad gelesen. — *L.* 7,10: es handelt über das Studium Nigromantikum. — *We.* 266,26: Soviel ich aus ihrem Munde vernommen, so soll es der Schlüssel zur Negromantie oder Schwarzkunst sein.

G. 749,27 FAUST. (Sehr überrascht.) Was sagt Ihr da? Ist es Wahrheit, sprecht Wagner, oder wollt Ihr mich täuschen?

G. 749,27: Wie? was! Wagner, spricht der engel aus euch? oder wolld ihr mich teuschen, das ihr mir dieses buch nennet.

G. 744,30 WAGNER. Ich kann Ihro Magnificenz sogleich von der Wahrheit überzeugen.

G. 749,30: Nein, nein, ich kann ihro magnificenz versichern.

[1]) *Das Traummotiv scheint neuen Ursprungs zu sein.*

[2]) *Hierzu findet sich irgendwo gewiss noch die wörtliche Entsprechung.*

FAUST. Gut, mein treuer Wagner, geh', trage das Buch in das Nebenzimmer und sei verschwiegen, wie bisher.	*O.* 28,19: Gut! — *We.* 266,11: meinen getreuen (*We.* 267,11: treuer) Wagner. — *G.* 750,1: gehet. — *G.* 750,20: ich habe es (19: das Buch) . . . auf ihr studierzimmer (*A.*822,25: Nebenzimmer) getragen. — *Sonst soll Hans Wurst verschwiegen sein.*	O. 28,19 We. 266,11 We. 267,11 G. 750,1 G. 750,20 A. 822,25
WAGNER. Sogleich Ihro Magnificenz! Aber zuvor hätte ich in aller Demuth eine unterthänige Bitte.	*We.* 267,7: Sogleich, Ihro Magnificenz. Bevor ich aber gehe.. *L.* 7,21: In aller Demuth Ihro Magnificenz hätte ich eine unterthänige Bitte, die mich betrifft.	We. 267,7 L. 7,21
FAUST. Sprecht, mein lieber Wagner. Bittet, was Ihr wollt!	*L.* 7,24: Sprech Er, mein lieber Wagner. — *We.* 267,10: Bittet was ihr wollt!	L. 7,24 We. 267,10
WAGNER. Ich wollte Ihro Magnificenz unterthänigst bitten, mir zu erlauben, einen Burschen in Dero Dienste nehmen zn dürfen, der behülflich wäre bei der Hausarbeit, damit ich meinem Studium besser obliegen könnte.	*L.* 7,28: Ich wollte Ihro Magnificenz unterthänigst bitten, mir zu erlauben, einen jungen Burschen in Dero Dienste nehmen zu dürfen. — *U.* 788,21: der mir die Hausarbeit verrichten hilft. — *G.* 751,12: damit ich mein studium besser wexwendiren kann. (*Si.* 11,21: mich besser aufs studieren legen könnte).	L. 7,28 U. 788,21 G. 751,12 Si. 11,21
FAUST. Mit Freuden, mein lieber Wagner, schon lange ist es mein Wille gewesen, Ihn weniger mit der Hauswirthschaft beschäftigt zu sehen, damit Er ungestörter studiren kann. Suche Er sich ganz nach Gefallen[1]) einen tauglichen jungen Burschen zu diesem Zwecke aus, aber er muss ehrlich und verschwiegen sein.	*L.* 8,6: Thu' Er das, mein lieber Wagner, es ist schon lange mein Wille gewesen, Ihn weniger mit der Hauswirthschaft beschäftigt zu sehen, damit Er ungestörter sein Studium fortsetzen kann. Er mag sich daher nach einem jungen Burschen umsehen, und hat Er ein taugliches Subjekt gefunden . . . — *St.* 858,31: er muss aber getreu und verschwiegen seyn. —	L. 8,6 St. 858,31

[1]) *Hierzu giebt es wohl auch eine wörtliche Entsprechung.*

L. 8,15 WAGNER. Ich werde Alles aufbieten, Dero Zufriedenheit zu erlangen.[1])

L. 8,15: Ich werde gewiss alles Mögliche aufbieten, Dero Befehle zu erfüllen.[1]) ! !

L. 7,19 FAUST. Gut. Verlass er mich. — (WAGNER ab.)

L. 7,19: Gut. Verlass er mich.

SCENE 3.

FAUST (allein.)

FAUST. Jetzt Faust, wird
O. 28,26 Dein Verlangen erfüllt, mein
L. 9,21 Traum geht merkwürdig in Erfüllung. Nun will ich meinen Vorsatz, mich nur dem Studium Nigromanticum zu widmen, durch den Besitz des lang er-
L. 8,28 sehnten Buches in Ausführung bringen. Sogleich werde ich mich überzeugen, ob es dasselbe ist, welches zu erhalten ich mich so lange vergebens
We. 268,2 bemühte. Ha, Triumph Faust, bald wird es heissen: Faust ist der grösste Mann seines Jahrhunderts. (Schnell ab.)

O. 28,26: Mein Traum geht in Erfüllung. — *L.* 9,21: Nun will ich aber auch meinem *(sic)* Vorsatz, mich nur dem Studium Nigromantikum zu widmen, durch den Besitz dieses Buches, in Ausführung bringen. — *L.* 8,28: so will ich mich denn sogleich überüberzeugen, ob es dasselbe ist, was ich schon so lange vergebens zu erhalten mich bemühte. — *We.* 268,2: Ha, es wird einst heissen: Faust, Faust, das war ja doch ein grosser Mann.

SCENE 4.

HANS WURST

We. 268,7 (tritt auf, er singt und lärmt schon
A. 823,4 hinter der Scene, trägt auf dem Rücken einen Ranzen.)

We. 268,7: kommt mit einem Bündel (*A.* 823,4: Ranzen) auf dem Rücken und schreit schon hinter der Scene.

We. 268,9
A. 823,5
St. 859,9 HANS WURST. *Omnia mea me-*
L. 14,15 *cum porto.* Das heiss ich ge-
St. 859,10 reist und in der Welt herum-
A. 823,6 gezogen; bald plagt einen Hitz und Kält, bald fehlt's an Getränk und's Geld. Es ist doch
We. 268,9

We. 268,9. *A.* 823,5. *St.* 859,9: *Omnia mea mecum porto.* — *L.* 14,15: das heisst gereist. — *St.* 859,10: das heisst man in die Welt fremd gezogen. — *A.* 823,6: bald plagt einen Hitz und Kält, bald beissen einen die Läus: Reis'[2]). — *We.* 268,9: Das ist doch a mise-

[1]) *Geändert, weil das Original bereits im Vorspiel (S. 9,10) zur Verwendung gelangt war.*

[2]) *Engel vermeidet meist alles Anzügliche, obwol We. St. und A. zeigen.*

miserabel, wenn man so als Studiermacher seinen Korpus[1]) mit der Fusspost[2]) herumtragen muss. Sapperment noch einmal, da bin ich endlich in einem Wirthshaus und noch ist kein Wirth da? Saubere Wirthschaft das[1]), dausendschlapperment! Wenn ich nur erst Essen und Trinken hätte, aber Geld hab' ich keins, eine halbe Stunde von hier habe ich müssen meinen spitzen Hut bei einem Brunnen mit Gänsewein[2]) füllen, brrr! — Ich wäre werth, dass man mich dafür einsperren thäte, und nichts zu essen gäbe als lauter gebratene Hühner und Würstel und lauter spanischen Wein zum Trinken. Mein Paper-

lapa sagte immer: „Hans Wurst, siehe zu, dass Du Deine Sachen immer in Schwung bringst.“ — Das habe ich denn auch gethan, denn mein Ränzel ist so leicht, dass ich es über das grösste Haus werfen kann, ich

rables Wesen, wenn man a Studiermachergeselle (*L.* 18,6: Studiermacher) ist und muss seinen Buckel aufm Bündel tragen so wie ich. — *L.* 23,9: Sapperment noch e' mal. — *St.* 860,28: Jetzt bin ich da in einem Wirthshaus. (*G* 753,12: und ich sehe doch keinen krug, kein glass, keinen wein, kein bier und auch kein keller.) — *O.* 28,32: Dausendschlapperment! —

L. 18,6
L. 23,9
St. 860,28
G. 759,12
O. 28,32

St. 860,28: und hab kein Geld im Sack. — *L.* 14,16: aller halben Stunden. — *We.* 269,16: Kerl mit dein spitzigen Hut. —

St. 860,28
L. 14,16
We. 269,16

U. 786,31: Ich wär werth, dass man mich einsperren thät und gäb mir nichts zu fressen,[3]) als lauter gebratene Hühner und Grammetsvögel, und nichts zu saufen[3]) als lauter spanischen Wein und Malvasier. — *Sch.* 734,7: Denn er (6: mein Vater Papa). (*We.* 269,18: dem Paperlapa) pflegt' immer zu sagen. — *L.* 15,11: „Kasper, suche nur, dass du deine Sachen in Schwung bringst.“ Das habe ich denn auch gethan, denn mein Bündel ist so leicht, dass ich es über das grösste Haus wegwerfen kann. — *Sch.* 734,13: Zu

U. 786,31
Sch. 734,7
Sch. 734,6
W. 269,18
L. 15.11
Sch. 734,13

(was gar nicht anders zu erwarten ist), dass derbe (nicht lüsterne) Zoten neben Wortspielen die Seele von Hans Wursts Spässen waren. Vgl. die Änderung im Vorspiel, Scene 2. S. 5 Pluto.

[1]) *Verräth den modernen Ursprung.* — „Saubere W. das“ *ist nach meinem Gefühl spezifisch norddeutsch.*

[2]) *Dies ist einer von den Witzen, die von witzigseinwollenden aber nicht mit der unumgänglich nötigen Dosis Mutterwitz ausgestatteten Menschen gerissen zu werden pflegen.*

[3]) *Siehe S. 20, Anm. 2.*

habe nur einen neuen Rock
L. 14,20 darin, das Tuch aber — liegt
noch beim Kaufmann. Ja, Sapper-
L. 14,28 ment noch einmal, das Reisen
L. 15,8 kostet Geld; da ich nun glück-
lich in Wittenberg angelangt
bin, will ich sehen, ob ich eine
gute Condition bekomme, denn
ich habe das Herumreisen satt.
We. 271,14 L. 15,15 (Sieht sich um.) Aber Sapper-
ment, da sind ja Bücher, jetzt
St. 860,30 ist's Schade, dass ich nur halb
studirt bin, denn ganz hab
ich's nicht fertig gekriegt;
We. 271,15
aber meine Mutter hat mich ein
We. 271,14 Bissel Buchstabieren gelehrt.[1]
(Geht an den Tisch.) Aha, eins ist
We. 271,17 aufgeschlagen, das ist aber ein
Buchstabe, der ist so gross wie
unser Scheunthor zu Haus,
St. 861,1 das ist ein *A*. Richtig, ein *A*.
Sch. 734,32 (Extemporirt.)[2] Aha jetzt kommen
St. 861,1
St. 861,1
G. 770,11 die Schnapittel: Wie man kann
machen alte Weiber wieder jung.
We. 271,24

allererst hab ich in meinem Päckel Parpunkel einen funkelhagel-neuen Rock. — *L.* 14,20: das Tuch liegt aber noch beim Kaufmann. — *L.* 14,28: Ja, ja, das Reisen kostet Geld. — *L.* 15,8: . . da bin ich umgekehrt, und nun glücklich in Wittenberg angelangt, und will sehen, ob ich eine Condition bekomme, denn ich habe das Herumreisen satt. — *We.* 271,14: Was Teufel (*L.* 15,15: Aber Sapperment) da sind ja Bücher. — *St.* 860,30: Jetzt ists Schad, dass ich nur studirt bin bis an den Hals, in den Kopf hat nichts hinein gewollt. — *We.* 271,15: Nu wart, meine Mutter hat mir a Bissel buchstabieren lernen. — *We.* 271,14: . . und eins ist aufgeschlagen! — *We.* 271,17: Das ist a Buchstab, der ist so gross wie a Scheunthor: das ist gewiss ein *a*. Richtig, ein *a*. — *St.* 861,1: Extemporirt. — *Sch.* 734,32: ha, ha, nun kommen wir an die Schnapittel (*St.* 861,1: Jetzt k. die Artikel.) — *St.* 861,1: wie man die alten Jungfern (*G.* 770,11: alde weiber) wieder jung machen kann; — (*die Stellung nach We.* 271,24: wie man kann machen Flöh und Läus, Ratten und Mäus.)

---

[1]) *Die Participialkonstruktion ist als modern verdächtig, die naturwüchsige Sprache kennt in dieser Verbindung nur den Infinitiv. Übrigens ist* Lehren *beim oberdeutschen Hans Wurst undenkbar, was freilich der autodidaktisch gebildete Norddeutsche nicht wissen konnte.*

[2]) *Beliebter Ausweg.*

— Sapperment noch einmal, das muss ich lernen. (Liest.) Man nimmt ein **halb** Schoppen Jungfermilch, ein halbes Maass Flöhzungen, ein Dutzend gedörrte Krebsschwänze,[2]) die Hälfte von einem halben Quentchen Weibertreu. (Redet:) Sapperment, die Waare muss verdammt rar sein. (Liest weiter.) Mische es zusammen, und blase es dann durch einen Federkiel der Alten — (schreit) Dausendschlappermerment, nein, da wird nichts daraus, blas wer will, aber der Wurstel nicht. Aber Potz Bratspiess und Knackwurst![4]) ist das hier eine Wirthschaft, weder Herr noch Knecht[5]) zu sehen. (Lamentirt) Heda! Wirthschaft! — Raus da! — Passaschier[6]) ist da, Wein her, für zwei Groschen! — Wirth! — Marquer![6]) — Mamsell! — wo hat Euch denn der Teufel?! — Aha, jetzt kommt endlich einer.

We. 271,28: Potz Blitz! Das We. 271,28
muss ich lernen. — *St.* 861,4: St. 861,4
(Liest:) Man nimmt ein **halb**[1])
Schoppen Jungfernmilch, ein
halbs Mässel Flöhzungen. —
We. 272,8: sechs Mass Krebsblut, We. 271,3
. . . 4: eine Tonne gedörrter Morgenschnee. — *St.* 861,5: das halbe von St. 861,5
einem halben Quintel Weibertreu. (Redet:) die Waar muss verdammt rar seyn. (Liest:) Thuts zusammen, bläst's dann der Alten hinten hinein[3]) (*We.*
272,11: durch einen Federkiel) We. 272,11
. . . . (Redet:) Nein, nein, da wird nichts draus, blas wer will, aber
der Wurstel nicht. — *L.* 15,15: L. 15,15
Aber Sapperment! was ist denn hier für ein Wirthshaus, da lässt sich ja weder der Wirth, noch der Marquer sehen. — Heda! — Wirthschaft! raus da! es ist ein fremder Patschescher da, und will eine Bouteille Wein um 2 Groschen haben! Herr
Wirth! — Marquer! — *G.* 753,15: G. 753,15
kammeriumfer! — *L.* 15,20: wo hat L. 15,20
Euch denn der Teufel?! — Aha, jetzt höre ich Jemand kommen, . . .

SCENE 5.

HANS WURST. WAGNER, tritt ein.

WAGNER. Was ist das für ein Lärmen?

HANS WURST. (Springt hervor.) Buuuh!

A. 823,12: Was soll das für A. 823,12
ein Lärm hier — (*in L. Sch. erschreckt H. W. den Wagner auch*).

---

1) *Klang Engeln wol besonders altertümlich.* — 2) *Dadurch wird natürlich der Witz verdorben. Oder sollte Krebsschwänze zu dörren unmöglich sein?* — 3) *Vgl. S. 20, Anm. 2.* — 4) *Viel zu forciert, vgl. S. 21, Anm. 2.* — 5) *Zu akademisch für H. W.* — 6) *Nachahmungen der fehlerhaften Orthographie in G. und L.*

L. 16,4 L. 16,23 L. 16,9 L. 16,11 L. 16,10	WAGNER. Was ist das? Ein fremder Mensch im Studierzimmer meines Herrn? Wer ist Er, wie ist Er hereingekommen? W a r u m hat Er sich n i c h t erst melden lassen?	*L.* 16,4: Mein Himmel! was ist das? — Ein fremder Mensch in meines Herrn Zimmer?! (*L.* 16,23: Studierz.) — *L.* 16,9: Wer ist Er, mein Freund, .. — *L.* 16,11: Wie ist er denn herein gekommen? — *L.* 16,10: . . . ohne sich erst melden zu lassen? —
L. 16,14	HANS WURST. Ist denn hier in Wittenberg Sitte, dass sich ein fremder Passaschier, wenn er eine F l a s c h e Wein t r i n k e n will, erst melden lassen muss?	*L.* 16,14: ist denn hier in Wittenberg Gebrauch und Sitte, dass sich ein fremder Patschescher, wenn er eine Bouteille Wein haben will, erst muss melden lassen?
L. 16,19	WAGNER. Mein Freund, Er ist in keinem Wirthshause, sondern Er befindet sich in der W o h n u n g Sr. Magnificenz, des h o c h g e l a h r t e n Doctor Faust.	*L.* 16,19: Mein Freund, Er ist in keinem Wirthshause. CASPER. Nicht? WAGNER. Nein, sondern Er befindet sich in dem Studierzimmer Sr. Magnificenz des Doctor Faust.
L. 16,25	HANS WURST. Ei, w a s e r d a s a g t. Schau, schau, ich habe geglaubt, weil so viele junge Menschen hier ins Haus gehen, dass e s ein Wirthshaus sein m ü s s t e.	*L.* 16,25: Schau, schau, wie man sich irren kann, ich habe geglaubt, weil so viele junge Menschen hier ins Haus gehen, dass das ein Wirthshaus sein muss, weil da doch auch immer viele Leute aus- und eingehen.
L. 17,3	WAGNER: Jene junge Menschen, die Er bemerkte, sind Schüler o d e r S t u d e n t e n, welche täglich die Vorlesungen m e i n e s H e r r n besuchen.	*L.* 17,3: . . jene jungen Menschen, die er bemerkte, sind Schüler, welche täglich die Vorlesungen, die in diesem Hause gehalten werden, besuchen.
L. 17,7	HANS WURST. Schüler? ha, ha, hi, h i! Da bin ich schön angekommen, ich hab' geglaubt, es sind Gäste. N a d a w e r d e ich a b e r gleich s e h e n, d a s s ich ein Wirthshaus finde. (Will g e h e n).	*L.* 17,7: Schüler? — Und ich hab' geglaubt, es sind Gäste. Da bin ich schön angekommen. — Nun will ich mich aber gleich auf die Füsse machen, damit ich in ein Wirthshaus komme. (Will ab.)

WAGNER. Lieber Freund, bleibe Er noch einen Augenblick. Wie es mir scheint, so ist Er ein Diener und jetzt herrnlos.

HANS WURST. Ich bin noch niemals trepanirt[1]) worden.

WAGNER. Ich meine nicht hirnlos, sondern herrenlos. In diesem Haus braucht man einen Diener, wenn Ihr also in Dienste treten wollt?

HANS WURST. Und ich brauche einen Herrn, wenn Ihr diesen Posten annehmen wollt, so ist uns beiden geholfen.

WAGNER. Einfalt! Der Herr muss ja Dich auf- und annehmen, denn er giebt ja Kost und Lohn.

HANS WURST. Ja, seid Ihr denn die Herrschaft nicht selbst?[2])

WAGNER. Nein! Ich bin der Famulus beim hiesigen Professor, Doctor Faust.

HANS WURST. Was? Ihr seid der Pflaumenmuss beim hiesigen Brodfresser?

WAGNER. Nicht doch! Famulus, zu deutsch: der Junge. Ich bin der Junge zum Studiren und Du bist zu der Hausarbeit bestimmt.

L. 17,12: Bleib' Er noch einen L. 17,12
Augenblick, mein Freund. —
St. 861,22: Wie es mir scheint, St. 861,22
so ist er herrenlos? (*L.* 17,12: L. 17,12
Nach seiner Kleidung zu urtheilen, ist
er ein Bedienter?)

St. 861,23: Ich bin noch nie- St. 861,23
mals trepanirt[1]) worden.

St. 861,25: Ich meine nicht St. 861,25
hirnlos, sondern . . . *St.* 861,28: St. 861,28
In diesem Haus braucht man
wirklich einen Diener. — *Si.* 17,4: Si. 17,4
. . wenn Ihr in meine Dienste
treten wollt.

St. 861,30: Und ich brauch St. 861,30
einen Herrn, (*We.* 272,31: . . We. 272,31
ich nehme gleich wieder einen an, . . .)
da ist uns ja beiden geholfen.

We. 272,34: Einfalt! der Herr We. 272,34
muss ja dich auf und an nehmen,
denn er giebt dir ja Kost und
Lohn.

St. 862,28: Ja, seyd Ihr dann St. 862,28
die Herrschaft nicht selbst?

We. 276,4: Nein! ich bin . . We. 276,4
L. 19,27: Famulus beim hiesigen L. 19,27
Professor, Doktor Faust.

L. 73 *Anmerk.* 15: Was? L. 73. A. 15
Rammelochs? Pflaumenmuss? —
We. 276,33. *G.* 755,23: Brodfresser. We. 276,33 G. 755,23

We. 276,8: Zu deutsch der We. 276,8
Junge. — *We.* 276,14: Ich bin We. 276,14
der Junge zum Studieren und
du bist zu der Hausarbeit bestimmt.

[1]) *In der französischen Medizinerstadt Strassburg verständlich — aber warum nahm Engel diese unwahrscheinlichste Fassung des Witzes auf?*

[2]) *An dieser Stelle unmotiviert.*

We. 276,17 L. 19,30	HANS WURST. So, also Du bist zum Schmieren und ich zu der Lausarbeit. Aber, da wäre ich ja Dieners Diener.[1]	*We.* 276,17: So, so, du bist zum Schmieren und ich zu der Lausarbeit! — *L.* 19,30: Da wäre ich ja Dieners Diener.
L. 20,2	WAGNER. Nein, sondern mein Herr hat mir befohlen, einen jungen Burschen zu suchen, der Lust hat in Dienste zu gehen.	*L.* 20,2: Nein . . . Mein Herr hat mir befohlen, einen jungen Burschen zu suchen, der Lust hat in Dienste zu gehen.
We. 276,17	HANS WURST. Wer ist denn der Herr?	*We.* 276,17: Sag mal, wer ist denn der Herr?
We. 276,20	WAGNER. Nun, der Faust.	*We.* 276,20: Der Faust.
We. 276,22 St. 863,4	HANS WURST. Faust? — Da bleib' ich nicht. Schau, da war ich einmal auf einer Bauernkirchweih, da bin ich unter die Fäust hinein gerathen, dass mir die Fäust um Nas und Ohren herumgeflogen.[2]	*We.* 276,22: A Faust? Da bleib ich nicht. WAGNER: Und warum nicht? HANSWURST: Geh weg! ich wills dir sagen. Schau, ich bin amal auf einer Bauernkirchweih gewesen, da bin ich unter die Fäust nein geraten: . . — *St.* 863,4: . . da seyn mir die Fäust um die Nas und die Ohren herumgeflogen,[2] als wie die Maikäfer.
St. 863,7	WAGNER. Mein Herr schlägt nicht, er nennt sich nur mit Namen Faust.	*St.* 863,7: Mein Herr schlägt nicht, er nennt sich bloss mit Namen Faust.
St. 863,9	HANS WURST. Das ist etwas anders.	*St.* 863,9: Das ist *une autre affaire.*
We. 275,36 We. 275,6 G. 753,23	WAGNER (lacht.) Drolliger Kauz, Du gefällst mir. Aber wie heisst Du denn und wo kommst Du her?	*We.* 275,36: Nun, du gefällst mir. — *We.* 275,6: Wie heissest du denn? — *G.* 753,23: wo kommst du her?
We. 275,16 We. 275,25 St. 862,4	HANS WURST. Ich heisse Hans und noch so was dabei, so was Rundes, so was Kurzes, so was man auf Sauerkraut legt, rath's einmal!	*We.* 275,16: . . die Leute heissen mich nur Hans, — und noch so a Bissel was dabei. — *We.* 275,25: . . . so was kurzes, so was rundes, so was was man aufs Sauerkraut legt. — *St.* 862,4: Raths einmal.

[1]) *An dieser Stelle unmotiviert.*

[2]) *Dies und die Wiederholung von Fäust zeugt doch davon, dass die Redaktion von E. nicht mit der nötigen Sorgfalt geschah.*

WAGNER. Das rathe ich nicht, was ist denn das?	*We.* 275,28: Das versteh ich nicht. Was ist denn das?	We. 275,28
HANS WURST. Wurst! Wurst! Wurst!	*We.* 275,30: Wurst! Wurst!	We. 275,30
WAGNER. Ah! also Hans Wurst heisst Du!	*We.* 275,32: Ach! also Hans Wurst nennst du dich? (*St.* 862,6: heisst Ihr.)	We. 275,32 St. 862,6
HANS WURST. Richtig, Hans Wurst heiss' ich.	*St.* 862,10: Richtig getroffen! — *We.* 275,34: Ja Hans Wurst.	St. 862,10 We. 275,34
WAGNER. Und wo kommst Du jetzt her.	*G.* 753,28: Wo kommst du her?	G. 753,28
HANS WURST. Durch viele Land und Städte bin ich gereist und habe zuletzt bei einem Studirmacher als Geselle in Condition gestanden.	*L.* 15,1 *flg. erzählt HW. von seinen vielen Reisen.* — *L.* 18,6: Da habe ich bei einem Studiermacher als Geselle in Condition gestanden.	L. 15,1 flg. L. 18,6
WAGNER. Also bei einem Studenten, und was hat Dich bewogen, diesen Dienst zu verlassen?	*L.* 18,14: Also hat Er bei einem Studenten in Condition gestanden? — *L.* 18,20: Und was hat Ihn dazu bewogen, jenen Dienst zu verlassen?	L. 18,14 L. 18,20
HANS WURST. Ja, das ist eine kuriose Geschichte. Ich musste meinem vorigen Herrn alle Morgen ein ganz grosses Buch in's Collegium hineintragen und dahin jedesmal über einen Steg gehen.[1]) Eines Morgens nun begegnete[2]) mir ein hübsches Mädchen,[1]) die bot[2]) Zwetschgen feil, ich mache[2]) ihr ein paar Complimente[1]) und sagte:[2])	*L.* 18,23: Ja, sehen Sie, das war eine kuriose Geschichte. Ich musste meinen *(sic)* vorigen Herrn in Kalabrien alle Morgen den Donath, ein ganz grosses Buch in's Collegium nachtragen und dahin jedesmal über einen Steg gehen. Eines Morgens nun, begegnet mir auf der Mitte des Steges ein hübsches Mädchen (*We.* 268,16: ein Weib, das hat Zwetschen feil gehabt . . *St.* 859,19: ein kleiner Bub . ., der hat gerufen: Zwetschgen, Zwetschgen), ich mache ihr ein paar Compli-	L. 18,23 We. 268,16 St. 859,20

[1]) *Hier verrät sich* **Engel** *aufs deutlichste. L., in usum Delphini (vgl.* **Bielschowsky**, *Schw. S. 5) zurechtgestutzt, setzt den Steg, das hübsche Mädchen und die Complimente nur ein, um den unflätigen aber echten Witz von St. und We. abzuschwächen. Das hatte* **Engel** *nicht beachtet.*

[2]) *Äusserst interessant ist es, den Tempuswechsel zu verfolgen. L. erzählt*

St. 859,20 was willst für den Korb voll? Da hat sie gesagt, das Hundert kostet sechs Kreuzer, wann ich aber mehr essen könne, so kosten die andern nichts. Da hab' ich ihr helfen den Korb auf den Boden stellen und hab' angefangen zu multipliziren, bis der Korb leer war. Das Mädchen hat gelacht und ich ging fort. Auf einmal hab' ich einen Durst bekommen, Sapperment noch einmal, einen ganz vermaletraxelten Durst. Zum Glück ist wieder ein hübsches Mädel gekommen, die hat gerufen: Buttermilch! Buttermilch! Da hab' ich sie gefragt: was kostet der Zuber voll? Da hat sie gesagt, ich solle ihr 4 Kreuzer geben und dann trinken, was mir schmeckt. Ich setze den Zuber an das Maul und gluck gluck hinunter damit. Das that[1]) wohl und ich ging weiter. Auf einmal hat's in meinem Bauch angefangen zu rumoren. Grade als ich über den bekannten Steg

L. 18,27

St 860,8 kam[1]), haben die Zwetschgen die Buttermilch beim Kopf erwischt und sind mit ihr die

mente,..—*St.* 859,20: Ich hab ihn gefragt: Kleiner, was willst für den Korb voll? da hat er gsagt, das Hundert kostet 6 Kreuzer; wann ich aber mehr essen könne, so kosten die andern nichts; da hab ich ihm helfen den Korb auf den Boden stellen (sitzt) und hab mich daran gesetzt und hab angefangen zu multipliziren, bis der Korb fast leer war. Der Bub hat ein scheeles Gesicht geschnitten, und ich ging fort. Auf einmal hab ich einen Durst bekommen, einen vermaladraxelten Durst; da kam zum Glück ein altes Mütterle, die hat gerufen: Buttermilch! da hab ich sie gefragt: was kostet der Zuber voll? da hat sie gesagt, ich soll ihr 4 Sous geben und soll davon trinken, was mir schmecken thue. Ich nicht faul, den Zuber an das Maul gesetzt und als gluck gluck gluck hinunter mit; es hat mir wohlgethan bis in meinen Hosenknopf; dann habe ich dem Mütterle zwei Sechser geben und bin fort. Auf einmal hats in meinem Bauch anfangen machen: pruo pruo pruo; ich hab geglaubt, ich hätt ein ganzes Dutzend Tambouren darin stecken, welche Rebell schlagen. — *L.* 18,27: — auf der Mitte des Steges — *St.* 860,8: Auf einmal haben die Zwetschgen die Buttermilch beim Kopf erwischt und sind mit ihr

im Präsens und Imperfectum, St. und We. als oberdeutsche Quellen meist im umschreibenden Perfekt; der der lebenden Sprache Süddeutschlands fernstehende Engel. im schriftgemässen Imperfektum. — [1]) *Siehe S. 27, Anm. 2.*

Stieg hinabgepurzelt, da hab' ich lassen vor Schreck das grosse Buch ins Wasser fallen. Wie das mein Herr erfuhr, so schickte er mich auf der Stelle fort.	die Stieg hinabgepurzelt, und da hab ich halt noch kaum Zeit gehabt, um hin zu kommen, wo König und Kaiser zu Fuss hinmüssen — *L.* 18,$_{29}$... Complimente, versehe es und lasse das Buch ins Wasser fallen, wie das mein Herr erfuhr, so schickte er mich auf der Stelle fort.	L. 18,29
WAGNER. Und da ging es gleich auf Reisen?	*L.* 19,$_{2}$: Und da ging Er gleich auf Reisen?	L. 19,2
HANS WURST. *Per pedes apostulorum.*	*L.* 19,$_{4}$: Ja, *per petes apostolorum.*	L. 19,4
WAGNER. Ein Attestat hast Du doch bekommen?	*L.* 19,$_{6}$: Ein Attestat hat Er aber doch bekommen?	L. 19,6
HANS WURST. Ja, ich hab' es auf dem Rücken.	*L.* 19,$_{8}$ *ausführlich*: O ja! Mein Herr hat mir ein Attestat . . . mit einem . . Knotenstock . . auf den Rücken geschrieben, . . .	L. 19,8
WAGNER. Nun, Du kannst heute noch Dein Amt antreten, Du bekommst einen sehr guten Dienst, 20 Thaler jährlich Lohn gute Kost und ein Trinkgeld zum Feiertag.	*We.* 275,$_{36}$: Nun, du gefällst mir. Höre, du kannst heute noch dein Amt antreten. — *L.* 20,$_{17}$: O, Er bekommt einen sehr guten Dienst. — *We.* 273,$_{7}$: Du bekommst jährlich zwanzig Thaler (*Si.* 18,$_{22}$: Goldgülden Lohn.) — *Si.* 19,$_{16}$. *So.* 741,$_{6}$: Trinkgeld.	We. 275,36 L. 20,17 We. 273,7 Si. 18,22 Si. 19,16 So. 741,6
HANS WURST. Dann wollen wir die Woche recht viel Feiertag halten.	*G.* 756,$_{28}$: *macht H. W. einen ähnlichen Witz.*	G. 756,28
WAGNER. Nur eins muss ich Dir besonders anempfehlen, das ist Verschwiegenheit über alles, was im Hause vorgeht.	*L.* 20,$_{18}$: Nur eines muss ich Ihm besonders anempfehlen, das ist Verschwiegenheit.	L. 20,18
HANS WURST. Wickelt nur alles, was ich verschweigen soll, in Braten und Wein ein, dann bin ich stumm wie ein Fisch.[1]	*L.* 20,$_{22}$: Da sein Sie unbesorgt. Wickeln Sie mir die Geheimnisse, die ich verschweigen soll, nur jedesmal in ein Stück Braten und einer Bouteille Wein ein, denn so lange mein Mund zu kauen und meine Kehle zu schlucken hat, bin ich so stumm wie ein Fisch.	L. 20,22

[1]) *Der Witz ist durch die Auslassung wieder einmal verdorben.*

L. 20,28 L. 21,24	WAGNER: Das wird sich alles finden.	*L.* 20,28: Nun, das wird sich schon (*L.* 21,24: alles) finden.
L. 21,26	HANS WURST. Aber können wir nicht jetzt gleich etwas essen und trinken, denn ich komme von der Reise und habe einen desperaten Hunger.	*L.* 21,26: Aber könnten Sie mir denn nicht jetzt etwas zu essen und zu trinken geben, etwa eine Schöpsenkeule oder ein Fasanerl und eine Bouteille Wein, denn ich komme von der Reise, und habe einen so desperaten Hunger, dass mein Magen zusammengeschrumpft ist wie ein leerer Tabaksbeutel.
L. 22,2	WAGNER. Folge mir, diese Bitte soll sogleich erfüllt werden.	*L.* 22,2: Folg' Er mir, ich will Ihm seine Bitte sogleich erfüllen.

SCENE 6.

VORIGE. FAUST (ein Buch unterm Arm).

St. 863,11	FAUST. Wer ist dieser Fremde, Wagner?	*St.* 863,11: Was ist das für ein Mann, Wagner, . . .?
L. 28,27 St. 863,19	WAGNER. Eure Magnificenz, es ist derjenige, welchen ich zur Hausarbeit in Dero Dienste genommen habe.	*L.* 28,27: Ew. Magnificenz. — *St.* 863,18: Es ist derjenige Mensch, welchen ich zur Hausarbeit angenommen habe.
L 30,15 L. 22,9	HANS WURST. (Mit Bücklingen.) Eure Insolenz, wo darf ich meine Garderobe hinlegen, damit ich endlich meinen Buckel vom Bündel kriege?	*L.* 30,15: Ihro Insolenz. — *L.* 22,9 *zu Wagner:* Weisen Sie mir doch auch ein Fleckchen an, wo ich meine Garderobe hinlegen darf, dass ich doch endlich einmal den Buckel vom Bündel kriege.
St. 863,15 A. 824,20 St. 863,15	FAUST. (Zu Wagner.) Wagner, geht, weist ihm seine Kammer an, lasst ihm Essen und Trinken geben und zeigt ihm dann, was er im Haus zu verrichten hat.	*St.* 863,15: Gut, Wagner, geht. — *A.* 824,20: Nach der Forschirung befiehlt Faust, man solle den Haus Wurst in die Küche führen. — *St.* 863,15: und zeigt ihm, was er im Haus zu verrichten hat.
St. 863,22	WAGNER. Komm Hans Wurst, folge mir.	*St.* 863,22: Kommt und folget mir nach, . .
St. 863,24 G. 758,8	HANS WURST. Heissa lustig, wenn es was zu essen giebt, lässt sich Hans Wurst nicht	*St.* 863,24: Jetzt lustig darauf los, . . — *G.* 758,8: wenns ans essen und trincken geht, da geh ich mit und wenns

lange bitten. (Mit komischen Bücklingen zu Faust.) Eure Insolenz, meinen werthesten Respekt und es freut mich ungemein, dass Sie die Ehre haben, mich kennen zu lernen. (Zu Wagner.) Nun vorwärts Pflaumenmus, jetzt geht's grad' in die Küche hinein. (Wagner und Hans Wurst ab.)

SCENE 7.

FAUST (allein.)

FAUST. Endlich bin ich im Besitz des lange ersehnten Buches: *Clavis Astarti de Magia.* Nun will ich auch meinem Vorsatze treu bleiben, mich nur dem Studium Nigromanticum widmen und sogleich durch eine Citation die Kraft dieses Buches prüfen. Komm hervor, mein Zauberkreis, den ich schon längst in einer günstigen Planetenstunde zu diesem Zwecke verfertigt habe. (Er holt einen Kreis von Pergament, mit magischen Charakteren bezeichnet, hinter dem Tische hervor, tritt hinein, und legt das Buch geöffnet vor sich auf die Erde.) Aber Faust! wie weit verleiten Dich Deine ehrsüchtigen Gedanken, dass Du

von der heiligen Theologie abweichen und der Nigromantie anhangen willst? Wie, wenn Deine Ehre, Dein Ruhm, Dein Leben durch solch unerlaubte

auch in die hölle geht. — *We.* 308,11 We. 308,11
erwidert Hans Wurst das Compliment der Herzogin auf eine komische Art. — *L.* 30,15: Ihro L. 30,15
Insolenz, es freut mich ungemein, dass Sie die Ehre haben mich kennen zu lernen. — *A.*
824,22: Komm Wagner, führe mich in A. 824,22
die Kuchel.

G. 750,19: das buch *Clavio* G. 750,19
atarti a Magica. — *L.* 9,21: Nun L. 9,21
will ich aber auch meinem *(sic)* Vorsatz, mich nur dem Studium Nigromantikum zu widmen, durch den Besitz dieses Buches, in Ausführung bringen, und will sogleich durch eine Zitation dessen Kraft prüfen.

G. 759,26: ein kreiss, welche G. 759,26
mit vielen himmlischen zeichen bezeichnet ist. — *A.* 824,27: Tritt A. 824,27
in den Zauberkreis.

A. 819,22 *im ersten Monolog:* A. 819,22
Aber Faust! wie weit verleiten Dich Deine ehrsüchtigen Gedanken, dass Du als Doctor, Professor und Rector *magnificus* von der geheiligten Theologie abweichen und der Gräuel-Nicromantie an-
hangen willst! — *A.* 819,28: Wie A. 819,28
aber, mein Fauste? wenn deine Ehre, dein Ruhm, durch solch uner-

teuflische Kunst gefährdet würde? — Doch, fort mit solchen Gedanken, nur der Feigling zaget, nicht so der
A. 819,31 kühne Faust![1]) Sind die höllischen Geister im Stande, mich in Allem zu begnügen, so werden sie mich auch in meinem Ansehen erhalten und schützen können.
G. 760,15 Wohlan denn, Ihr höllischen Geister, höret meine befeh-
U. 793,32 lende Stimme! (Citation:)

A. 824,28
Im Namen der mächt'gen Dreizahl
Erschüttere ich die Hölle!
Im Namen der kräft'gen Neunzahl
Ruf'ich die Geister schnelle.
Auf! Fürst der Finsterniss, musst mein Begehr'n erfüllen,
Ihr Furien, beim Styx! erscheint nach Faustens Willen!

L 9,25

L. 10.2

(Donner. Man hört die Teufel sehr
We. 278,8 stark summen, brummen und schnurren.[1])
St. 864,18
St. 86 22

FAUST (sehr laut.)

L. 9,26 Im Namen des Astarti, beim Styx und Acheron
Grosser Höllenzwang, Kloster II 814,27 Erscheint vor Faustens Kreis! verlasst den Höllenthron.

laubte Kunst verdunkelt worden, so hast du Alles verloren. —

A. 819.31: Sind die höllischen Geister vermög durch ihre Geschicklichkeit im Stande, mich in Allem zu begnügen, so werden sie mich auch bei meinem Ansehen erhalten.

G. 760,15: Wohlan! so höret mich ihr bewohner des tiefen Tartarus, . . *U.* 793,32: die höllischen Geister.

A. 824,28: Im Namen der mächtigen Zahl Drei, im Namen der kräftigen Zahl Neun, und im Namen der unendlichen Zahl Eilf, beginne ich Johann Faust das grosse Werk der Beschwörung und erschüttere die Grundveste der Hölle durch die Macht und Kraft der mächtigen Elemente. Ich beschwöre dich, Fürst der höllischen Finsterniss. mir . . . . meine kühnsten Wünsche zu befriedigen. — *L.* 9,25: Ich beschwöre Euch Ihr höllischen Furien, . . . bei Styx und Acheron sogleich vor mir zu erscheinen. — *L.* 10,2: meinen Willen. — Donner *in A. G. U. We.* — *We.* 278,8: man hört die Teufel schnurren. — *St.* 864,18: Es wird in der Ferne gesummt. — *St.* 864,21: Es wird hell gebrummt.

L. 9,26: bei Styx und Acheron. — Doctor Fausts grosser und gewaltiger Höllenzwang, Kloster II, 814,27: erscheine mir ja gantz freundlich vor meinem Kreise. . . —

---

[1]) *Sollte es hierzu keine Entsprechung geben?*

Nach diesem Zauberbuche, müsst ihr mich stracks erhören,
Zum Zweiten und zum Dritten thu' ich Euch jetzt beschwören.
Cito, Spiritus Cito! limkischee o Pluto!
(Sturmgeheul, Blitz und starker Donner. Asmodi, Auerhahn, Fitzliputzli und Astaroth erscheinen in grässlichen Gestalten.)

St. 864,$_{28}$: Ich beschwöre euch zum dritten- und letztenmal: — *L.* 9,$_{25}$: *Cito Spiritus.* — *Fausti* Höllenzwang oder Mirakul-Kunst vnd Wunderbuch, Kloster V, 1120,$_{2}$: *limkischée ô Pluto.* — *Donner usw. überall, ausser in St.* — *G.* 761,$_{11}$: 3 teufel erscheinen in grässlicher gestalld. —

St. 864,28 — L. 9,25 — Wunderbuch Kloster V, 1120,2 — G. 761,11

SCENE 8.

FAUST. DIE TEUFEL.

FAUST. Wer seid Ihr, schreckliche Gestalten?

DIE TEUFEL. Wir sind Fürsten der Hölle, gekommen auf Dein Begehren und bereit Dir zu dienen.

FAUST. Wohlan denn, so will ich Eure Tauglichkeit[1]) prüfen. Wer bist Du erster, zu meiner rechten Seite, wie heissest Du und wie schnell bist Du?

A. 825,$_{7}$: Wer seyd ihr, .. — *We.* 278,$_{20}$: Ha, welche grässliche Gestalten! — *A.* 825,$_{9}$: MEPHISTOPHELES: Ich bin ein Fürst der Hölle, umgeben mit den übrigen, und bereit, dir zu dienen.

A. 825,$_{11}$: Wohl, ich will eure Geschwindigkeit prüfen. — *St.* 864,$_{28}$: Wer bist du? — *A.* 825,$_{12}$: Wie heissest du erster, zu meiner rechten Seite, und wie schnell bist du?

A. 825,7 — We. 278,20 — A. 825,9 — A. 825,11 — St. 864,28 — A. 825,12

ASMODI. Ich heisse Asmodi und bin so schnell wie die Schnecke auf dem Zaune.

A. 825,$_{14}$: Ich heisse Chill (*We.* 279,$_{37}$: Asmodeus) und bin so schnell wie. . . — *We.* 278,$_{29}$: die Schneck auf dem Zaune.

A. 825,14 — We. 279,37 — We. 278,29

FAUST. Hinweg von mir, Du Fürst der Faulheit[2]), fliehe von hinnen! *Apage, male spiritus!*

ASMODI. (Summt langsam ab.)

FAUST. Du zu meiner linken Seite, wie heissest Du?

AUERHAHN. Ich heisse Auerhahn.

U. 794,$_{9}$: Hinweg du Höllenhund.

We. 279,$_{2}$: *Apage, male spiritus.*

L. 12,$_{2}$: fährt langsam ab.

A. 825,$_{17}$: Und wie heissest Du, erster zu meiner linken Seite, . .

U. 794,9 — We. 279,2 — L. 12,2 — A. 825,17

[1]) *Entsprechung hierzu?* — [2]) *Vielleicht angeregt durch Lessings* Schnecken des Orkus *A.* 821,$_{4}$. *St.* 866,$_{6}$.

A. 825,18 FAUST. Und wie schnell bist Du, Auerhahn?

We. 279,12.25

L. 11,26 AUERHAHN. Ich bin so schnell,
We. 279,27 wie ein abgeschossener Pfeil!

L. 10,19 FAUST. Für mich nicht hinreichend. *Apage male spiritus!* Entweiche!

AUERHAHN. (Murrend ab.)

FAUST. Du zottiger Kleiner, zu meiner Rechten, wer bist denn Du?

We. 279,21

FITZLIPUTZLI. (Mit einer feinen Stimme.) Ich heisse Fitzliputzli.

A. 825,18 FAUST. Und wie geschwind bist Du?

U. 794,8 FITZLIPUTZLI. Wie der Flug des schnellsten Vogels.

FAUST. Allerdings etwas
G. 761,20 schneller, als die Vorigen,
O. 30,23 aber für mich viel zu langsam. Verschwinde! *Apage!*

O. 31,35 FITZLIPUTZLI. Hu! hi! (Ab, unter Blitz.)

G. 761,15 FAUST. Du letzter, komm
A. 825,29 näher! sprich! wie heissest Du und wie geschwind bist Du?

St. 865,15 ASTAROTH. (Mit starker Stimme.)
G. 761,17 Mein Name ist Astaroth, bin so geschwinde wie der Sturmwind
A. 825,24 und rase brausend einher durch die Lüfte.

A. 825,18: und wie schnell bist du? — *Wiederholung des Namens*: *We.* 279,12. 25.

L. 11,26: Ich bin so geschwind wie . . . *We.* 279,27: Wie ein Pfeil der abgeschossen wird.

L. 10,19: . . . für mich nicht hinreichend genug. Entweiche!

In Si. redet Faust die Teufel mit ähnlichen, vom Aussehen übernommenen Bezeichnungen an. — *We.* 279,21: du zu meiner Rechten?

A. 825,18: und wie geschwind bist du?

U. 794,8: Als wie ein Vogel in der Luft. (*Ebenso Si. und die Berichte Horns, Leutbechers, und im Morgenbl. für gebildete Stände (Lorgée) 1824, S. 528.*

G. 761,20: Aber für mich bist du viel zu langsam; . — *O.* 30,28: Nun denn, so verschwinde!

O. 31,35: Hu!!! (Unter Donner und Blitz ab.)

G. 761,15: tritt näher . . . — *A.* 825,29: Und wie heissest Du, letzter zu meiner rechten Seite und wie geschwind bist du?

St. 865,15: Mein Name ist Oron. — *G.* 761,17: Ich . . bin so geschwind wie der wind. — *A.* 825,24: Ich . . rase auf den Fittigen des Sturms . . . und brause einher . . .

FAUST. Das ist eine grosse Geschwindigkeit, Du könntest mir gefallen, aber dennoch für meine Wünsche nicht schnell genug. Ist mit Euch denn die Hölle zu Ende?[1]) Giebt es denn keine schnelleren Geister denn Ihr seid?

ASTAROTH. Das ist der Mephostophiles.

FAUST. So bringe ihn mir.[2])

ASTAROTH. Das kann ich nicht, Du musst ihn selbst rufen, er ist ein mächt'ger Geist, ein Erster der Ersten.[1])

FAUST. So sei es denn und Du Astaroth, entweiche! *Apage male Spiritus!*

ASTAROTH. (Unter Sturmgeheul ab.)

FAUST. (Mit starker Stimme.) Ich Faustus beschwöre Dich Geist Mephostophiles, augenblicklich vor meinem Cirkul zu erscheinen und mir Rede und Antwort zu geben. *Koreipse Loisant et Dortam, Bolaimy Acom Coelum, Qui avitit Samas Amenisch!*[3]) Komm! komm! komm!

(Ein Feuerstrahl fährt aus dem Boden, starker Donner. Mephostophiles erscheint in ganz rother Kleidung.)

L. 11,2: Das ist eine grosse Geschwindigkeit, .. — *G.* 762,6: du gefält mir . . *We.* 279,29: aber für meine Wünsche immer noch nicht hinlänglich genug. —

O. 31,5: Hast Du Kameraden, die noch geschwinder sind denn Du?

O. 31,32: Das kann nur der Mephistophiles.

L. 11,8: Entweiche! — *Si.* 27,1: *Apage male spiritus.*

Grosser und gewaltiger Höllenzwang, Kloster II, 814,5: Ich N. beschwöre dich, Geist Aziel, .. dass du, G. A., eilends (817,12: augenblicklich) erscheinest. — Dreyfacher Höllenzwang, Kloster V, 1085,25: vor meinen Cirkul. — *Das dreimal wiederholte* komm! *am Schlusse der Citationen sehr häufig zb.* Die schwarze Rabe, Kloster II 872,20.

L. 11,2
G. 762,6
We. 279,29
O. 31,5
O. 31,32
L. 11,8
Si. 27,1
Grosser Höllenzwang, Kloster II, 814,5
Dreyfacher H. Kl. V, 1085,25
Die schwarze Rabe, Kl. II, 872,20
Unbekannter H. im Besitz Engels (?)

[1]) *Sollte es hierzu nicht Entsprechungen geben?* — [2]) *In den mir bekannten Puppenspielen fehlt eine ähnliche Stelle. Vielleicht gab O. den Anstoss dazu, wo M. ebenfalls erst nachträglich gerufen wird. Auch in Schw. ähnliches. Es scheint dies ein neuer Zug zu sein, zu dem technische Rücksichten geführt haben mögen.* —

[3]) *Nach irgend einem Höllenzwang. Die unsinnigen Formeln in den im II. und V. Bande des Klosters abgedruckten Höllenzwangtexten habe ich überflogen, ohne*

SCENE 9.

FAUST. MEPHOSTOPHILES.

O. 32,5 L. 12,8	FAUST. Ha, was ist das? ein Höllengeist in menschlicher Gestalt?	*O.* 32,$_5$: Ha! was ist das? — *L.* 12,$_8$: . . eine höllische Furie in menschlicher Gestalt?
L. 12,11	MEPHOSTOPHILES. Wisse Faust, dass ich als ein grosser Fürst der Hölle die Macht habe, in jeder mir beliebigen Gestalt zu erscheinen.	*L.* 12,$_{11}$: Du musst wissen, Faust, dass ich ein Fürst der Hölle bin und die Macht habe, jede mir beliebige Gestalt anzunehmen und zu erscheinen.
L. 12,15 O. 32,5	FAUST. Du nennst Dich Mephostophiles?	*L.* 12,$_{15}$: Wie nennst Du Dich? *O.* 32,$_5$: Bist Du der Mephistophiles?
O. 32,7	MEPHOSTOPHILES. Der bin ich.	*O.* 32,$_7$: Der bin ich!
L. 12,19	FAUST. Ein mir wohlklingender Name, aber wie geschwind bist Du?	*L.* 12,$_{19}$: Das ist ein wohlklingender Name, und wie geschwind bist Du?
We. 281,7 L. 12,22	MEPHOSTOPHILES. Ich bin so geschwind, wie der Menschen Gedanken.	*We.* 281,$_7$: Ich bin so geschwinde wie des (*L.* 12,$_{22}$: der) Menschen Gedanken.
L. 12,24 We. 281,9	FAUST. Ha! wie der Menschen Gedanken? das ist die grösste Geschwindigkeit, denn	*L.* 12,$_{24}$: Wie der Menschen Gedanken? Ha! — *We.* 281,$_9$: das ist die grösste Geschwindigkeit, die nur auf der Welt existiert,
L. 12,26	wie bald kann ich mit meinen Gedanken in Asia, Afrika, ja in allen Weltgegenden zugleich sein. Sag' an, höllische Furie, willst Du mir dienen, so verspreche ich nach einer bestimmten Zeit Dein Eigenthum zu sein.	denn wie bald bin ich mit meinen Gedanken in Asia, Afrika, Amerika und Europa zugleich. — *L.* 12,$_{26}$: Sag' an, höllische Furie, willst Du mir dienen, so verspreche ich Dir nach verflossener Zeit, welche ich bestimmen werde, Dein Eigenthum zu sein mit Leib und Seele.
L. 13,19	MEPHOSTOPHILES. (Für sich leise). Ich darf nicht sogleich in	*L.* 13,$_{19}$ *spricht M.* bei Seite.

Entsprechungen zu finden, was vielleicht bei genauerer Prüfung, zu der mir die Zeit und Lust fehlt, doch noch gelingt. Engel besitzt übrigens eine Masse von diesem Unsinn handschriftlich. Vielleicht ist Locsant, *Die schwarze Rabe, Kloster* II, 870,$_{14}$ *Urbild für* Loisant.

seine Wünsche einwilligen. (Laut). Bevor ich Dir Antwort gebe, Faustus, muss ich Dich erst verlassen, um von meinem Höllenfürsten Pluto Erlaubniss zu fragen, ob ich einen Packt mit Dir abschliessen darf.	*L.* 13,21: Aber Faust ich muss Dich jetzt verlassen, um meinem (*sic*) Fürst Pluto von Deinen Bedingungen zu unterrichten, (*We.* 281,18: Weil ich keine Erlaubnis dazu habe von meinem Höllenfürsten Pluto) und ihn fragen, ob ich diesen Contrakt mit Dir abschliessen darf.	L. 13,21 We. 281,18
FAUST. So hole Dir die Erlaubniss und ich beschwöre Dich, mir diese Nacht um 12 Uhr wieder zu erscheinen, hier in diesem Zimmer, aber in aller Stille, ohne Geräusch, ohne Gepolter und Lärmen, so dass Niemand in meinem Hause etwas davon erfährt.	*We.* 282,6: Nun so hole Dir die Erlaubnis und [Grosser und gewaltiger Höllenzwang, Kloster II, 825,25: ich beschwöre dich.] erscheine mir diese Nacht [*We**: um] zwölf Uhr auf (*We**: in) meinem Zimmer, aber [Grosser und gewaltiger Höllenzwang, Kloster II, 826,1: in aller Stille] ohne Geheul, ohne Geräusch, ohne Gepolter, ohne Klirren, wie ihr höllischen Geister gewohnt seid, so dass Niemand in meinem Hause noch in der Nachbarschaft etwas gewahr werden mag.	We. 282,6 Grosser Höllenzwang, Kloster II 825,25 We.* We.* Grosser Höllenzwang, Kloster II 826,1
MEPHOSTOPHILES. Ich verspreche es. Sobald Du meiner um 12 Uhr heute Nacht gedenkst, bin ich wieder bei Dir.	*G.* 767,6: FAUST: Mefistofeles hat mir versprochen,. — *L.* 13,29: Sobald Du meiner [*We**. 282, *Anm.* 34: heute Nacht um 12 Uhr] gedenkst, Faust! — *L.* 28,16: augenblicklich bin ich wieder bei Dir.	G. 767,6 L. 13,29 We.* 282, Anm. 34 L. 28,16
FAUST. So entlasse ich Dich. *Apage male spiritus!* (Mephostophiles verschwindet).	L. 13,26: So verlass' mich. — *We.* 282,16: . . so beurlaube ich dich. *Apage male spiritus!* (Mefistofeles verschwindet).	L. 13,26 We. 283,16
FAUST. Eigentlich sollte ich mich wohl bedenken, mit einem Teufel ein Bündniss zu machen, aber es ist der einzigste Weg, alle meine Wünsche	*L.* 13,31: Ich sollte mich wohl mit einem höllischen Geiste nicht in ein Bündniss einlassen, aber es ist der einzige Weg schnell alle meine Wünsche zu erfüllen.	L. 13,31

schnell zu befriedigen und habe ich denn nicht durch meine Kenntnisse Macht genug, mich zeitig wieder aus seinen
We. 282,19 Klauen heraus zu reissen? Darum nicht verzagt, der
L. 14,6 Anfang zu meinem Glücke ist gemacht. Ich fühle mich matt von dieser Citation, ich werde mich etwas zur Ruhe begeben[1]) und heute Nacht mein Vorhaben vollends aus-
We. 282,20 führen. (Geht ab.)

SCENE 10.

Hans Wurst, später Teufel.

L. 22,22 Hans Wurst (tritt auf.) Sapperment noch einmal, das heiss ich gefrühstückt, ich hab' alles wieder nachgeholt, was ich die letzten Tage
L. 22,25 versäumt habe. Na, ich bin doch froh, dass ich wieder einen
L. 23,1 Dienst habe, aber ein curioses Haus ist das, mit all' den vielen Büchern und Krims Krams. Sr. Magenessenz, mein Herr,
A. 824,7 L. 21,2 hat mir befohlen, ich soll hier die Sachen vom Staub abblasen. (Sieht den Kreis.) Was
L. 23,4 liegt denn da? Das schaut ja
Si. 35,12
L. 23,5
Si. 35,13 aus, wie ein Schneidermaass, hat mein Herr sich vielleicht

Und habe ich, wenn die Hälfte der Zeit des Contraktes verflossen, nicht durch meine Kenntnisse Macht genug, mich seinen Klauen zu entreissen? — *We.* 282,19: So, nun wäre zu meinem Glücke der Anfang gemacht. — *L.* 14,6: Aber ich fühle mich so matt, so entkräftet, gewiss ist dies die Folge von der Anstrengung meines Geistes. — Ich will mich in mein Kabinet begeben, um einige Stunden der Ruhe zu geniessen, und dann mit erneuerten Kräften meinen Plan vollends ausführen. — *We.* 282,20: Er geht ab.

L. 22,22: Sapperment noch e'mal! —

L. 22,25: Nun bin ich doch froh, dass ich wieder einen Dienst habe, . . . — *L.* 23,1: Das ist aber ein curioses Haus, das, mit all' den Rattenschwänzen und den vielen Büchern, . . . — *A.* 824,7: Magenessenz. — *L.* 21,2 *ähnlicher Witz.* —

L. 23,4: Sapperment, was liegt denn da? — *Si.* 35,12: Lass doch schauen. — *L.* 23,5: Das ist wohl ein Schneidermaass? — *Si.* 35,13: Hat sich mein Herr einen neuen

[1]) *Warum liess sich* Engel *wohl die Gelegenheit entgehen, hier das* Pragerische Comödi-Lied *anzubringen? Gewiss hat er es 1874 nur aus dem Typus We. gekannt und nicht für so alt gehalten.*

etwas anmessen lassen? Und

ein Buch liegt auch am Boden! Liederliche Wirthschaft. (Steigt in den Zauberkreis und besieht das Buch). Alle Wetter, da stehen mal schöne Buchstaben darin, die muss ich mir näher anschauen. (Kniet nieder und sieht in das Buch.) Ei, da sind rothe und grüne Buchstaben, weisse und gelbe, schwarze und blaue, allerlei Schnirkelzeug. (Blättert in dem Buche). Das ist ja curioses Zeug, was da darin steht, das muss ich lesen. (Buchstabirt.) K-a-Ka-B-u-Bu-Katz-

pudel; V-Aha! Feuerzeug. P-e-r

Per-l-i li-ck-e cke-Perlicke!

(Eine Menge Teufel erscheinen um den Kreis.*) Hans Wurst bemerkt dieselben nicht, indem er immer in das Buch sieht.)

HANS WURST. (Buchstabiert weiter.) Pe-r- Per, l-a- la, -ck-e- Perlacke!

TEUFEL. (Indem sie abfahren.) Pirrr!

HANS WURST. (Steht auf.) Wie? — Was war das? — Keine Störung, das bitt' ich mir aus.

*) Die Teufel kommen zu beiden Seiten aus den Coulissen gesprungen und springen bei dem Worte „Perlacke" eben so rasch wieder ab.

Bei der Aufführung auf einem Marionettentheater kommen die Teufel aus der Luft gefahren.

Rock anmessen lassen, . . —
O. 35,23: Da liegt ja ein ganz anderes Buch wieder auf dem Tisch. O. 35,23

L. 23,7: Er tritt in den . . Zaubergürtel (*We.* 283,6: Kreiss). L. 23,7 We. 283,6

O. 35,24: Alle Wetter! da stehen mal schöne Buchstaben drin! — O. 35,24

Si. 36,4: Ich will doch zuschauen. Si. 36,4
O. 35,25: (Sieht hinein.) Rothe und grüne, weisse und gelbe, schwarze und blaue. (Blättert O. 35,25

in dem Buche.) Na, das ist ja kurioses Zeug, was da drin steht.
G. 770,16: A! das will ich lesen! G. 770,16
— *O.* 35,27: Buchstabirt. — *L.* 23,12. *Sch.* 734,24. *Si.* 36,7: Katzpudel. — *We.* 271,20: Aha! V-.-. Feuerzeug. — *O.* 35,28: P-e-r-per-li-cke-Perlicke! — *Si.* 36,17: Eine Menge Geister (*O.* 35,29: Teufel) erscheint. — *O.* 35,29: Casperle bemerkt dieselben indem er in's Buch sieht. O. 35,27 L. 23,12 Sch. 734,24 Si. 36,7 We. 271,20 O. 35,28 Si. 36,17 O. 35,29 O. 35,29

O. 35,30: (Buchstabirt weiter.) Per-l-a-la-cke- Perlacke! O. 35,30

O. 35,32: TEUFEL (fahren ab.) Pirrr! O. 35,32

O. 35,33: Wie? Was war das? — *O.* 35,30: Keine Störung, das bitt' ich mir aus! O. 35,33 O. 35,30

O. 35,34 O. 35,30	(Sieht wieder in das Buch und buchstabiert weiter.)	*O.* 35,34: Geht wieder an den Tisch. — *O.* 35,30: Buchstabirt weiter.
O. 35,35	P-e-r-l-i-ck-e, Perlicke!	*O.* 35,35: P-e-r-licke!
O. 35,36	TEUFEL. (Erscheinen.) Pirrr!	*O.* 35,36: TEUFEL (erscheinen). Pirrr!
O. 36,6	HANS WURST. (Ohne aufzusehen.)	*O.* 36,6: (ohne aufzusehen) —
O. 35,37	Per-l-a-cke- Perlacke!	*O.* 35,37: Per-la-k-e-cke-Perlacke!
O. 35,38	TEUFEL. (Verschwinden.) Pirrr!	*O.* 35,38: TEUFEL (verschwinden). Pirrr!
O. 35,33 O. 35,34	HANS WURST. (Sieht auf.) Ruhig da! wenn ich studire. — Das	*O.* 35,33: sieht auf. — *O.* 35,34: Ruhig da, wenn ich studire! —
O. 36,6	ist gar zu schön, was hier darin steht, das muss ich noch einmal lesen. (Sieht in's Buch.) Per-licke!	*O.* 36,3: Das ist aber schön, was da drin steht, das muss ich noch einmal lesen. Per-licke!
O. 36,5	TEUFEL. (Erscheinen.) Pirrr!	*O.* 36,5: TEUFEL (erscheinen wie oben). Pirrr! (Donner.)
O. 36,6	HANS WURST. (Ohne aufzusehen weiter lesend.) Per-lacke!	*O.* 36,6: CASPERLE (ohne aufzusehen). Ich glaube es kommt ein Gerummel. Perlacke!
O. 37,6	TEUFEL. (Schnurren ab.) Pirrr!	*O.* 37,6: TEUFEL (schnurren ab). Pirrr!
O. 35,39	HANS WURST. (Sieht auf.) He!	*O.* 35,39: CASPERLE (sieht auf.) He! Was? — *O.* 36,9: Ja, pirrr! Wartet nur, jetzt werde ich schon aufpassen, wer hier, wenn ich studire, solchen Unsinn macht. — *O.* 35,40: Ah, jetzt weiss ich, wer es gewesen ist! Gottlieb sitzt gewiss im Schornstein und macht Scandal! (Droht nach oben.) Ruhig, Gottlieb![1] — *O.* 36,9: Wartet nur, jetzt werde ich schon aufpassen, .. — *O.* 36,4: Per-licke!
O. 36,9	Was? (Steht auf.) Wer macht hier immer Pirrr! wenn ich lese? Aha, das ist gewiss	
O. 35,40	der Wagner, der Pflaumenmuss, der mich foppen will, weil ich so schön studieren kann. Na warte nur, jetzt	
O. 36,9	werde ich schon aufpassen. (Setzt sich nieder und liest:)	
O. 36,4	P-e-r- Perlicke!	
O. 36,12	TEUFEL. (Erscheinen.) Pirrr!	*O.* 36,12: TEUFEL (erscheinen). Pirrr!

[1]) *Ein Scherzwort unbekannten Ursprungs, seinerzeit sehr beliebt und deswegen von Wiepking seinem Faust einverleibt. Wenn Engel anstelle des sprichwörtlichen Gottlieb den Wagner einführt, so zeigt er damit wohl, dass ihm Gottlieb zu modern erschien, zugleich aber verrät er sich wieder aufs deutlichste als Fälscher. Denn: Entweder Gottlieb oder nichts.*

HANS WURST. (Sieht rasch auf, erblickt die Teufel und schreit:)	*O.* 36,18: CASPERLE (sieht rasch auf und erblickt die Teufel).	O. 36,18
Sap-per-per-ment noch mal!	— *L.* 23,9: Sapperment noch e'mal, . . — *We.* 283,7: wa-wa-wa-was ist denn das? — *L.* 23,16:	L. 23,9 We. 283,7 L. 23,16
Wa-wa-was ist denn da-d a-das? Was wollt ihr schwarze Kohlen-brenner, ihr schwarz Lauswenzel?	Was wollt Ihr . .? (*W*:. 283,7; Was sind das für schwarze Kohlenbrenner?) — *We.* 283,8: Was wollt ihr da, ihr schwarz Lauswenzel?	We. 283,7 We. 283,8
TEUFEL. (Alle.) Komm her, Hans Wurst! wir wollen Dir was sagen!	*O.* 36,21: TEUFEL (alle). Casperle, komm hier her, wir wollen Dir was sagen, w. w. D. w. s.	O. 36,21
HANS WURST. Ihr seht ja aber ganz abscheulich schön aus, wer seid Ihr denn?	*O.* 36,14: das ist aber ein schönes Corps, die sehen ja ganz abscheulich schön aus! Mit Verlaub, wer sind denn die Herren?	O. 36,14
TEUFEL. (Alle.) Wir sind die Teufel! wir sind die Teufel!	TEUFEL (alle). Wir sind die Teufel! Wir sind die Teufel!	
HANS WURST. (spuckt aus:) Pfui Teufel! Was wollt ihr denn, ihr Herren Teufel?	CASPERLE (spuckt aus). Pfui, Deibel! Was wollen denn die Herren Teufel? (*G.* 765,28: ihr herrn teufel.)	G. 765,28
TEUFEL. (Alle.) Den Hals umdrehen! Den Hals umdrehen!	TEUFEL (alle.) Den Hals umdrehen! Den Hals umdrehen!	
HANS WURST. So? -- weiter nichts?	CASPERLE. So? Weiter wollt Ihr nichts?	
TEUFEL. (Alle, mit weichlicher zärtlicher Stimme.) Komm her, Hans Wurst! Komm her, Hans Wurst!	TEUFEL (alle). Komm her, Casperle! Komm her, Casperle!	
HANS WURST. (Lacht.) He, he, he, ha! ha! Das sind ja komische Kerls, Kerls, die sagen alles zweimal, zweimal. (Aergerlich.) Macht, dass Ihr fort kommt.	CASPERLE (lacht). He, he, he, ha, ha! Das sind ja komische Kerls, Kerls, die sagen Alles zweimal, zweimal. Macht, dass Ihr fortkommt, fortkommt!	
TEUFEL.[1]) Wir gehen nicht, wir gehen nicht.	TEUFEL.[1]) Wir gehen nicht! Wir gehen nicht!	

[1]) *Das gewöhnlich nun folgende* (Alle.) *fehlt in O., und daher auch bei* ***Engel.***

HANS WURST. Warum denn nicht?

TEUFEL. (Mit zärtlicher Stimme.)

We. 284,10 Wir wollen Dich zerreissen, Dich zerreissen.

We. 283,16 HANS WURST. (Nachäffend.) Warum zerreisst Ihr mich denn nicht?

We. 283,19 TEUFEL. Wir können nicht in den Kreis.

We. 283,21 HANS WURST. (Lustig.) Aha, könnt Ihr nicht herein, so kann ich nicht heraus.

We. 284,10 TEUFEL. Komm heraus Hans
L. 23,28 Wurst, komm heraus, gieb uns die Hand — dann gehen wir fort.

L. 23,31 HANS WURST. Herauskommen
G. 764,27 und Euch Spitzbuben die Hand geben? Nä — Ihr garstigen
O. 39,23
Schornsteinfeger, kommt mir
[G. 764,16] nicht zu nah, macht mich nicht schwarz, Ihr färbt ab.
G. 764,17 Nun packt Euch fort und
G. 764,24 ich bleibe hier. (Setzt sich nieder.)
G. 764,28 TEUFEL. So bleiben wir auch da.
G. 764,25 (Die Teufel setzen sich auch nieder.)

G. 765,9 HANS WURST. Dann stehe ich wieder auf. (Steht auf.)

G. 765,10 DIE TEUFEL. Dann stehen wir auch auf. (Stehen auf.)

G. 765,6 HANS WURST. (Setzt sich.) Dann setze ich mich wieder.

(Die Teufel setzen sich auch.)

G. 765,5 Dann stehe ich wieder auf. (Steht auf.)

(Die Teufel stehen auch auf.)

We. 284,10: Wir wollen dich zerreissen.

We. 283,16: Warum zerreisst ihr mich denn nicht gleich?

We. 283,19: Wir können nicht in den Kreiss.

We. 283,21: So? könnt ihr nicht herein, so kann ich auch nicht heraus.

We. 284,10: Komm heraus! komm heraus! — *L.* 23,28: Aber Du sollst .. uns die Hand geben, eher gehen wir nicht fort.

L. 23,31: Herauskommen? Ne — Euch [*G.* 764,27: spitzbubengesichter] die Hand geben? Ne (*O.* 39,23: Nä) — denn ihr färbt ab, ihr garstigen Schornsteinfeger; — [*G.* 764,16: ihr könnt mir die manschetten schmuzig machen!]

G. 764,17: wollt ihr denn nicht machen, dass ihr fort kommt? — *G.* 764,24: er setzt sich.—*G.* 764,28: So bleiben wir auch so lange da stehen. — *G.* 764,25: setzen sich.

G. 765,9: Da steh ich wieder auf. (stehet auf.)

G. 765,10: Da stehen wir auch auf. (stehen auf.)

G. 765,6: Da setz ich mich wieder nieder. — (er setzt sich.) TEUFEL: Da setzen wir uns auch wieder nieder. — *G.* 765,9: Da steh ich wieder auf. (stehet auf.) TEUFEL: Da stehen wir auch auf.

HANS WURST. Wenn nur mein Herr der Faust hier wäre, der sollte die Kerls brav zwiebeln. Wartet mal ihr Herren Teufel, ich werde Euch etwas schönes vorlesen bis mein Herr kommt. (Setzt sich und liest:) Perl-a-Perlacke!

TEUFEL. (Schnurren ab.) Pirrr!

HANS WURST. Was Pirrr! (Sieht sich um.) Aber, wo sind denn die Kerls geblieben? Mit einem male sind sie fort? Aha, jetzt merke ich was. Wie las ich hier noch vorhin? (Sieht ins Buch.) Perlicke.

TEUFEL. (Erscheinen wieder.) Pirrr!

HANS WURST. (Schreit und lacht sehr laut.) Dausendschlapperment! jetzt sind sie alle wieder da. (Lacht.)

TEUFEL. (Schreien.) Lass das citiren! Hans Wurst, lass das citiren. Wir werden Dir den Hals umdrehen, den Hals umdrehen.

HANS WURST. Was? Ihr wollt noch räsonniren, Ihr Hallunken?

— Perlacke!

TEUFEL. (Verschwinden.) Pirrr!

HANS WURST. (Lacht.) Na wartet, ihr dummen Dorfteufel, Euch will ich das Maul stopfen, mit den Kerls will ich meinen Jux haben. (Zieht seine Pritsche aus dem Gürtel und schreit:) Perlicke!

We. 283,31: Wenn ich nur wüste, We. 283,31
wo mein Herr wäre, der sollte mir die Kerls brav zwiebeln.
G. 765,28: nun wartet ihr herrn G. 765,28
teufel, .. — *O.* 36,34: Wartet, ich O. 36,34
will Euch einmal etwas Schönes vorlesen. (Liest.) Perlacke!

TEUFEL (schnurren ab). Pirrr!

CASPERLE. Ja, pirrr! (Sieht sich um.) Na, aber wo sind denn die Kerls geblieben? Mit einem
Male sind sie futsch! — *L.* 24,11: L. 24,11
Aha, Spiritus merkst du 'was? (*O.* O. 44,10
44,10: HERZOG. Ah! jetzt geht mir
ein Licht auf.) — *O.* 36,39: Was sagte O. 36,39
ich doch noch? Perlicke!

TEUFEL (kommen (*We.* 284,9: We. 284,9
erscheinen) wieder). Pirrr!

CASPERLE (lacht sehr laut). Dausendschlapperment! da sind sie alle wieder da!

TEUFEL (alle.) (*We.* 284,9: We. 284,9
schreien grimmig) Lass das citiren! Casperle, lass das citiren! Casperle, wir werden Dir den Hals umdrehen, den Hals umdrehen.

CASPERLE. Was? Ihr wollt
noch raisonniren? — *O.* 37,16: O. 37,16
Wartet, Ihr Hallunken, — Ihr sollt an mich dunken! — Perlacke!

O. 36,8: TEUFEL (verschwin- O. 36,8
den). Pirrr!

O. 37,13: Wartet (*We.* 284,16: O. 37,13 We. 284,16
ihr dummenDorfteufel ihr!), Euch will ich das Maul stopfen, .. —
We. 284,16: Wart mit den Kerls We. 284,16
will ich meinen Jux haben. —

O. 36,12	Die TEUFEL. (Erscheinen.) Pirrr!	*O.* 36,12: TEUFEL (erscheinen). Pirrr!
Sch. 679,12	HANS WURST. (Indem er einen ihn *(sic)* zunächst stehenden Teufel mit der Pritsche schlägt.) Perlacke!	*Bericht über Sch. von Horn, Kloster V,* 679,12: er wagt .. einige der kleineren Teufel ein wenig — zu schlagen.
O. 36,8	TEUFEL. (Verschwinden.) Pirrr!	*O.* 36,8.
We. 284,4	HANS WURST. (Lacht unmässig.) Perlicke!	*We.* 284,4: lacht aus vollem Halse.
O. 36,12	TEUFEL. (Erscheinen.) Pirrr!	*O.* 36,12.
	HANS WURST. Perlacke!	
O. 36,8	TEUFEL. (Verschwinden.) Pirrr!	*O.* 36,8.
O. 37,20	HANS WURST. (Schreit immer schneller.) Perlicke! — Perlacke! — Perlicke! — Perlacke!	*O.* 37,20: allmählich immer schneller.
We. 284,22	(Die Teufel rennen vor Angst auf und nieder, Hanswurst schlägt mit der Pritsche um sich und ruft immer sein: „Perlicke, Perlacke!" Endlich unter Blitz und Donner, Geschrei und Prügelei, fällt der Vorhang.)	*We.* 284,22: vor Angst.

ZWEITER AKT.

Faust's Studierzimmer, wie im ersten Akt.

SCENE 1.

We. 286,1	FAUST. Bald ist es Mitternacht und ich erwarte sehnlichst den Mephostophiles. Verschiedene Gedanken durchkreisen mein Gehirn — wird der Mephostophiles auch im Stande sein, die mich quälende Leere in meinem Innern auszufüllen und wird er alle meine Fragen nach jenen dunkelen Geheimnissen, welche uns Menschen verborgen sind, beantworten können? Wird er im	*Eine Entsprechung zu dieser Scene ist nicht zu finden. Einzelne Anklänge stehn We.* 286,1: Um nun einigermassen diese Leere auszufüllen und hinter das dunkle Geheimnis jenseit des Grabes zu kommen, . . .

Standesein, mich alle Freuden der Welt geniessen zu lassen?

Eine Stimme. (Unsichtbar.) Fauste! Komme zu mir.

Zweite Stimme. (Unsichtbar.) Fauste! bei mir allein ist Glück.

Verschiedene Stimmen. Zu mir! Zu mir! Zu mir!

Faust. (Sehr laut.) Wer seid Ihr, unsichtbare Geister, die Ihr meine Gedanken belauscht? Zeigt Euch! bei meiner schwarzen Kunst beschwöre ich Euch! — Erscheinet!

(Verschiedene Geister erscheinen.)

Faust. Antwortet, wer seid Ihr?

Erster Geist. Ich bin der Stolz, komm in meine Arme, die höchsten Ehrenstellen seien Dein!

Zweiter Geist. Ich bin die Habsucht, komm in mein Haus, alles Gold sei Dein! Drum folge mir.

Faust. Hinweg! Ihr lockt mich nicht. Ihr andern dort, was könnt Ihr geben?

Dritter Geist. Zu mir her, ich bin der Neid! Mit mir vereint sollst Du alles allein geniessen.

Vierter Geist. Zu mir her, ich bin die Schlemmerei, wir werden herrlich und in Freuden zechen.

Fünfter Geist. Bei mir da

1) *Nach 280,7 ffg.*

O. 37,37: .. nun will ich aber auch .. alle Freuden der Welt geniessen. O. 37,37

Dieses Auftreten der sieben Todsünden fehlt in allen erhaltenen Puppenspieltexten; doch deutet die Stelle We. 299,12 *ffg.*: Verschiedene Furien haben schon ihr Heil an ihm versucht, aber vergebens. Der Geiz, der Hochmut, die Wollust, die Verläumdung — alle wurden abgewiesen *darauf hin, dass sie, wie bei Marlowe (ed. Wagner S.* 24,27 *ffg.) einst auch im deutschen Spiele ihre Stelle hatten. Anklänge finden sich noch mehrere; zb. We.* 280,4, *wo Faust in Asmodeus den Hochmutsteufel erkennt und zu ihm sagt:* Du sollst weder in meinem Kopfe noch in meinem Herzen einen Platz finden. *Auch dass in einigen Puppenspielen (Sch. Schw. We.*[1]*) die Zahl der auftretenden Furien ohne Mephistopheles gerade sieben beträgt, mag hiermit zusammenhängen. Sollten nicht auch die Schröderschen* Tobacteüffel *und* Huren Teüffel *dem damaligen Geschmacke angepasste Todsünden sein? Auch in der schwarzen Rabe, Kloster II, 861 ffg. sind es sieben: Aziel, Ariel, Marbuel, Mephistophilis, Barbuel, Aziabel, Anifel. — Dass in den meisten Puppenspielen die Anzahl der Furien jetzt nur klein ist, ist leicht erklärlich. Moeller macht mich darauf aufmerksam. Die Budenbesitzer hatten einfach nicht genug Puppen zur Verfügung. — Engel kam auf die*

lebt sichs herrlich und in Freuden, ich bin die Wollust.

Sechster Geist. Ich bin der Zorn.

Siebenter Geist. Und ich die Faulheit.

Alle Geister. Nimm uns in Deine Dienste, Faust! In allen Lüsten sollst Du schwelgen.

We. 279.16 Faust. (Aufbrausend.) Hinweg
U. 794,9 von mir! Ihr genügt mir nicht. Fort zur Hölle! *Apage!* (Leiser Donner. Die Geister verschwinden. Es schlägt 12 Uhr.)
We. 286,10 Ha, die Mitternachtsstunde
St. 870,2 schlägt und ich gedenke deiner, Mephostophiles.

SCENE 2.

Faust. Mephostophiles.

Mephostophiles. (Hinter der
A. 826,19 Scene.) *In qua forma me vis videre?*

We. 286,16 Faust. (Erstaunt.) Welche Geschwindigkeit! Kaum gedachte ich seiner, so frägt er schon, in welcher Gestalt er mir er-
A. 826,25 scheinen soll. — Mephostophiles! erscheine in Gestalt eines Men-
We.* 287, A. 43 schen, wie ich Dich vordem gesehen.

L. 26,4 Mephostophiles. (Tritt ein.) Nun Faust, hab' ich Wort gehalten?

L. 26,6 Faust. Zu meiner grössten

Idee durch Schades Anmerkung 73. S. 299. — Marlowe scheint von Engel hier und da benutzt zu sein.

We. 279,16: Faust (zornig) Hebe dich weg (*U.* 794,9: Hinweg) von mir, . .

We. 286,10: Ha da schlägt es erst zwölf. — *St.* 870,2: in diesem Augenblick denke ich an meinen getreuen Mephistophiles.

A. 826,19: Fauste! *In qua forma me vis videre?*

We. 286,16: Himmel, welch eine Geschwindigkeit! Kaum denke ich nur an den Geist Mefistofeles, so fragt er auch schon, in was für einer Form oder Gestalt er mir erscheinen soll! — *A.* 826,25: Mephistopheles! *In forma humana apare mihi.* — *We.** 287, *Anm.* 43: Ich will ihn erscheinen lassen in Gestalt eines Menschen.

L. 26,4: Nun Faust, habe ich Wort gehalten?

L. 26,6: Zu meinem grössten

Befriedigung. Was bringst Du mir für eine Antwort von Deinem Höllenfürsten Pluto?

Hast Du Erlaubnis erhalten, mir zu dienen?

Mephostophiles. Ja, Faust! ich habe sie erhalten. Nenne mir die Punkte, welche ich mit Dir eingehen soll.

Faust. Der erste Punkt ist,

dass Du mir vier und zwanzig Jahre gehorchst und treu dienen sollst.

Mephostophiles. Vierundzwanzig Jahre? Das ist ja eine

Ewigkeit, es ist ja an der Hälfte genug.

Faust. Nicht anders. Vierundzwanzig Jahre, das Jahr zu dreihundertfünfundsechzig Tagen gerechnet.

Mephostophiles. Nun gut,

ich bin es zufrieden. Weiter!

Faust. Dann sollst Du es mir nie an Geld fehlen lassen,

mit allen Lebensbedürfnissen reichlich versorgen und alle Lustbarkeiten geniessen lassen.

Erstaunen. — *A.* 827,1: aber was A. 827,1
bringst du mir für eine Antwort von deinem Höllenfürsten
(*We.* 287,16: v. d. H. Pluto)? — We. 287,16
L. 26,6: Hast Du von Deinem Pluto L. 26,6
die Erlaubniss erhalten, mir zu dienen?

L. 26,9: Ja, Faust! — *We.* L. 26,9
287,19: Ja ich habe sie erhalten. We. 287,19
— *L.* 13,2: Nenne mir die Punkte, L. 13,2
Faust, welchen ich mich unterwerfen
soll. (*A.* 827,3: Dass ich . . die . . A. 827,3
Akkordspunkte eingehen darf.) —

L. 13,5: Der erste Punkt ist L. 13,5
dies, das . . — *L.* 13,11: . . und mir L. 13,11
vier und zwanzig Jahre gehorchst. — *We.* 289,6: dass du We. 289,6
mir . . dienen sollst. [*G.* 768,5: [G. 768,5]
treulich erfüllen.] —

We. 289,9: Vier und zwanzig We. 289,9
Jahre? — Das ist ja eine halbe
(*O.* 32,17: Das wäre ja eine) Ewig- O. 32,17
keit. — *L.* 13,14: Es ist ja an L. 13,14
der Hälfte genug. —

L. 13,17: Vier und zwanzig L. 13,17
Jahre, und nicht anders. — *So.*
742,6: das Jahr zu 365 Tagen So. 742,6
gerechnet.

L. 13,19: Nun gut, ich bin es L. 13,19
zufrieden. — *We.* 290,27: so bin We. 290,27
ichs auch zufrieden. Weiter.

We. 288,2: Der erste Artikel ist, We. 288,2
dass du mir an Geld sollst
niemals Mangel leiden lassen. — *A.*
827,9: dass du mir . . an reich- A. 827,9
lichen Lebensmitteln es niemals
mangeln lassest. — *A.* 827,13: bei A. 827,13
allen Lustbarkeiten mich einzufinden. (*O.* 37,38: alle Freuden der O. 37,38
Welt geniessen.)

We. 293,5 We. 288,8	MEPHOSTOPHILES. Gut. Weiter!	*We.* 293,5: Gut! — *We.* 288,8: Nur weiter!
A. 827,9	FAUST. Du sollst mir alle verborgene Künste und Wissenschaften der Welt entdecken —	*A.* 827,9: Mein Verlangen ist, dass du mir . . alle verborgene Künste und Wissenschaften der Welt entdeckest, . .
We. 288,20	MEPHOSTOPHILES. Auch dieses soll geschehen.	*We.* 288,20: Auch dieses soll geschehen.
O. 33,4 We. 288,10	FAUST. Und mir alle Fragen, sie mögen geistlich oder weltlich sein, treu und wahr beantworten.	*O.* 33,4: Und viertens sollst du alle Fragen . . ., mir treu und wahr beantworten. (*We.* 288,10: . . mir auf alle meine Fragen eine kategorische Antwort erteilen, sie mag nun geistlich oder weltlich an dich gerichtet werden.)
We. 288,14	MEPHOSTOPHILES. Wenn ich kann, sehr gerne.	*We.* 288,14: Wenn ich kann, ja von Herzen gerne.
O. 33,1 A. 827,12 We. 288,16	FAUST. Dann sollst Du mich zum liebenswürdigsten und schönsten Manne machen und zu jeder Zeit, wenn es mir beliebt, sollst Du mich auf meinem Mantel durch die Luft führen, wohin ich nur verlange, aber ohne Gefahr meiner Person.	*O.* 33,1: Drittens sollst Du mich zum liebenswürdigsten, zum reichsten und schönsten Manne machen. — *A.* 827,12: . . so oft es mir beliebig seyn wird, . . *We.* 288,16: Drittens sollst du mich auf meinem Mantel durch die Luft führen, wohin ich nur hin verlange, aber ohne Gefahr meines Lebens.
O. 32,39	MEPHOSTOPHILES. Bagatelle dies mein Faust, es soll alles geschehen, wie Du befiehlst.	*O.* 32,39: Bagatelle dies, mein Faust! —
L. 13,6	FAUST. Dann sollst Du mich vor jeder Gefahr warnen, kein Unfall darf mich treffen	*L.* 13,6: dass Du mich . . vor allen Gefahren warnest, . . —
G. 767,29	und ich muss die vierundzwanzig Jahre in voller Gesundheit dahin leben. Die übrigen Punkte —	*G.* 767,29: Drittens, sollst du mich suchen diese 24 iahr bey guter gesundheit, und guter laune zu erhalden, . .

MEPHOSTOPHILES. Kenne ich schon alle, sind Kleinigkeiten, ich gehe sämmtliche Punkte ein und bin damit zufrieden.

FAUST. Dann wären wir also fertig.

MEPHOSTOPHILES. Ja, Faust! aber nun höre auch meine Bedingungen.

FAUST. Wie? Du willst mir auch Bedingungen stellen?

MEPHOSTOPHILES. Glaubst Du, dass der Mensch dem Teufel nur[1]) Vorschriften machen kann? (Lacht.) ha! ha! ha! ha! Thut Ihr Menschen denn etwas ohne Eigennutz? Nein! Der Teufel stellt auch seine Bedingungen. So höre denn! Zunächst darfst Du Dich während dieser vierundzwanzig Jahre mit keinem weiblichen Wesen am Altare vermählen, kurz — Dich niemals verheirathen.

FAUST. Das kann ich Dir schon versprechen, aber was hast Du gegen den Ehestand?

MEPHOSTOPHILES. Faust sage selbst, ob Ehestand nicht Wehestand ist? Nimmst Du Dir eine

We. 287,24: Ich weiss sie schon We. 287,24
alle, . . — *Bericht von Rosen-* Rosenkranz
kranz, Schw. 28,47: Kleinigkeit, Schw. 28,47
erwidert der Teufel. — *St.* 871,8: St. 871,8
Nun, so will ich diesen Punkt eingehen! — *We.* 290,27: . . so bin We. 290,27
ichs auch zufrieden. (*O.* 33,36: . . O. 33,36
damit einverstanden.)

O. 33,18: Dann wären wir wohl fertig? O. 33,18

O. 33,19: Ja, mein Faust. Nun höre aber auch meine Bedingungen. O. 33,19

O. 33,22: . . ., Du willst mir auch Bedingungen stellen? O. 33,22

O. 33,23: Glaubst Du, dass der Mensch dem Teufel nur[1]) Vorschriften machen kann? (Lacht.) Ha! ha! ha! ha! — O. 33,23
We. 290,5: Oder glaubst du, dass wir Geister allein ohne Eigennutz dienen? We. 290,5
Thut ihr es denn, . .? — *O.* 33,25: O. 33,25
Nein, der Teufel stellt auch seine Bedingungen! Höre denn! Zunächst darfst Du Dich während dieser vierundzwanzig Jahre mit keinem weiblichen Wesen am Altare vermählen. — *We.* 291,15: We. 291,15
Drittens darfst du dich nie verheiraten. —

O. 33,28: Wenn's weiter nichts ist, O. 33,28
das kann ich Dir schon versprechen. — *We.* 291,24: Mache We. 291,24
Du mir einmal eine vernünftige Vorstellung gegen den Ehestand.

St. 871,11: Faust, sage selbst, St. 871,11
ob Ehestand nicht Wehstand ist? nimmst du dir eine Reiche,

1) *Die Beibehaltung der unlogischen Stellung ist bemerkenswert.*

Reiche, so heisst es gleich:
We. 291,28 „Lump! ich habe Dich zum
Manne gemacht“ u. s. w. Nimmst
We. 291,29
St. 871,16 Du eine Schöne, so hast Du
We. 291,31 eine grosse Schwägerschaft zu
befürchten. Nimmst Du eine
St. 871,14
Hässliche, so hast Du selbst
We. 291,33 keine Freude daran. Nimmst
Du eine Arme, so hast Du
stets den Bettelsack vor Augen;
St. 871,18
We. 291,33
bleibe ledig wie Du bist und
es soll Dir an Schönheiten niemals mangeln.

We. 292,22 FAUST. Nun denn, ich lasse
St. 871,21
mir diesen Punkt gefallen.

O. 33,30 MEPHOSTOPHILES. Zweitens
We. 290,18 darfst Du Dich nicht mehr
waschen, kämmen noch Nägel
We. 290,19 beschneiden.

O. 33,32 FAUST. Da würden mich ja
die Menschen mit Abscheu von
sich weisen.

O, 33,34 MEPHOSTOPHILES. Lass mich
dafür sorgen, die Menschen
sollen Faust immer als den
We. 290,24 schönsten der Männer halten,[1]
ich werde Dich stets so rein
und sauber halten als Du anjetzo bist.

O. 33,36 FAUST. Wenn Du das kannst,

so heisst es gleich: Lumpenhund, (*We.* 291,28: Lump), ich habe dich zum Mann gemacht; — *We.* 291,29: und so weiter. — *St.* 871,16: nimmst du eine Schöne, so hast du immer zu befürchten, in eine grosse Schwiegerschaft (*We.* 291,31: Schwägerschaft) zu gerathen. — *St.* 871,14: nimmst du eine Hässliche, so hast du selbst keine Freude an ihr (*We.* 291,33: daran); nimmst du eine Arme, so hast du immer den Bettelsack vor Augen; — *St.* 871,18: bleibe wie du jetzt bist, . . — *We.* 291,33: Lieber bleib ledig und frei und du sollst an Schönheiten niemals Mangel leiden.

We. 292,22: Nun denn, . . — *St.* 871,21: So lasse ich mir diesen Punkt auch gefallen.

O. 33,30: Zweitens darfst Du Dich nicht (*We.* 290,18: niemals mehr) waschen, kämmen, keine (*We.* 290,19: noch) Nägel schneiden.

O. 33,32: Das geht nicht, da würden die Menschen mich ja mit Abscheu von sich weisen.

O. 33,34: Lass mich dafür sorgen, dass die Welt sagen soll: Faust ist der schönste aller Menschen! — *We.* 290,24: Glaubst Du nicht, dass ich dich so rein und sauber halten kann als du anjetzo bist?

O. 33,36: Wenn Du das kannst,

---

[1]) *Entsprechung wo? Diese Construktion ist ohne Vorbild kaum denkbar.*

so bin ich damit einverstanden.	[*We.* 290,$_{27}$: so] bin ich damit einverstanden. — *We.* 290,$_{28}$: Weiter!	We. 290,27 We. 290,28
Weiter!		
MEPHOSTOPHILES. Drittens darfst Du keine Kirche mehr besuchen.	*O.* 33,$_{38}$: Drittens darfst Du keine Kirche, keine Bibliothek (*A.* 828,$_{18}$: mehr) besuchen. —	O. 33,38 A. 828,18
FAUST. Das geht nicht, Mephostophiles, bedenke meinen	*O.* 33,$_{32}$: das geht nicht, .. — *O.* 33,$_{41}$: *Namentliche Anrede.* — *We.* 291,$_{4}$: Du weist, welchen Stand und Würde ich bekleide: . . — *St.*	O. 33,32 O. 33,41 We. 291,4 St. 870,31
Stand! — man würde mich ja für einen gefährlichen Atheisten halten.	870,$_{31}$: Jedermann würde .. mich [*O.* 33,$_{42}$: ja] für einen gefährlichen Atheisten halten.	O. 33,42
MEPHOSTOPHILES. Besorge nichts.	*St.* 870,$_{33}$: Besorge nichts, mein Faust, . . — *We.* 291,$_{9}$: Ich	St. 870,33 We. 291,9
Ich werde den Leuten so die Augen verblenden, dass sie glauben, Faust sei der Erste	werde den Leuten ihr Angesicht blenden, dass sie glauben, Faust sei zuerst in der Kirche und zuletzt heraus. (*O.* 34,$_{2}$: . . dass Du der	O. 34,2
zur Kirche hinein und der Letzte wieder heraus.	Erste in der Kirche hinein und der Letzte wieder heraus bist.)	
FAUST. Wenn Du dieses kannst, so bin ich damit einverstanden.	*We.* 290,$_{27}$: Je nun, wenn du dieses kannst, so .. — *O.* 33,$_{36}$: bin ich damit einverstanden.	We. 290,27 O. 33,36
MEPHOSTOPHILES. Der letzte Punkt ist, das Du nach den abgemachten vierundzwanzig Jahren mit Leib und Seele mir	*St.* 871,$_{32}$: Der letzte Punkt ist, dass du .. — *G.* 768,$_{6}$: nach den verflossnen 24 iahren . . — *We.* 292,$_{2}$: dass du .. mit Seel und Leib (*L.* 26,$_{11}$: mit Leib und Seele) in	St. 871,32 G. 768,6 We. 292,2 L. 26,11
gehörst und dem Plutonischen Reiche verfallen bist.	das plutonische Reich verfallen bist. — *O.* 34,$_{18}$: dass .. Deine — Seele — mir — gehört! —	O. 34,18
FAUST. Nun halt ein, meinen Leib will ich Dir verpfänden, aber meine Seele nicht.	*K.* 806,$_{15}$: bei allem was ich .. zu verfänten (= *ndl.* venten?) im Stande bin, .. *We.* 292,$_{7}$: nur meine Seele nicht, . . —	K. 806,15 We. 292,7
MEPHOSTOPHILES. Wenn Du diesen Punkt nicht eingehen	*A.* 828,$_{24}$: Wenn du diesen Punkt nicht eingehen willst, so	A. 828,24

A. 828,29	willst, so kannst Du von uns Geistern nichts erlangen.	kannst du von uns Geistern keine Hülfe suchen,.. (*A.* 828,29: nichts erhalten.)
A. 828,30	FAUST. Was sagst Du?	*A.* 828,20: Was sagst du, Mephistopheles? —
We. 292,11 A. 828,26 A. 828,4	MEPHOSTOPHILES. Nur mit Deiner Seele ist mir geholfen; wer es mit uns halten will, muss diesen Punkt eingehen.	*We.* 292,11: Nur mit deiner Seele allein ist mir geholfen. — *A.* 828,26: wer es mit uns halten will,.. — *A.* 828,4: so will ich dir diesen Punkt eingehen.
We. 292,22 K. 807,24 We. 292,15	FAUST. Nun denn — es sei. (Für sich.) Der Schritt ist nun schon halb gethan und als ein kluger Mann werde ich schon mit der Zeit mich wieder losreissen.	*We.* 292,22: Nun denn .. — *K.* 807,24: Es sey! — *We.* 292,15: Der Schritt ist nun schon einmal halb gethan .. Ich bin ja ein kluger und vernünftiger Mann: vielleicht kann ich mich mit der Zeit doch noch vom Teufel losreissen.
L. 26,12 U. 797,23	MEPHOSTOPHILES. (Geht zum Tisch.) Hier ist der Contrakt.	*L.* 26,12: Geht zum Tisch. — [*U.* 797,28: FAUST: Da ist die Handschrift. (?)]
We. 293,5 St. 872,2	FAUST. Gut. Ich werde[1]) unterschreiben.	*We.* 293,5: Gut! — *St.* 872,2: Ich will unterschreiben.
L. 26,19	MEPHOSTOPHILES. Aber nicht mit Tinte, bei uns muss es Blut sein.	*L.* 26,19: Bei uns . . gilt keine Unterschrift. mit Dinte, bei uns muss es Blut sein.
We. 293,14	FAUST. Mit Blut?	*We.* 293,14: Mit Blut?
[O. 34,18]	MEPHOSTOPHILES. Mit Deinem eigenen Blute.	[*O.* 34,18: mit Deinem Blute.]
L. 26,22	FAUST. Wo soll ich aber Blut hernehmen, ohne mir Schmerzen zuzuziehen?	*L.* 26,22: Wo soll ich aber Blut hernehmen, ohne ein Glied meines Körpers zu verletzen und mir Schmerzen zuzuziehen?
We. 293,17	MEPHOSTOPHILES. Reiche mir Deine Hand.	*We.* 293,17: Reiche mir deine Hand!
We. 293,19 L. 27,1	FAUST. Aber ohne Schmerzen. (Reicht ihm seine Hand.)	*We.* 293,19: Aber ohne Schmerzen. — *L.* 27,1: reicht ihm seine Hand.

[1]) *Gegen das futurische* wollen *hat E. eine grosse Abneigung; er ersetzt es durch* werden *S. 24, links 31; S, 38, l. 10; S. 43, l. 5 u. ö.; durch* müssen *S. 39, l, 7; S. 39 l. 15.*

MEPHOSTOPHILES. Sei unbesorgt. (Blässt *(sic)* darauf.) Hier hast Du Blut.	*L.* 27,$_{8}$: blässt *(sic)* darauf. — *We.* 293,$_{28}$: Sieh, hier hast du Blut.	L. 27,8 We. 293,28
FAUST. Wahrhaftig, zwei grosse Blutstropfen. Sie formen sich zu zwei Buchstaben, ein *H.* und ein *F.* Was bedeutet dies?	*O.* 34,$_{25}$: Wahrhaftig, zwei Blutstropfen, geformt in zwei Buchstaben . .! — *We.* 293,$_{26}$: es ziehen sich zwei B. zusammen, *(ähnlich L. St.)*, ein *H.* und ein *F.* — *O.* 34,$_{26}$: Was bedeutet dies, . .? —	O. 34,25 We. 293,26 O. 34,26
MEPHOSTOPHILES (Lacht.) Ha, ha, ha! Wie Faust, Du, ein so grosser Gelehrter, kannt diese Buchstaben nicht enträthseln?	*We.* 294,$_{3}$: Ha ha ha! — *L.* 27,$_{11}$: Wie, Faust, Du als ein so grosser Gelehrter, kannst Dir diese Buchstaben nicht enträthseln?	We. 294,3 L. 27,11
FAUST. (Besinnt sich.) *H.* und *F. Homo, Fuge!* Mensch, fliehe! Ha, vor Niemand anderem als vor Dir, Du höllischer Geist.	*We.* 293,$_{28}$: *Homo fuge!* Mensch, fliehe! [*L.* 27,$_{15}$: Ha!] vor Niemand anderem als vor dir, du . . — *L.* 27,$_{15}$: höllischer Geist!	We. 293,28 L. 27,15 L. 27,15
MEPHOSTOPHILES. Allerdings heisst es, Mensch fliehe, — aber Du musst es nicht übel ausdeuten, es heisst: fliehe in die Arme Deines treuen Freundes Mephostophiles.	*We.* 294,$_{4}$: Es heisst allerdings *Homo fuge,* Mensch fliehe, — aber . . . — *L.* 27,$_{17}$: Du musst es nicht übel ausdeuten, es heisst: fliehe in die Arme Deines treuen Dieners (*We.* 294,$_{6}$: D. t. Freundes) Mephistophilis.	We. 294,4 L. 27,17 We. 294,6
FAUST. Ja, so wird es heissen. (Schreibt.) Da ist die Handschrift.	*U.* 797,$_{22}$: Es ist wahr und muss also heissen. (Schreibt.) Da ist die Handschrift.	U. 797,22
GUTER GENIUS. (Unsichtbar.) O Faustus, thu es nicht, der Kauf wird Dir zu theuer, Gedenk an das Gericht und an das höllisch Feuer!	*U.* 797,$_{10}$: Nein, Faust, thu es nicht, der Kauf wird dir zu theuer, gedenk an das Gericht und an das höllisch Feuer.	U. 797,10
MEPHOSTOPHILES. Soll ich nun diesen Contrakt dem Fürsten Pluto überbringen?	*We.* 295,$_{2}$: Sage mir, soll ich den Contract . . . meinem Höllenfürsten übermachen? (*L.* 27,$_{22}$: So, nun kannst Du diesen C. Deinem Fürst Pluto überbringen.)	We. 295,2 L. 27,22

We. 295,5 U. 797,13	FAUST. Warte noch ein wenig. (Steht sinnend.) Was war das für eine innere Stimme?	*We.* 295,5: Nein, warte noch ein wenig! — *U.* 797,13: Was ist das für eine Stimme?
St 872,28	MEPHOSTOPHILES. (Für sich.) Ha, mein Erzfeind. (Verhüllt sich.)	*St.* 872,28: Ha, was sehe ich, mein Erzfeind kommt; . . —
U. 797,27	GUTER GENIUS. (Wie vorher.) Welch Schicksal hast Du, Faust, Dir selber nun erkoren. Giebst Du die Handschrift hin, bist ewig Du verloren.	*U.* 797,27: Faust, gib die Handschrift nicht von dir, oder du bist in Ewigkeit verloren.
We. 298,15 We298,16 U. 797,31 We. 298,17	MEPHOSTOPHILES. (Rasch.) Nun Faust? Was sinnest Du? Alle Schätze stehen Dir frei, alles was Du begehrst wird Dein treuer Mephostophiles erfüllen.	*We.* 298,15:: Nun, mein Fauste. — *We.* 298,16: Alle Schätze der Erde stehen dir frei — *U.* 797,31: Alles was du begehrst, . . — *We.* 298,17: dein getreuer Mefistofeles wird es an nichts mangeln lassen. —
We. 298,16	Geniesse!	*We.* 298,16: geniess!
We. 298,19	FAUST. (Wie erwachend.) Wohlan denn! so will ich die Welt und ihre Freuden geniessen.	*We.* 298,19: Wolan denn! Ich habe mich einmal dem Teufel übergeben, so will ich auch die Welt und ihre Freuden geniessen, . . —
We. 297,8	MEPHOSTOPHILES. (Rasch.) Und den Contrakt, soll ich ihn abholen lassen?	*We.* 297,8: Nun, soll ich den Contract abholen lassen?
We. 297,10	FAUST. Ganz nach Gefallen.	*We.* 297,10: Nach deinem Gefallen.
L. 28,1 We 297,16 L. 28,8	(Mephostophiles winkt mit der Hand. Ein Rabe kommt geflogen, nimmt den Contrakt mit dem Schnabel vom Tische und fliegt damit fort.)	*L.* 28,1: MEPHISTOPHILIS (winkt). — *We.* 297,16: Es kommt ein Rabe geflogen, nimmt den Contract [*L.* 28,8: im Schnabel] vom Tische und fliegt damit zum Fenster hinaus.
U. 798,1 U. 798,2	GUTER GENIUS. (Wie vorher.) O Faustus, Wehe, weh! am Bösen sich zu binden, Nun musst in Ewigkeit Du Höllenqual empfinden.	*U.* 798,1: O Fauste! o weh! *U.* 798,2: du musst in Ewigkeit im Schwefelpfuhl ertrinken. —
We. 298,4 U, 797,29	FAUST. (Leise.) Diese innere Stimme? O Faust, was hast	*We.* 298,4: O Faust, Faust, was hast du gethan! — *U.* 797,29: Hin-

Du gethan! — (Laut.) Hinweg damit! — Mephostophiles!

Mephostophiles. (Rasch.) Hier bin ich. Willst Du eine Freude haben? Befiehl nur.

Faust. (Resolut.) Ich muss hinaus, in die weite Welt. Höre, Mephostophiles, ich habe gehört, dass der Herzog von Parma ein so prächtiges Beilager hält, viele Fremde

halten sich an seinem Hofe auf, dabei möchte ich mich heute noch einfinden, wäre dies wohl möglich?

Mephostophiles. Geh nur in Dein Zimmer, breite Deinen Mantel aus, setze Dich darauf

und Du wirst nach Wunsch sogleich dort angelangt sein, wohin es Dir beliebt.

Faust. Gut. Ich werde am Hofe zu Parma meinen Namen berühmt machen. Wagner soll mein Haus bewachen, Du folgst mir später nach und musst mir meinen Bedienten, den Hans

Wurst mitbringen. Verbiete

ihm aber, in Parma zu sagen, dass er bei mir, dem Doctor Faust, in Diensten steht, mein Name soll dort vorläufig ungenannt sein.

weg du falsche Stimme! — *U.* 797,$_{14}$: Mephistopheles! U. 797,14

U. 797,$_{15}$: Hier bin ich. — U. 797,15
We. 298,$_{15}$: . ., willst du eine Freude, ein Plaisir haben, so befiehl nur. We. 268,15

Der verlorne Sohn, *Engel, Puppenkomödien II, 8,2:* In die grosse Welt hinaus. Der verlorne Sohn 8,2

We. 298,$_{21}$: Höre, Mefistofeles, ich habe vernommen, dass der Herzog von Parma ein so prächtiges Beilager hält, . . — [*A.* 833,$_{24}$: Es haben sich viele Edle an meinem Hofe eingefunden . .]— We. 298,21 [A. 833,24]
We. 298,$_{23}$: Dabei möchte ich mich heute noch einfinden: wäre dir dieses wohl möglich? We. 298,23

We. 298,$_{26}$: Geh nur in dein Zimmer, breite deinen Mantel da aus . . — *O.* 38,$_{12}$: . ., setze Dich dort auf Deinen Mantel und du wirst auf der Stelle (*We.* 298,$_{28}$: sogleich) da sein. (*A.* 830,$_{31}$: anlangen.) We. 298,26 O. 38,12 We. 298,28 A. 830,31

A. 831,$_{1}$: Gut! — *Ähnlicher Gedanke A.* 821,$_{1}$ *ffg. L.* 13,$_{6}$ *fg.* A. 831,1 A. 821,1 ffg. L. 13,6 fg.

Ähnlicher Gedanke A. 821,$_{8}$ *ffg.* A. 821,8 ffg.

We. 298,$_{30}$: Aber ich habe auch noch einen Bedienten mit Namen Hanswurst, den must du mir auch mitbringen. — *O.* 38,$_{17}$: . ., verbiete ihm aber, . . — *We.* 299,$_{4}$: Er soll aber ja nicht sagen, dass er bei mir, dem Doctor Faust, in Diensten ist. We. 298,30 O. 38,17 We. 299,4

Wohl nach Horn, Bericht über Sch. 681,$_{1}$ *ffg.*

We. 299,2 MEPHOSTOPHILES. Es soll geschehen, wie Du befiehlst.
(Faust ab.)

We. 299,$_{2}$: Gut, das soll geschehen, . . —

SCENE 3.

MEPHOSTOPHILES. (Allein.)

MEPHOSTOPHILES. (Lacht höhnisch.)
We. 299,10 Ha, ha, ha, ha, ha! — Endlich habe ich den grossen Mann,
We.* 299, A. 72 endlich ging Faust ins Netz. Alle übrigen Teufel wurden
We. 299,12 abgewiesen, sogar die Habsucht, die Wollust und andere — mir allein gelang es, ha, ha, ha! Pluto wird zufrieden sein und ich höre schon das Jauchzen der Hölle aus der Tiefe. — Der
We. 299,16 Morgen bricht an, es wird im Hause schon lebendig. Ah, das ist der Hans Wurst, mit dem werde ich es auch versuchen.

We. 299,$_{10}$: Endlich hast du den grossen Mann in deiner Falle. — *We.** 299, *Anm.* 72: Ha, endlich ist Faust ins Netze gegangen. — *We.* 299,$_{12}$: Verschiedene Furien haben schon ihr Heil an ihm versucht, aber vergebens. Der Geiz, der Hochmut, die Wollust, die Verläumdung — alle wurden abgewiesen. Mir allein war das Glück aufbewahrt, ihn ins höllische Netz zu ziehen. —

Ähnlich We. 299,$_{16}$ *ffg.*

SCENE 4.

MEPHOSTOPHILES. HANS WURST.

HANS WURST. (Hinter der Scene.)
We. 299,22 Was Teuxel, wo steckt denn
G. 769,30 heute Morgen mein Herr
[O. 38,33] Fäustling? er ist doch sonst
We. 299,21 immer zeitig beim Morgenbrod? (Steckt den Kopf herein.) Hier
L. 32,17 ist mein Herr auch nicht? (Erblickt Mephostophiles). Nun! was ist
Der verlorne Sohn 18,37 denn das für eine Figur? Sapperment noch einmal, so
L. 32,18 heimlich in Sr. Insolenz Zimmer zu kommen? (Kommt herein.)

We. 299,$_{22}$: Das weiss der Teufel (*G.* 769,$_{30}$: texel), wo er steckt, der Herr Fäustling. — [*O.* 38,$_{33}$: Herr Doctor, das Frühstück ist rasirt.] — *We.* 299,$_{21}$: HANSWURST [Steckt erst den Kopf rein] Da ist mein Herr auch nicht. — *L.* 32,$_{17}$: Nun, wer sind wir denn, . . — Der verlorne Sohn, *Engel, Puppenkomödien II, 18,37*; Was sehe ich da für eine curiose Figur?

L. 32,$_{18}$: in Sr. Insolenz Zimmer . .

MEPHOSTOPHILES. (Schnüffelnd.) Nun Kauz? wie stehts, kennst Du mich denn nicht?	*A.* 829,31: mit schnuffelnder Stimme. — *We.* 299,25: Wie stehts, du Kauz? — *L.* 32,21: Kennst Du mich denn nicht? A. 829,31 We. 299,25 L. 32,21
HANS WURST. Heiss' mich keine Katz, oder (Hebt das Bein auf.) Was machst Du hier in meinem Herrn seinem Zimmer?	*St.* 874,22: Heiss mich keinen Kauz (Fuss auf), oder . . . (*We.* 299,27: heiss mich keine Katz nicht.) — *We.* 299,28: MEFISTOFELES: Sage mir, was machst du [*St.* 874,20: hier] in meinem Herrn seinen (*sic*) Zimmer? St. 874,22 We. 299,27 We. 299,28 St. 74,20
MEPHOSTOPHILES. Der Faust, das ist ja auch mein Herr!	*G.* 770,31: Was! der herr Faust das ist mein herr, . . — G. 770,31
HANS WURST. Mein Herr hat keine andere Bedienung im Hause als mich und den Wagner.	*We.* 300,2: Mein Herr hat . . . keinen andern Menschen im Hause als mich und den Wagner. We. 300,2
MEPHOSTOPHILES. Und mich, denn ich bin sein Sekretair, sein Leibjäger, sein Freund, kurz ich bin alles, ich führe und weiss alle seine Geschäfte und Geheimnisse.	*We.* 300,5: Und mich. HANSWURST: I, wer bist du denn? MEFISTOFELES: Ich bin sein geheimer Sekretär. — *L.* 32,21: Ich bin ja der Leibjäger, . . [*G.* 770,26: sein haussmeister — *A.* 830,6: sein Kammerdiener. — *St.* 874,29: Ich bin der Versorger aller seiner geheimen Sachen.] *We.* 300,10: ich weiss von allen seinen Geheimnissen. We. 300,5 L. 32,21 [G. 770,26] [A. 830,6] [St. 874,29] We. 300,10
HANS WURST. Sapperment, da bist Du ein gescheidter Kerl, da hat mir ja mein Herr und der Wagner noch gar nichts von gesagt. Wie heisst du denn? —	*L.* 33,4: Sapperment, da bist Du ein gescheider Kerl, . . . — *L.* 33,5: Wie heisst Du denn? L. 33,4 L. 33,5
MEPHOSTOPHILES. Mephostophiles.	*L.* 33,7: Mephistophilis! L. 33,7
HANS WURST. Was?	*L.* 33,9. *We.* 300,30: Was? L. 33,9 We. 300,30
MEPHOSTOPHILES. Mephostophiles.	
HANS WURST. Stoffel Strohfuss?	*A.* 831,19: Stoffel! — *We.* 300,30: du bist a Strohfuss? A. 831,19 We 300,30

MEPHOSTOPHILES. (Laut.) Mepho-sto-phi-les.

HANS WURST. (Ebenso.) Nicht von Stroh viel ess?

L. 33,11 MPHOSTOPHILES. (Sehr laut.) Mephostophiles! — Verstümmle meinen Namen nicht.

L. 33,11: Mephistophilis! — — Verstümmle meinen Namen nicht, oder . .

L. 33,14 We. 300,14 HANS WURST. Nun schrei doch nicht so. — Wenn Du bei meinem Herrn in Diensten bist, so sage mir, wo ist denn jetzt der Doctor Faust?

L. 33,14: Nun, nun, schrei nur nicht so. . . — *We.* 300,14: Nun, wenn du bei dem Doctor Faust in Diensten bist, so sage mir, wo ist denn jetzt der Doctor Faust?

O. 40,9 L. 33,17 MEPHOSTOPHILES. Er will so eben verreisen.

O. 40,9: Der ist soeben nach Parma abgereist. — *L.* 33,17: unser Herr will verreisen?

L. 33,20 HANS WURST. Er will sein Leben zerreissen?

L. 33,20: Wem (*sic*) will er denn zerreissen?

L. 33,22 MEPHOSTOPHILES. Verreisen! — So versteh' doch was man spricht.

L. 33,22: Verreisen. —

L. 33,24 A. 830,8 HANS WURST. (Aergerlich.) Ja, warum naselst Du denn so verflucht. — Also mein Herr will verreisen?

L. 33,24: Ja so, verreisen. — *A.* 830,8: du, warum naselst du so verflucht? —

[O. 40,15] MEPHOSTOPHILES. Er ist schon fort.

[*O.* 40,15: Nein, er ist schon lange da.]

L. 33,24 HANS WURST. Wohin denn?

L. 33,24: Wohin denn?

L. 33,26 MEPHOSTOPHILES. Nach Parma.

L. 33,26: Nach Parma.

O. 40,10 HANS WURST. Ist das ein Wirthshaus?[1])

Ähnlicher Gedanke O. 40,10 *fg.*

L. 34,2 O. 40,12 MEPHOSTOPHILES. Parma ist ein Herzogthum, sehr viele Meilen weit von Wittenberg entfernt.

L. 34,2: Parma ist ein Herzogthum, . . — *O.* 40,12: Wenigstens tausend Meilen von hier.

---

[1]) *In A. L. We.* versteht H. W.* Barbe, Barme, *und das ist unstreitig die originale Lesart. Sie deutet (wie so vieles) darauf hin, dass der Typus We. unseres Puppenspieles in der Zeit bereits, wo die lustige Person noch Pickelhäring hiess, seine Ausbildung erfuhr.*

HANS WURST. Da braucht er wohl viele Tage bis er hin kommt.	*O.* 40,13: Da gebraucht er aber wohl lange Zeit, ehe er hinkommt?	O 40,13
MEPHOSTOPHILES. Er ist schon lange da.	*O.* 40,15: Nein, er ist schon lange da.	O. 40,15
HANS WURST. Was? So eben abgereist, viele viele viele Meilen weit und schon lange da? (Lacht.) Ne, Stoffelfuss, so dumm ist Wurstel nicht.	*O.* 40,16: Soeben abgereist, tausend Meilen weit und schon lange da! U Gutt!	O. 40,16
MEPHOSTOPHILES. Er ist auf seinem Mantel durch die Luft dahin gefahren.	*L.* 34,19: Er fährt blos allein auf seinem Mantel nach Parma. (*O.* 40,18: . . er ist durch die Luft gegangen.)	L. 34,19 O. 40,18
HANS WURST. (Lacht.) Auf seinem Mantel durch die Luft? Dausendschlapperment, das ist mir eine saubere Schlittenfahrt.	*L.* 34,21: Auf seinem Mantel? (*O.* 40,20: Durch die Luft gegangen?) Das wird eine saubere Schlittage werden.	L. 34,21 O. 40,20
MEPHOSTOPHILES. Durch meine Kunst und Geschicklichkeit habe ich ihn auf diese Art nach Parma gebracht.	*We.* 300,23: Ich hab ihn durch meine Kunst und Geschicklichkeit dahin gebracht.	We. 300,23
HANS WURST. Durch Deine Kunst? Ei wer bist Du denn eigentlich?	*We.* 300,26: Ei wer bist du denn?	We. 300,26
MEPHOSTOPHILES. Ich bin — (Geht dicht an ihn heran.) Ich bin der Teufel!	*O.* 39,19: Ich bin der Teufel.	O. 39,19
HANS WURST. Pfui Teufel! (Spuckt aus.) Das wär ja gar der Teufel.	*O.* 36,19: *in der* Perlicke-*Scene*: CASPERLE (spuckt aus). Pfui, Deibel! — *We.* 300,34: I das wär ja gar der Teufel!	O. 36,19 We. 300,34
MEPHOSTOPHILES. Glaubst Du nun, dass ich alles kann?	*O.* 39,39: Glaubst du es jetzt, . — *We.* 300,36 . ., dass ich alles kann.	O. 39,39 We. 300,36
HANS WURST. Du schaust mir grad' so aus, als wenn du alles könntest! Schau, es gilt drei Batzen, Du kannst mir nicht alles.	*We.* 300,39: Du? Ja, du Schmachtlappen, schaust mir aus als wenn du alles könntest! Schau, es gilt drei Batzen, du kannst mir nicht alles.	We. 300,39

We. 290,27 Mephostophiles. Ich bins zu-
We301,4 frieden, es gilt.

(Es wird extemporirt.
A. 880,13 *Scene à la gusto.*)[1])

St. 875,20 Hans Wurst. Jezt mach mir mal einen hölzernen Wasserstein.

St. 875,22 Mephostophiles. Das geht nicht, wie kann ich denn aus Holz Stein machen.

St. 875,24 Hans Wurst. Da habt ihr den Künstler. Jetzt mach mir einmal einen Stock ohne zwei **End.**

St. 875,26 Mephostophiels. Das ist unmöglich, ein Stock muss zwei Ende haben.

St. 875,28 Hans Wurst. Da habens den Lauswenzel.

We. 302,18 Mephostophiles. Weist du
We, 301,25 noch so was schönes?

We. 301,27 Hans Wurst. O ja. Ich wette noch um sechs Batzen dass —

St. 875,9 Mephostophiles. Nein, wetten wir um Deine Seele!

We. 303,24 Hans Wurst. Um meine
So. 743,8 Seele? Ich hab' keine Seele, als ich geboren wurde, waren alle Seelen vergriffen. Wetten wir um sechs Batzen?

We. 301,17 Mephostophiles. Meinetwegen, immer zu.

We. 301,27 Hans Wurst. Kannst Du einen Bumbs zur Ader lassen?

We. 301,30 Mephostophiles. Nein, das kann ich auch nicht.

We. 302,16
We. 301,32 Hans Wurst. I, Du dummer Teufel, ich meine, Du könntest Alles? Für sechs Batzen will ich Dir's lehren.

[1]) *Hier ohne Sinn.*

We. 290,27: .., so bin ichs auch zufrieden. — *We.* 301,4: Meintwegen vor Gspas, es gilt.

A. 830,13: Scene *à la gusto.*

St. 875,20: Jetz mach mir einmal einen hölzernen Wasserstein.

St. 875,22: Das kann ich nicht; wie kann ich denn aus Holz Stein machen!

St. 875,24: Da habt ihr den Künstler; jetzt mach mir einmal einen Stock ohne zwei **End.**

St. 875,26: Das ist nicht möglich, ein Stock muss zwei End haben.

St. 875,28: Da habts den Lauswenzel!

We. 302,18: Weisst du noch so etwas (*We.* 301,25: was) schönes? *We.* 301,27: O ja, aber es kostet noch drei Batzen.

St. 875,9: Ich wette mit dir, ich wette um deine Seele.

We. 303,24: Ich hab aber keine Seel, .. — *So.* 743,8: eine Seele aber habe er nicht; als er zur Welt gekommen, seyen schon alle Seelen vergeben gewesen. *Danach Si.* 42,13.

We. 301,17: Nun meinetwegen immer zu!

We. 301,27: Sage, kannst du auch einen Bumbs Ader lassen?

We. 301,30: Nein, das kann ich auch nicht.

We. 302,16: I.. — *We.* 301,32: O du bist ja gar ein dummer Teufel. Erst sagst du, du könntest alles? Nun vor drei Batzen will ich dirs lehren.

MEPHOSTOPHILES. Gut, Du sollst sie haben.	*We.* 302,28: Ja ja, Du sollsts haben.	We. 302,28
HANS WURST. Das macht dann zwölf Batzen, damit keine Irrung geschieht, die drei von vorhin dazu, macht zusammen fünfzehn Batzen.	*We.* 301,37: Das sind hernach sechs Batzen.	We. 301,37
MEPHOSTOPHILES. Ganz recht, nur weiter!	*We.* 301,35: Schon recht, . . — *We.* 302,2: Ja ja, nur weiter!	We. 301,35 We. 302,2
HANS WURST. Pass auf, es ist ein sehr schönes Stück. Zuerst nimmt man einen grossen Kübel voll Wasser.	*We.* 301,19: Nun pass auf! es ist a schön Stück. — *We.* 302,4: . . , so nimmt man einen Kübel voll Wasser.	We. 301,19 We. 302,4
MEPHOSTOPHILES. Warm oder kalt?	*We.* 302,7: Kalt oder warm?	We. 302,7
HANS WURST. Das bleibt sich gleich. Nun setzt man sich darüber und lässt den Bumbs hinein springen, daraus entsteht[1]) eine Blase, welche[1]) Du mit Deiner Nase aufstechen musst.[1]) Das nennt man einen Bumbs zur Ader lassen.	*We.* 302,9: Das gilt gleich. Sieh man setzt sich mit dem hintern Gesicht[2]) drein und lässt den Bumbs hinein springen. Das gibt dann eine Blase, die stichst du mit deiner Nasen auf: — das heisst mer an Bumbs Ader lassen.	We. 302,9
MEPHOSTOPHILES. Das mag der Teufel thun.	*We.* 302,14: Das mag der Teufel thun!	We. 302,14
HANS WURST. Du bist ja der Teufel.	*We.* 302,16: I du bist ja der Teufel.	We. 302,16
MEPHOSTOPHILES. Jetzt mag ich nichts mehr wissen. Sage Hans Wurst, willst Du nicht auch nach Parma zu Deinem Herrn?	*We.* 303,11: Nun will ich nichts mehr wissen. Sage mir nur, willst du auch zu deinem Herrn?	We. 303,11
HANS WURST. Was macht denn mein Herr in Parma?		
MEPHOSTOPHILES. In Parma wird ein grosses Beilager gehalten und da will der be-	*L.* 34,3: wo ein grosses Beilager gehalten werden soll. — *L.* 49,2: *Faust zum Herzog:* . . meine	L. 34,3 L. 49,2

[1]) *Unnatürliche Construktionen. Siehe S. 23, Anm. 5.* — [2]) *Siehe S. 20, Anm. 2.*

	rühmte Faust seine Künste zeigen.	Künste und Wissenschaften hier präsentiren zu dürfen.
L. 34,5	HANS WURST. Was ist denn das[1]) ein Beilager?	*L.* 34,5: Aber was ist denn das[1]) ein Beilager?
L. 34,8	MEPHOSTOPHILES. Ein Beilager ist eine Hochzeit.	*L.* 34,8: Ein Beilager ist eine Hochzeit.
L. 34,10	HANS WURST. Giebt es da brav Essen und Trinken?	*L.* 34,10: Giebt es denn da auch brav zu Essen und zu trinken?
L. 34,12	MEPHOSTOPHILES. Im Überfluss! So viel Du willst.	*L.* 34,12: o, im Ueberfluss.
	HANS WURST. Sapperment, da möcht' ich dabei sein.	*Ähnlich G.* 771,17 *fg.* —
A. 830,10 / G. 771,17	MEPHOSTOPHILES. Kamerad, mach' Bruderschaft mit mir, so bringe ich Dich hin.	*A.* 830,10: Kamerad, mach Bruderschaft mit mir, . . — [*G.* 771,17: bring' mich doch auch dahinn, wo mein herr ist.]
A. 830,14	HANS WURST. Bruderschaft? wie wird das gemacht.	*A.* 830,14: Halten Forschirung wegen der Bruderschaft.
We. 303,36 / We.*	MEPHOSTOPHILES. Du schreibst auf ein Papier, dass Du willst mein eigen, mein Bruder sein	*We.* 303,36: dass du willst mein eigen (*We**: Bruder) sein.
We. 303,29	HANS WURST. Das geht nicht, ich kann nicht schreiben.	*We.* 303,29: Das kann ich nicht, ich kann nicht schreiben.
We. 303,31	MEPHOSTOPHILES. Ich werde Dir die Hand führen.	*We.* 303,31: Nun ich werde dir die Hand führen.
	HANS WURST. Ei, da würden mich ja die Schulbuben auslachen.	*Ähnlich We.* 303,33 *fg.*
We. 303,36	MEPHOSTOPHILES. So versprich es mir, dass Du willst mein Eigenthum[2]) sein.	*We.* 303,36: So musst du mir doch versprechen, dass du willst mein eigen[2]) sein.
We. 304,3	HANS WURST. Versprechen kann ich es schon. (Bei Seite) Ich läugne es ihm wieder ab, er hat keine Zeugen.	*We.* 304,3: Ha, versprechen kann ichs ihm schon. Es gilt nichts mehr bei der Obrigkeit und er hat keine Zeugen, — ich läugne es ihm wieder ab.

[1]) *Das Komma fehlt in beiden!* — [2]) *Siehe oben rechts Z. 19 und S. 20, Anm. 1.*

MEPHOSTOPHILES. Sò reiche mir die Hand.	*We.* 304,3: Nun so gib mir die Hand drauf! — *O.* 39,33: Reiche mir Deine Hand, . .	We. 304,3 O. 39,33
HANS WURST. (Reicht die Hand.) Da! — Au weh! es brennt, es brennt, au weh! lass los, lass los! — Warum brennst Du denn so?	*We.* 304,11: reicht ihm die Hand. *We.* 304,12: Da! Au weh! — *O.* 39,37: es brennt! es brennt! Au! au! — *We.* 304,14: Warum bist du denn so heiss?	We. 304,11 We. 304,12 O. 39,37 We. 304,14
MEPHOSTOPHILES. Wir sind sehr hitziger Natur.	*L.* 56,4. *We.* 304,16: Ja, wir sind [*We.* alle] gar hitziger Natur.	L. 56,4 We. 304,16
HANS WURST. (Rasch.) Mach' es schnell wieder gut.	*O.* 39,41: . ., mach's man geschwind wieder besser!	O. 39,41
MEPHOSTOPHILES. Gieb her, ich werde[1]) blasen.	*O.* 40,1: Halte Deine Hand her, ich will[1]) blasen.	O. 40,1
(Hans Wurst hält die Hand hin, Mephostophiles bläst darauf.) Ist es jetzt wieder gut?	*O.* 40,2: hält die Hand hin. — *O.* 40,4: MEPHISTOPHILES (bläst). *O.* 40,5: CASPERLE. Ja es ist wieder gut.	O. 40,2 O. 40,4 O. 40,5
HANS WURST. Es hat geholfen, (Beiseit.) Was der Kerl für einen grossen Blasebalg hat.	*O.* 40,4: MEPHISTOPHILES. Na, hat's geholfen? — *O.* 40,5: Aber der hat mal'n Püster! Ich will nur machen, dass ich von dem verdammten Kerl fortkomme.	O. 40,4 O. 40,5
MEPHOSTOPHILES. Jetzt werde ich Dir ein Reitpferd schicken.	*We.* 304,22: Jetzt werde ich dir ein Luftpferd (*O.* 40,25: Reitpferd) schicken.	We. 304,22 O. 40,25
HANS WURST. Höre, Stoffelfuss, ich möchte auch mal durch die Luft gehen, wie mein Herr, dann bekäme Nachbars Liesel[2]) ordentlich[3]) Respekt vor mir.	*O.* 40,21: Höre, Du Bruder Stoffelsfuss, ich möchte auch einmal durch die Luft gehen, dann bekommen die Leute eklig[3]) Respect vor mir.	O. 40,21
MEPHOSTOPHILES. Gut, Du sollst ein Luftpferd haben, aber das befehle ich Dir aus-	*L.* 35,4: Nun gut, . . — *St.* 875,31: . ., ich will dir ein Luftpferd schicken, . . — *L.* 35,4: Aber das befehle ich Dir ausdrücklich	L. 35,4 St. 875,31 L. 35,4

1) *Siehe S. 52, Anm. 1.* — 2) *Recht modern; quasi volkstümlich. Siehe S. 21, Anm. 2.* — 3) *Siehe S. 20, Anm. 2.*

drücklich, dass Du in Parma keinen (sic) Menschen sagst, wer unser Herr ist und wie
A. 832,8 er heisst, sonst verlierst
L. 35,7 Du augenblicklich deinen Dienst. — Verstanden? (Ab.)

an, dass Du in Parma **keinen** *(sic)* Menschen sagst, wer unser Herr ist, und wie er heisst, sonst . . — *A.* 832,8: auf der Stelle dienstlos werden. — *L.* 35,7: Hast Du mich verstanden? (Ab.)

SCENE 5.

Hans Wurst. (Allein.)

G. 772,10 Hans Wurst. Verlass Dich
L. 35,10 darauf. — Wer den nicht verstehen will, muss taub sein, der Kerl schreit ja, als wenn
O. 45.7 seine Lunge gar keinen Werth hätte. — Ich bin doch neugierig, ob der Stoffelfuss
L. 35,14 mir einen Fuchs oder einen Schimmel schicken wird. Da
O. 40,28 werde ich aber stolz durch
St. 875,31 die Strassen reiten, und die Jungfrauen[1]) werden neugierig durch die Fenster schauen[1]), wenn der schmucke Wurstel zu Pferde sitzt. (Das Thier erscheint, Hans Wurst schreit:) Dausendschlapperment, was ist denn das für ein Pferd! (Lacht:)
L. 35,24 Das ist ja ein ganz neumodisches Geschöpf! Das muss ich erst näher betrachten. Sapperment, ein Kopf hat's wie ein Ziegen-
We. 305,3 bock — und lange Hörner — aha! Da kann man sich da-
L. 35,28 ran fest halten. — Auch Flügel hat's. — Ha, ha, was es
L. 35,26 für schöne bunte Tüpfeln hat und einen Spazierstecken

G. 772,10: Darauf kannst Du dich verlassen, . . — *L.* 35,10: Nun, wer denn nicht verstehen will, der muss Baumwolle im Ohren (sic) haben. — *O.* 45,7: *Herzog von Hanswurst*: Der Kerl muss eine Ochsenlunge haben. —

[*L.* 35,14: so einen kleinen Polacken oder Ungar , .] *O.* 40,28: „Plünn Warns" seinen Schimmel. — *St.* 875,31: , ., ich will dir ein Luftpferd schicken, . . —

L. 35,17: Nun, was ist denn das für ein Flegel! — *L.* 35,24: Das ist ein ganz neumodisches Pferd. — Ich muss mir nur es einmal betrachten. Sapperment,. . — *We.* 305,3: Ein Ziegenbock erscheint —

L. 35,28: Auch sogar Flügel hat's. —

L. 35,26: . ., das hat einen Spazierstecken hintenaus, . .

1) *Viel zu fein für H. W. Siehe S. 23, Anm. 5.*

hinten hinaus mit spitzen Zinken, — Sapperment! Wenn man diesen Schwanz abschneidet, kann man ihn als Säge gebrauchen. — Courage! Ich setze mich darauf. (Er setzt sich darauf.) Das sitzt sich ganz gut. — (Das Thier wird unruhig.) Halt! sachte, sachte, sachte, ich bin noch nicht fertig, mein Füchsel! — So! — Jetzt wollen wir mal sehen, ob Du auch gut laufen kannst, — aber nicht umschmeissen! Nun vorwärts. Hih! — hih! Füchsel! (Das Thier erhebt sich langsam. Hans Wurst schreit:)

He! he! Stoffelfuss! — Das Thier geht ja in die Luft! ich werde schwindlich! (Der Drache speit hinten und vorne Feuer aus und fährt mit ihm durch die Luft ab. Hans Wurst schreit:) Dausendschlappermen! Langsam! Halt! langsam! Hülfe! Ich breche den Hals!

(Vorhang fällt.)

L. $35,_{30}$: Courage! Ich setz mich drauf. (er setzt sich drauf.) Das sitzt sich ganz allerliebst. L. 35,30

O. $41,_{10}$: Halt! — *O.* $43,_{19}$ sachte, . . O. 41,10 O. 43,19

[*L.* $36,_{3}$: Füchsel mach' dass Du auch vom Platze kommst!] — *O.* $41,_{5}$: aber schmeiss' mich nicht ab! [L. 36,3] O. 41,5
O. $41,_{8}$: Nun man jü! — *L.* $35,_{31}$: Hih! Hih! Füchsel! hih! — *L.* O. 41,8 L. 35,31
$36,_{14}$: Das Thier erhebt sich plötzlich. . . . Er schreit: — *L.* $36,_{16}$: L. 36,14 L. 36,16
He! He! . . . Stoffelfuss! Stoffelfuss! — Das Thier geht ja in die Luft! — *We.* $305,_{7}$: Ich bin schwindlig. — *We.* $305,_{5}$: . . ., We. 305,7 We. 305,5
da spuckt der Ziegenbock (*L.* $35,_{16}$: Drache) hinten und vorne Feuer aus. — *L.* $36,_{15}$: . . und fährt . . L. 35,16 L. 36,15
mit ihm durch die Luft. [illegible]8: er fährt ab). Er schreit: — *O.* $41,_{10}$: L. 36,18 O. 41,10
Halt! Halt! Hülfe! Mord! Ich breche den Hals!

DRITTER AKT.

O. 41,14 **Garten des Herzogs von Parma.**

SCENE 1.

HERZOG. (Mit Pathos.)

A. 833,20 Jetzo sind angebrochen des Festes frohe Tage,
Drum will ich sie geniessen, vergessen jede Plage.
Vermählt mit der Geliebten schwelg' ich in Seligkeit!
U. 798,22 Jetzt herrscht auf meinem Thron, Glück und Zufriedenheit.
Der Himmel wahre uns vor
A. 833,22 jeglicher Gefahr!
Fortuna trage uns auf Flügeln
U. 798,24 immerdar. —
Hier ist ein stilles Plätzchen hier ruh' ich kurze Zeit;
Nach all' den tollen Festen lieb' ich die Einsamkeit.
(Setzt sich auf eine Rasenbank.)

SCENE 2.

HERZOG. HANS WURST.

We. 306,1 (Man hört Hans Wurst in der Luft schreien.)

We. 306,3 HANS WURST. Hoho! hoho!
O. 43,19 sachte, sachte, verflitzter
O. 41,26 Höllengaul! anhalten! anhalten! Ich sehe ein Wirthshaus! Holla!

We. 306,7 HERZOG. Himmel! Was ist
O. 41,28 das für ein Geschrei in der Luft? —

L. 39,24 HANS WURST. (Kommt von oben

O. 41,14: Garten des Herzogs von Parma.

A. 833,20: Glücklicher und freudenvoller Tag, der du für mich angebrochen bist, an welchem ich mit einer liebenswürdigen Gattin vermählet worden. —

U. 798,22: Den Thron dieses Königreichs beherrschen Wir bereits schon eine geraume Zeit in Glückseligkeit, .. — *A.* 833,22: Möchte der Himmel mir sie lange als meine Gemahlin gönnen. — *U.* 798,24: .., dass wir auch sagen müssen, Fortuna trage uns auf den Flügeln.

We. 306,3: Man hört Hanswurst in der Luft schreien.

We. 306,8: Hoho! hoho! hoho! [*O.* 43,19: sachte] du verdammter Schneidergaul — *O.* 41,26: Halt! Halt!

We. 306,7: Himmel, was ist das für ein Zufall! — *O.* 41,28: Was ist denn das für ein Lärm? Der scheint ja hoch oben aus der Luft zu kommen. — *L.* 39,24: Kommt aus der Luft herunter ge-

heruntergestürzt, der Drache fliegt ohne Hans Wurst davon.) Pardauz! Da liegt der ganze Plunder.

HERZOG. (Aufspringend.) Was ist das für ein Zufall?

HANS WURST. (Richtet sich auf und sieht den Herzog.) Höre Du, das war kein Zufall, sondern ein Abfall. Mein Gaul hat mich abgeworfen und ist durchgegangen.

HERZOG. Ich bin ganz erstaunt! Wie ist es nur möglich, aus der Luft herunter zu fallen, ohne sich zu beschädigen? Sprecht wer seid Ihr und was hat das zu bedeuten?

HANS WURST. (Stellt sich stumm.) Him, him, him! —

HERZOG. Was? Ihr seid stumm?

HANS WURST. Bum! bum! — bum! —

HERZOG. Mich dünkt doch, er hätte vorhin gesprochen und jetzt ist er stumm?

HANS WURST. Das ist ja eben die Kunst.

HERZOG. Ei, Schelm, Du willst mich hier zum Besten haben?

stürzt. — *Si.* 48,11: Pardauz! Si. 48,11
Richtig, da lieg ich.

A. 833,28: Was ist das für ein Zufall? A. 833,28

O. 41,34: CASPERLE (richtet sich auf und sieht den Herzog stehen.) Ne, Du, das war kein Zufall, sondern ein Abfall war's. — O. 41,34
We. 306,30: Da bin ich auf einem Schneidergaul durch die Luft geritten.... Auf einmal ist er unter mir durchgeflogen und hat mich da runter geworfen. We. 306,30

L. 39,27: ORESTES. Ew. Durchlaucht ich bin ganz erstaunt, dieser Mensch — HERZOG. Fragt ihn doch .., wie das möglich war, . — L. 39,27
L. 40,11: . ., aus der Luft herunter zu fallen, ohne sich zu beschädigen? — L. 40,11
A. 834,2: .. wer seyds? — A. 839,2
We. 306,11: Aber was hat das zu bedeuten? We. 306,11

L. 40,5: Him, ham, hum. L. 40,5

We. 306,16: Mein Freund, seid Ihr denn wirklich stumm? We. 306,16

L. 40,21: Bum! — Bum! L. 40,21

We. 306,15: Himmel, der Mensch ist stumm, — und den Augenblick dünkte mich, er hätte doch gesprochen. We. 306,15

L. 41,12: Das ist ja eben die Kunst. L. 41,12

We. 306,24: Ei, du Schelm,. — We. 306,24.
L. 41,2: Ich glaube gewiss, dass uns dieser Mensch nur zum Besten hält. L 41,2.

O. 43,39 A. 834,1 L. 41,20	HANS WURST. Um mich nicht zu verplaudern, wollte ich stumm sein, aber Sapperment, es geht nicht. Aber wo bin ich, und wer seid Ihr denn?	*O.* 43,39: . . ., aber es geht wirklich nicht. — *A.* 834,1: Aber wo bin ich, oder wer seyds? (*L.* 41,20: Wie heisst Er denn?)
A. 834,3 L. 42,25	HERZOG. Du befindest Dich hier in Parma und ich bin der Herzog.	*A.* 834,3: Du befindest Dich hier vor dem Herzog in Parma. — *L.* 42,25: Ich bin der Herzog von Parma.
L. 42,27 L. 30,16 [Si. 50,10]	HANS WURST. Was? Der Herzog? — Verzeihen Sie, es freut mich sehr, dass Sie die Ehre haben, den Hans Wurst kennen zu lernen, welcher seinen Herrn in Parma aufsuchen soll.	*L.* 42,27: Was? der Herzog von Parma? — Verzeihen Sie ja, dass ich Ihnen noch nicht mein Compliment gemacht habe, es freut mich sehr, dass Sie die Ehre haben meine Bekanntschaft zu machen. (*L.* 30,16: mich kennen zu lernen.) — Setzen Sie auf! — [*Si.* 50,10: dass ich Casperle heiss uud meinem Herrn nachgeflogen komm, der des Teufels ist.]
L. 42,2 L. 41,20	HERZOG. Also Hans Wurst heisst er?	*L.* 42,2: Also Kasper ist sein Name? (*L.* 41,20: Wie heisst Er denn?)
L. 42,4	HANS WURST. Wer hat Euch das gesagt?	*L.* 42,4: Wer hat's Euch denn gesagt, dass ich Kasper heisse?
L. 42,6	HERZOG. Nun, Du selbst.	*L.* 42,6: Nun, Du selbst.
L. 42,8 A. 834,6	HANS WURST. (Für sich.) O, ich Plappermaul. Jetzt muss ich's gescheidt machen, dass ich mich nicht verplaudere.	*L.* 42,8: Ich? — O Du verdammtes Plappermaul. — *A.* 834,6: Jetzt muss i's gscheid machen, dass i mi nit verplaudere.
O. 42,17	HERZOG. Sage mir mein Freund, woher stammst Du?	*O.* 42,17: Sage mir, mein Freund, woher stammst Du?
O. 42,18	HANS WURST. Ich stamme aus meinem Vaterland.	*O.* 42,18: Ich stamme aus meinem Vaterland.
O. 42,19	HERZOG. So! — Wie schreibt sich denn der Herr des Landes?	*O.* 42,19: So? Wie schreibt sich denn der Herr des Landes?

Hans Wurst. Der schreibt mit Feder und Tinte auf's Papier.	*O.* 42,21: Der schreibt mit der Dinte auf's Papier.	O. 42,21
Herzog. (Für sich.) Dieser spasshafte Bursche will mir ausweichen. (Laut.) Wie nennt sich denn sein Herr, den Er in Parma aufsuchen soll?	*A.* 834,32: Du bist ein lustiger Bursche; . . *L.* 42,15: Wie nennt sich denn sein Herr?	A. 834,32 L. 42,15
Hans Wurst. (Für sich.) Da haben wir's. (Laut.) Das darf ich nicht verrathen, Herr Herzog.	*O.* 43,33: . ., da haben wir's, . . — *L.* 42,17: . ., das darf ich nicht verrathen . . — *O.* 43,34: Herr Herzog.	O. 43,33 L. 42,17 O. 43,34
Herzog. Mir kannst Du es immer sagen, es soll Dir kein Leid geschehen.	*L.* 42,20: Mir kann Er es immer sagen, es soll Ihm kein Leid wiederfahren.	L. 42,20
Hans Wurst. Ich darf wirklich nicht, Herr Herzog, sonst dreht mir der Stoffelfuss den Hals um.	*O.* 43,34: Herr Herzog, ich darf's nicht. (*O.* 43,39: es geht wirklich nicht) denn sonst dreht der Stoffelsfuss mir den Hals um.	O. 43,34 O. 43,39
Herzog. Aha, also sein Herr heisst Stoffelfuss. Was hat denn sein Herr für einen Stand?		
Hans Wurst. Nicht doch, Herr Herzog, der Stoffelfuss das ist ja der Andere.		
Herzog. Was für ein Anderer? Ich sehe schon, er will mit der Sprache nicht heraus. Sogleich lasse ich die Wache rufen und Dich sofort einsperren, wenn Du mir nicht gleich sagst, wer Dein Herr ist.	*O.* 43,26: Ich sehe schon, er will mit der Sprache nicht heraus. — *L.* 41,3: Orestes, ruft sogleich die Wache! — *O.* 43,31: Höre, ich lasse Dich sofort einsperren, wenn Du mir nicht gleich sagst, wer dein Herr ist.	O. 43,26 L. 41,3 O. 43,31
Hans Wurst. Sagen darf ich's nicht, aber Sie können es sehr leicht errathen, wenn ich es Ihnen pantomimisch zeige.	*L.* 43,5: Sagen darf ich es nicht, aber ich will es Ihnen pantomimisch zeigen. — *O.* 44,2: . . können Sie wohl rathen?	L. 43,5 O. 44,2
Herzog. So lass' er mal sehen.	*We.* 309,2: Lass einmal sehn!	We. 309,2

We. 307,18 O. 44,4	HANS WURST. (Streckt den Arm aus.) Was ist das?	*We.* 307,18: Streckt den Arm hin. — *O.* 44,4: Was ist das?
L. 43,12	HERZOG. Das ist Dein Arm.	*L.* 43,12: Das ist ein Arm.
O. 44,9 L. 43,14	HANS WURST. Richtig, was ist denn da vorne daran?	*O.* 44,9: Richtig. — *L.* 43,14: Nun, was ist denn da ganz vorne daran? Ganz vorne? —
L. 43,17	HERZOG. Eine Hand.	*L.* 43,17: Eine Hand, und wenn man diese zumacht, heisst es eine Faust.
	HANS WURST. Und wenn man diese zumacht, so heisst man es? —	
L. 43,18	HERZOG. Eine Faust.	*L.* 43,18: *siehe oben.*
We. 307,29 L. 43,20 We. 307,29	HANS WURST. Nun bei dem diene ich. Aber ich habe nicht gesagt, dass ich bei dem Doctor diene.	*We.* 307,29: Nun ja . . — *L.* 43,20: Richtig, bei dem dien' ich. Ich habe aber nichts gesagt. — *We.* 307,29: . .; bei dem Doctor. .
We. 307,31 O. 44,12 We. 307,35	HERZOG. Wie? der berühmte Doctor Faust ist sein Herr? Sei ganz ruhig, Du hast nichts gesagt, ich habe es durch meinen Scharfsinn errathen.	— *We.* 307,31: Wie? . . bei dem weltberühmten Manne? — *O.* 44,12: Der Doctor Faust ist dein Herr? — *We.* 307,35: Gott bewahre, Du hast nichts gesagt. Ich hab es bloss erraten.
	HANS WURST. Ja, der Herr Herzog seien äusserst scharfsinnig.[1])	
L. 43,23 O. 46,2 O. 44,14	HERZOG. Also der grosse Gelehrte, welcher seit Kurzem an unserm Hofe sich aufhält, ist der berühmte Faust. Wie man sagt ist er ein grosser Zauberer.	*L.* 43,23: Wie? bei dem grossen Gelehrten . . — *O.* 46,2: Dieser grosse Hexenmeister, welchen wir schon längere Zeit an unserem Hofe beherbergen, ist . . der viel berühmte . . Doctor Johann Faust. — *O.* 44,14: Dein Herr Doctor Faust ist ein grosser Hexenmeister.
O. 44,16	HANS WURST. Ja, das hat er alles von mir gelernt.	*O.* 44,16: Ja, das hat er Alles von mir gelernt.
We. 308,7	HERZOG. Faust von Dir? —	*We.* 308,7: Er von dir?
L. 44,6	HANS WURST. Ich bin ja sein Lehrmeister.	*L.* 44,6: Versteht sich! — Ich bin ja Faustens Lehrmeister.

1) *Entsprechung hierzu?*

HERZOG. Ah! desshalb konntet Ihr auch ungefährdet durch die Luft fahren. Ich wäre doch begierig, sogleich etwas von Seiner Kunst zu sehen.	*L.* $44,_{18}$: Ich wär sehr begierig sogleich einige Künste von Ihm (*We.* $308,_{14}$: etwas von deiner Kunst) zu sehen.	L. 44,18 We. 308,14
HANS WURST. Wenn Ihr mir ein gutes Trinkgeld gebt, sehr gerne.	*We.* $308,_{17}$: o ja, wenn ihr mir ein gutes Trinkgeld gebt. — *O.* $44,_{21}$: Sehr gerne. —	We. 308,17 O. 44,21
HERZOG. Daran soll es nicht fehlen. Nun aber auch gleich etwas ausserordentliches.	*We.* $308,_{19}$: o daran soll es nicht fehlen. — *L.* $44,_{30}$: Ja, etwas ausserordentliches.	We. 308,19
HANS WURST. Werden schon befriedigt werden. Ich werde das grosse Meer beschwören und sogleich wird das Schloss und die ganze Umgegend tief unter Wasser stehen.[1])	*We.* $309,_{20}$: Wird schon befriedigt werden. — *L.* $45,_{2}$: Wollen Sie seben, dass ein grosses Wasser angeschwommen kommt, dass wir alle Drei ersaufen müssten?	We. 309,20 L. 45,2
HERZOG. O nein, zeige Er lieber etwas minder gefährliches.	*L.* $45,_{5}$: Nein . . — *L.* $45,_{9}$: Zeige er mir lieber etwas anderes.	L. 45,5 L. 45,9
HANS WURST. So werde ich einen grossen Mühlstein citiren, der soll aus der Luft herunterfallen und uns zehn Klafter tief in die Erde schlagen. Das ist ein eindruckvolles Stück.	*Si.* $53,_{7}$; So soll gleich ein [*L.* $45,_{12}$: grosser] Mühlstein aus der Luft herunterfahren und ihn zehntausend (*L.* $45,_{13}$: uns zehn) Klafter tief in die Erde schlagen. — *L.* $45,_{14}$: Das ist ein eindruckvolles Stück.	Si. 53,7 L. 45,12 L. 45,13 L. 45,14
HERZOG. Da wäre ja mein Leben in Gefahr. Nein, so etwas mag ich nicht sehen. Ich wünschte etwas angenehmes, etwas liebliches.	*L.* $45,_{16}$: Nein, das mag ich auch nicht sehen, da wäre mein Leben ebenso gefährtet wie bei seinem ersten Stücke. Etwas feines, etwas angenehmes wünsche ich.	L. 45,16
HANS WURST. So werde ich ein Feuer ohne Hitze machen.	*A.* $835,_{1}$: I kann Ihnen a Feuer ohne Hitz machen!	A. 835,1

[1]) *Der Witz ist verdorben.*

A. 835,3	HERZOG. Ein Feuer ohne Hitze, welches nichts verbrennt habe ich noch nicht gesehen, wenn Du mir das zu zeigen im Stande bist?	*A.* 835,3: Bist du mir das zu zeigen im Stand?
A. 835,4 L. 47,16	HANS WURST. Warum nicht? Stellen Sie sich nur ein wenig zur Seite.	*A.* 835,4: Warum nit, . .? — *L.* 47,16: Stellen Sie sich nur ein wenig zur Seite. —
O. 44,36	HERZOG. (Geht bei Seite.) Gut.	*O.* 44,36: Gut. (Geht dahin.)
O. 44,27	HANS WURST. Nun drehen Sie sich ein mal herum. (Er fasst ihn an und dreht ihn herum.) Sie dürfen sich aber nicht eher umsehen, als bis ich es sage.	*O.* 44,37: So, nun drehen's sich einmal herum. (Er fasst ihn an und dreht ihn herum.) . . ., aber Sie dürfen sich nicht eher herumdrehen, als bis ich drei gezählt habe, .
O. 44,33 We. 288,8	HERZOG. Gut. Nur weiter.	*O.* 44,33: Gut.— *We.* 288,8: Nur weiter!
L. 47.17	HANS WURST. (Dreht sich auf einem Beine herum.) Brr! br! br! Buh! bam! burr!	*L.* 47,17: (er dreht sich immer auf einem Beine herum.) Br! Br! Br!
L. 47,20	HERZOG. Was hat das zu bedeuten?	*L.* 47,20: Was soll denn das bedeuten?
L. 47,20	HANS WURST. Das ist die Citation. — Sie müssen mich nicht unterbrechen. — (Wie vorher.) Buh! bam! burr! —	*L.* 47,22: Das ist die Zitation. — Sie müssen mich auch nicht irre machen. Br! Br! Br!
Sch. 736,20	birr! birr! — (Zum Herzog.) Haben Sie schon etwas gesehen? HERZOG. Nein, noch nicht.	*Sch.* 736,20: und frägt, . . ob er etwas gesehen habe, und als dieser verneint, sagt er: „i hab
We. 309,24	HANS WURST. Ich habe auch noch nichts gemacht.	auch [*We.* 309,24: noch] nicks g'macht.“
We. 309,28	HERZOG. Das dauert sehr lange.	*We.* 309,28: Das dauert sehr lange.
We. 309,30 L. 47,29	HANS WURST. Gute Sache will Weile haben. Birr! br! br!	*We.* 309,30: Na gute Sache will Weile haben. — *L.* 47,29: Br! Br! Br!
We. 309,14	HERZOG. Nun wird's bald?	We. 309,14: Nun wirds bald?
We. 309,30	HANS WURST. Er kommt schon.	*We.* 309,30: Nu kommts. —

HERZOG. Wer denn?

HANS WURST. Der Maler! Der soll Euch ein Feuer malen, das hat keine Hitze.[1]) (Läuft schnell davon.)

We. 309,16: es ist schon unterwegs. We. 309,16
A. 835,4: . ., lasst Euch eins malen! A. 835,4
O. 45,13: er läuft schnell ab. O. 45,13

HERZOG. Wart' Du Schurke! (Dreht sich um.) Der Schlingel ist fort? Ich werde ihn für seine Schelmerei bestrafen lassen. (Geht in die Coulisse und kehrt alsbald zurück.) Er ist nirgend zu sehen. Aber der Bursche hat mir durch sein drolliges Geschwätz doch einigen Spass gemacht.

L. 48,6: Warte verdammter Schurke! — *O.* 45,20: Dreht sich herum. — *O.* 45,17: der Schlingel. — *O.* 45,20: Richtig, er ist fort. L. 48,7: lasst ihn für seine Schelmerei bestrafen. L. 48,6 O. 45,20 O. 45,17 O. 45,20 L. 48,7

O. 45,19: der Bursche. — *L.* 48,17: er hat mir durch seine drolligen Einfälle wirklich einiges Vergnügen gewährt. — O. 45,19 L. 48,17

SCENE 3.

HERZOG. OREST, tritt auf.

HERZOG. Was bringt Ihr, lieber Orest?

L. 40,2: lieber Orestes. L. 40,2

OREST. Der Hof vermisst Euch und wünscht, dass Ihr zur Gesellschaft zurücke kommt, auch ist's bald Zeit zur Tafel.

[*Si.* 67,8: Die Tafel steht gedeckt, anrichten will der Koch.] [Si. 67,8]

HERZOG. Wo ist der fremde Gelehrte?

OREST. Er unterhält sich mit der Herzogin und rühmt sich staunenswerther Dinge.

HERZOG. Wir wollen von seiner Kunst eine Probe fordern, ich habe erfahren, dass er der berühmte Doctor

Si. 52,3: eine Probe von seiner Kunst. — Si. 52,3

---

[1]) *Wie schwächlich im Vergleich zu We. und selbst noch dem auch hier verstümmelten L.!* —

We. 308,2	Faust sein soll, von dessen grosser Geschicklichkeit so viel Rühmens gemacht wird.	*We.* 308,2: von seiner Kunst und Geschicklichkeit. —
U. 798,26	Orest. Nach seinen Reden muss er ein Künstler sein, wie man, seit die Welt steht, keinen gesehen hat.	*U.* 798,26: Euer Majestät vergönnen; wie ich vernommen, so solle ein vortrefflicher Künstler allhier angekommen seyn, .. in solcher Wissenschaft erfahren, wie man seit die Welt steht, nie gesehen hat.
	Herzog. So kommt, er soll noch vor der Tafel uns seine Künste zeigen. (Beide ab.)	
	SCENE 4. Herzogin und Faust treten auf.	
A. 835,10	Faust. Alles Glück und Heil wallte(*sic*) über Euch, Herzogin. Die Freude in ihrer Gegenwart zu sein ist über alle Massen, möchten Sie mir dieses Glück recht lange vergönnen Hoheit.	*A.* 835,10: *Zum Herzog*: Alles Glück und Heil walte über Euer Durchlaucht. Die Freude, welche ich empfinde, an Dero Hof angelangt zu seyn, den Pomp und Pracht mit ansehen zu dürfen, ist über alle Massen.
A 835,17	Herzogin. Ich danke Euch, es ist mir ein grosses Vergnügen Euch in Parma zu sehen, und da Ihr in der magischen Kunst ein grosser Meister seid,	*A.* 835,17: Herzog: Ich danke Euch, mein Fauste, und ich muss Euch gestehen, dass es mir ein grosses Vergnügen ist, Euch hier in Parma zu sehen, denn der Ruf, dass Ihr der magischen Kunst ein grosser Meister seyd, ist mir nicht unbewusst,.. —
We. 311,15	so habe ich auf Euch mein Vertrauen gesetzt. Ihr werdet	*We.* 311,15: Auf euch, mein Fauste, habe ich mein Vertrauen gesetzt: —
We. 311,12	vielleicht bemerkt haben, dass der Herzog sehr häufig die Einsamkeit sucht, oft schwermüthig und traurig ist,	*We.* 311,12: Es wird euch ohne Zweifel nicht unbekannt sein, wie dass mein Gemahl seit einiger Zeit in eine solche Schwermut und Traurigkeit versunken ist, . —
We. 311,16	vielleicht seid Ihr im Stande ihm seine vorige Fröhlichkeit wieder zu geben.	*We.* 311,16: ihr seid vielleicht im Stande, ihm seine vorige Heiterkeit wieder zu geben.
We. 311,19	Faust. Ich weiss alles, edle	*We.* 311,19: Ich weiss alles. —
We. 311,25	Herzogin, dem Herzog fehlt	*We.* 311,25: ihm fehlt nichts

nichts als Zerstreuung, durch meine Kunst werde ich mir alle Mühe geben, Euren Wunsch

zu befriedigen und ich hoffe, Ihr werdet mit mir zufrieden sein.

HERZOGIN. Ihr seid heute mit zur Tafel eingeladen, im Schlosse wollen wir das Uebrige bereden, folgt mir.

FAUST. Edle Herzogin, Sie überhäufen mich mit Ihrer Gnade. (Verbeugt sich.)

HERZOGIN. Doch jetzt von etwas Anderem, ich sehe den Herzog kommen.

SCENE 5.

VORIGE. HERZOG und OREST treten auf.

HERZOGIN. Willkommen, mein Gemahl.

HERZOG. (Für sich.) Wieder allein mit ihm.

FAUST. Es sei mir vergönnt meinen Wunsch auszusprechen, dass Euer Durchlaucht nebst Dero Gemahlin im beständigen Wohlergehen sich erhalten und niemals ein Missgeschick Dero Lebensfreuden stören[1]) möchte.

HERZOG. Ich danke Euch, mein werther Faust.

als Zerstreuung, — *A.* 835,25: A. 835,25
doch werde ich mir alle Mühe geben, durch meine Kunst und Vorstellungen Euer Durchlaucht Ver- We. 314,12
langen, sey es auch was es wolle, zu befriedigen, — *We.* 314,12: .. und ich hoffe, Ihr werdet mit meiner We. 314,15
Kunst zufrieden sein.

We. 314,15: Ihr seid bei mir zur Tafel eingeladen: da wollen wir das Übrige bereden. Kommt, mein L. 49,16
Faust, folgt mir.

L. 49,16 *zum Herzog:* Ew. Durchlaucht überhäufen mich mit Dero Gnade, . . —

Eifersucht in Si., bei Leutbecher und den Vorlagen von O. und Schw. Modernes Motiv, vgl. S. 79 Anm. 1. —

A. 835,13: Ich wünsche aber A. 835,13
vor Allem, dass Euer Durchlaucht, nebst Dero Gemahlin, im beständigen Wohlergehen sich erhalten möchten.

A. 835,17: Ich danke Euch, A. 835,17
mein Fauste (*We.* 310,35: mein We. 310,35
werter Faust).

[1]) *Entsprechung?*

We 311,2	FAUST. Wie, Euer Durchlaucht wissen schon meinen Namen?	*We.* 311,2: Wie? Euer Durchlaucht wissen bereits meinen Namen?
We. 311,8	HERZOG. Wem sollte der Name eines so berühmten Mannes nicht bekannt sein? Längst schon	*We.* 311,8: Wem sollte der Name eines solchen berühmten Mannes nicht bekannt sein. —
L. 49,13	wünschte ich Eure persönliche Bekanntschaft zu machen und die oft gerühmten Künste	*L.* 49,13: . ., schon längst wünschte ich Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen. —
We. 311,5	zu sehen, wovon ich schon so viel gehört habe.	*We.* 311,5: . ., wenn Ew. Durchlaucht schon von mir gehört haben.
We. 311,2	FAUST. Nun ja, ich bin der Doctor Faust. Wünschen viel-	*We.* 311,2: Nun . . . Ja ich bin . . der sogenannte Doctor Faust, —
L. 49,17	leicht Euer Durchlaucht gleich einige Beweise meiner Kunst?	*L.* 49,17: Wünschen vielleicht Ew. Durchlaucht sogleich einige Beweise meiner Kunst?
L. 49,21	HERZOG. Mit Vergnügen nehme ich Euer Anerbieten an.	*L.* 49,21: . ., so nehme ich Ihr Anerbieten mit Vergnügen an.
U. 799,10	FAUST. Womit kann ich aufwarten.	*U.* 799,10: Ihro Majestät demüthigst aufzuwarten.
Sch. 683,27	HERZOGIN. Da Ihr der berühmte Faust seid, so könnt Ihr gewiss auch Geister citiren?	*Sch. nach Horn,* 683,27: Die Dame . . geht . . zu der Frage über, ob er Geister citiren könne.
L. 49,24	FAUST. Zu jeder Zeit und an jedem Ort bin ich vermögend, Eure Befehle zu erfüllen.	*L.* 49,24: Zu jeder Zeit und an jedem Ort bin ich vermögend Ew. Durchlaucht Befehle zu erfüllen.
L. 49,27	HERZOG. Nun denn, so wünsche ich den grossen Riesen Goliath und den kleinen David zu sehen.	*L.* 49,27: Nun denn, so wünschte ich hier den grossen Riesen Goliath und den kleinen David zu sehen.
L. 49,30	FAUST. Sogleich. — (Mit dumpfer Stimme.) Mephostophiles! Gehorche, erfülle mein Begehr! —	*L.* 49,30: Sogleich sollen Ew. Durchlaucht befriedigt sein! Mephistophilis! . . —
L. 50,3 O. 48,8	(Musik ertönt. Im Hintergrunde erscheint wie im Nebel Goliath und	*L.* 50,3: es ertönt ein Adagio, und es erscheint (*O.* 48,8: Erscheinung in einer Wolke.) Goliath

David. Faust winkt, die Erscheinung verschwindet und die Musik hört auf.)	und David .... Faust.. winkt, die Erscheinungen verschwinden und die Musik hört auf.	
HERZOG. Ja wahrhaftig! Vortrefflich! Die Erscheinung war über meine Erwartung.	*O.* 48,9: Ja, wahrhaftig, ..! — *L.* 50,29: Wahrhaftig! Vortrefflich erfüllen Sie meine Wünsche. — *L.* 50,9: In der That, Sie haben mir diese beiden Personen über meine Erwartung gezeigt.	O. 48,9 L. 50,29 L. 50,9
FAUST. Was verlangen Eure Durchlaucht noch zu sehen?	*L.* 50,16: Was verlangen Ew. Durchlaucht noch zu sehen?	L. 50,16
HERZOG. Den König Salomo. FAUST. Es sei. — Schaut hin, König Salomo in seiner Pracht.	*K.* 807,24: Es sey! — *O.* 48,10: Schaut hin, Herr Herzog! König Salomo in seiner Pracht!	K. 807,24 O. 48,10
(Adagio. Salomo erscheint auf dem Throne. Faust winkt, die Erscheinung verschwindet.)	*L.* 50,26: Adagio. — *Si.* 62,3: Salomon auf dem Thron erscheint.	L. 50,26 Si. 62,3
HERZOG. In der That, Faust! Ihr seid der grösste Künstler.	*L.* 50,9: In der That.—*O.* 48,20: Ihr seid der grösste Hexenmeister. (*L.* 51,16: Künstler). — *O.* 48,21:	L. 50,9 O. 48,20 L. 51,16 O. 48,21
HERZOGIN. So etwas sahen meine Augen niemals. Wäre es wohl möglich, Simson und Delila, wie sie demselben *(sic)* seiner Haare beraubt, erscheinen zu lassen?	.., so etwas sahen meine Augen noch nie! — *L.* 51,5: Simson und Delila, wie sie demselben *(sic)* seiner Haare beraubt. — *Si.* 63,9 *bittet die Herzogin um diese Erscheinung.*	L. 51,5 Si. 63,9
FAUST. Augenblicklich, edle Herzogin. (Er winkt. Musik. Man erblickt Delila auf einem Stuhl mit der Scheere in der Hand, Simson ihr zu Füssen, hat schlafend seinen Kopf in ihren Schooss gelegt. Faust winkt und die Erscheinung verschwindet.)	*L.* 51,8: Augenblicklich Ew. Durchlaucht! — *L.* 51,10: Er winkt. Adagio... und man erblickt Delila auf einem Stuhl mit der Scheere in der Hand, vor ihr sitzt Simson schlafend den Kopf in ihren Schooss gelegt, .. — *O.* 48,20:	L. 51,8 L. 51,10 O. 48,20
HERZOG. Ich muss gestehen, Ihr beweiset immer mehr, dass wir den grössten Magier unsers Zeitalters vor uns haben. Was sagt Ihr, mein lieber Orest?	Ja, ich muss gestehen, .. — *L.* 51,15: Sie geben mir immer mehr Beweise, dass Sie einer der grössten Künstler (*O.* 48,19: Hexenmeister) unsers Zeitalters sind.	L. 51,15 O. 48,19

OREST. Ich bin stumm vor Erstaunen und ganz Eurer
Si. 64,5 Meinung, Herr Herzog.

L. 51,16 HERZOGIN. Noch um eins möchte ich bitten, uns die heldenmüthige Judith mit dem Haupte des Holofernes sehen zu lassen.

L. 51,25 FAUST. Sogleich soll die erwünschte Heldin erscheinen.

L. 51,27 (Er winkt. Judith erscheint; in der Linken den Kopf des Holofernes, in der rechten Hand ein Schwert. Im Hintergrunde sieht man das Assyrische Lager. — Faust winkt, die Er-
Si. 64,11 scheinung verschwindet und die Musik schweigt.)

Sch. 683,39 FAUST. Das war die heldenmüthige Judith, welche sich ins feindliche Lager schlich, den Holofernes durch Liebkosungen zu gewinnen wusste, ihm einen Schlaftrunk reichte und ihn dann enthauptete, wodurch die Stadt gerettet wurde.[1])

HERZOGIN. Für ein Weib eine ausserordentliche Heldenthat.

L. 51,30 HERZOG. Grossen Dank für das uns gewährte Vergnügen. Ihr seid mein Gast so lange Ihr Euch an meinem Hofe aufhalten wollt. — Orest, gehet vorauf und meldet uns zur Tafel.

OREST. Sehr wohl, Herr Herzog. (Ab.)

Si. 64,5 *Ebenfalls die Herzogin.*

L. 51,16: Nur noch um ein Stück wollte ich bitten. FAUST. Befehlen Euer Durchlaucht. HERZOG. Mir das heldenmüthige Weib Judith mit dem Haupte Holofernes zu zeigen.

L. 51,25: . ., lass sogleich erscheinen: —

L. 51,27: er winkt: Judith in der rechten Hand ein Schwert, in der Linken das Haupt Holofernes erscheint unter dem Adagio. — *Si.* 64,11: Das assyrische Lager erscheint . . —

Sch. bei Horn, 683,39: so wie er denn auch nicht vergisst, die Geschichte jedes einzelnen Erscheinenden nach besten Kräften auszulegen.

In L. und Si. knüpfen die Zuschauer ähnliche Erläuterungen an die Erscheinungen.

L. 51,30: Ich danke Ihnen für das mir gewährte Vergnügen. Sie sind heute mein Gast, und so lange Sie sich an meinem Hofe aufhalten, mein steter Gesellschafter.

[1]) *Dem merkt man doch gleich das Selbstgemachte an!*

HERZOG. Kommt Frau Herzogin. Kommt, mein werther Faust. (Herzog und Herzogin ab. Faust will folgen, da tritt Mephostophiles auf.)	*We.* 314,16: Kommt, mein [*We.* 310,35: mein werter] Faust! — *We.* 315,1: Die Herzogin ab. Faust will nach, (*Si.* 67,15: ihnen folgen) da kommt Mefistofeles.	We. 314,16 We. 310,35 We. 315,1 Si. 67,15
SCENE 6. FAUST. MEPHOSTOPHILES.		
MEPHOSTOPHILES. Wohin, mein Faust?	*A.* 837,12: Wo willst du hin, mein Fauste?	A. 837,12
FAUST. Zur herzoglichen Tafel.	*A.* 837,14: Zu der Tafel, wohin mich der Herzog berufen.	A. 837,14
MEPHOSTOPHILES. Gehe nicht an die Tafel, so Dir Dein Leben lieb ist.	*We.* 316,2: . ., gehe nicht an die Tafel, wenn dir anders dein Leben lieb ist!	We. 316,2
FAUST. Wie das?		
MEPHOSTOPHILES. Laut unserm Contracte bin ich verpflichtet, Dich zu warnen vor jeglicher Gefahr.	*L.* 59,6: durch (*St.* 878,11. *We.* 320,29: laut. *We. c. gen.*) unserm *(sic)* Contrakt, . . — *L.* 13,9: dass Du mich vor allen Gefahren warnst, . . —	L. 59,6 St. 878,11 We. 320,29 L. 13,9
FAUST. Ganz recht, und was weiter?		
MEPHOSTOPHILES. Der Herzog ist ein eifersüchtiger Hypochonder[1]) und will Dir bei Tafel einen Giftbecher reichen.	*O.* 49,6: einen Giftbecher will man dir kredenzen! (*Si.* 68,15: bei Tisch.)	O. 49,6 Si. 68,15

[1]) *Die Eifersucht des Herzogs (die Hypochondrie spielt nur in E. als Motiv mit) ist erst verhältnissmässig spät durch die Puppenspieler als Grund für das sonst unerklärliche Benehmen des Herzogs hineingebracht worden, weil der rechte Grund hinfällig geworden war. In A. (S. 837, 17 fg.) schimmert dieser noch durch: es war die den Hofleuten durch das Hörneraufsetzen angethane Beleidigung, die im alten Volksschauspiele noch auf die Bühne kam. Vgl.* Proben der Poesie in galanten . . Schertz- und Satirischen Gedichten abgelegt von AMARANTHES, *Frankfurt und Leipzig 1710 S. 462; Neubers Hamburger Theaterzettel vom 7/7 1738 (Engel, Faustschriften No. 474) und v. Kurtzens Frankfurter Zettel vom Jahre 1767 (Creizenach, S. 12 No. 9). In Sch., Si. und So. wird Faust als Teufelsbündler verfolgt. Auch dieser Zug scheint im Schauspiele heimisch zu sein, ein Reflex aus Fausts wirklichem Leben, wo er oft genug aus diesem Grunde* „mit den ferssen gesegnet“ *haben wird. Dass Hans Wurst den Namen seines Herrn nicht verraten soll, hängt damit nicht zusammen; dies ist ein uralter, schon in den geistlichen Spielen vorkommender Zug, vgl. Reuling, die komische Figur (Stuttgart 1890) S. 12,24 ffg.*

FAUST. So folge mir und verhindere diese Schandthat.

So. 743,29 MEPHOSTOPHILES. An der herzoglichen Tafel habe ich keine Gewalt, weil die allerhöchste Geistlichkeit eingeladen ist. Darum komm, wir wollen in andere Länder fahren und Du sollst Vergnügungen die Fülle haben.

So. 743,29: bei des Herzogs Tisch hat Mephistopheles keine Gewalt, weil die hohe Geistlichkeit eingeladen ist. —

O. 49,14 FAUST. Aber sage mir, wer verrieth dem Herzog meinen Namen?

O. 49,14: Aber sage mir doch, wer verrieth dem Herzog meinen Namen?

O. 49,16 MEPHOSTOPHILES Das that der Schlingel, der Hans Wurst.

O. 49,16: Das that der Schlingel, der Casperle.

We. 316,16 FAUST. So soll er zur Strafe eine kurze Zeit hier allein
L. 52,27
[O. 56,11] bleiben und sich ängstigen,
We. 318,31 später schaffe ihn nach Wit-
We. 316,17 tenberg zurück aber aus meinen Diensten ist er entlassen.

We. 316,16: Nun so soll er zur Strafe auch hier bleiben. — *L.* 52,27: zu deiner Strafe bleibst du allein hier in Parma zurück. — [*O.* 56,11: den Diener auch noch ein wenig ängstigen, . .] — *We.* 318,31: ich will dich zurück nach Wittenberg führen. — *We.* 316,17: so ist er aus meinen Diensten entlassen.

MEPHOSTOPHILES. Werde es besorgen und nun vorwärts.

So. 743,31 FAUST. Nein, nicht so heimlich. Vor den Augen des ganzen Hofes und allem Volke will ich auf meinem Mantel durch die Luft und zunächst nach Constantinopel fliegen.

So. 743,31: Sie gehen ab, um vor den Augen des Volkes sich über der Stadt in die Luft zu schwingen und nach Constantinopel zu ziehen.

K. 807,24 MEPHOSTOPHILES. Es sei. (Beide ab.)

K. 807,24: Es sey!

SCENE 7.

HANS WURST. (Tritt auf und lamentirt.) Au weh! au weh! — O ich armes verlassenes Waisenkind, da ist mein Herr soeben vor allem Volke durch die Luft davon gefahren und hat mich hier allein zurückgelassen. Ach, ich armer Wurstel, wie wird es mir nun ergehen, hu! hu! — Und wenn der Herzog mich findet lässt er mich für meine Künste noch einsperren. Ach, ich armer Wurstel. — He, Stoffelfuss! Stoffelchen, hilf mir! Goldener, silberner, bleierner, hölzerner Stoffelfuss komm und hilf mir. — (Weint.) Hu! hu! ha! hi! — aber es geschieht mir schon recht, es kam mir gleich bei meinem Herrn verdächtig vor, ach, wenn ich nur diesmal davon komme, dann nehme ich einen andern Dienst, der Nachwächter in Wittenberg ist gestorben und da werde[1]) ich mich melden. — Ach Stoffelfuss! goldener Stoffel! — Er kommt nicht, er

A. 837,29: lamentirt .. — A. 837,29
L. 52,13: Au weh! au weh! L. 52,13

— *O.* 49,27: nun habe ich es soeben mit meinen eigenen Augen gesehen, dass die beiden ausgerückt sind, O. 49,27
und mich lassens hier so ganz allein zurück. — *L.* 53,9: Ach Du armer Kasper, wie wird Dir's nun ergehen, .. — *L.* 53,13: Hu! hu! — *O.* 49,36: Wenn der alte Herzog mich hier wiedersieht, dann lässt er .. — *L.* 53,12: um mich für meine Künste zu bezahlen .. — *O.* 43,31: ich lasse dich sofort einsperren, .. — *L.* 53,9: Ach Du armer Kasper, .. — *L.* 53,4: Stoffelfuss! he! — *L.* 53,5: Stoffelchen! — *We.* 318,8: goldener, silberner, hölzerner, bleierner, helfenbeinerner, dicker, kurzer, langer, schöner, rotbäckiger Stoffelfuss! komm und hilf mir! — *L.* 53,13: (weint.) Hu! hu! ha, ha! — *We.* 318,20: Das geschieht dir schon recht: — *L.* 52,23: lass mich nur dasmal gehen, .. — L. 53,9 L. 53,13 O. 49,36 L. 53,12 O. 43,31 L. 53,9 L. 53,4 L. 53,5 We. 318,8 L. 53,13 We. 318,20 L. 52,23

We. 318,25: der Nachtwächter [*L.* 54,21: in Wittenberg] ist gestorben und zu diesem Dienst kann ich dir verhelfen. — *G.* 777,15: und melde mich bey ihm, .. — *We.* 318,14: Ach — Stoffel... — We. 318,25 L. 54,21 G. 777,15 We. 318,14

[1]) *Vergl. S. 52 Anm. 1*

L. 53,5	ist fort, bei meiner armen Seele, er lässt mich hier sitzen — hu! hu! hu! —	*L.* 53,5: Er ist fort, bei meiner Seele und lässt mich sitzen.

SCENE 8.

HANS WURST. AUERHAHN erscheint.
Später ZWEI TRABANTEN.

L. 53,21	AUERHAHN. Hans Wurst!	*L.* 53,21: Kasper!
L. 53,23	HANS WURST. (Freudig.) Ei, wer ruft mich denn da?	*Ähnlich L.* 53,23.
We*. 318, Anm. 100	AUERHAHN. Hans Wurst, was heulst Du denn so?	*We.** 318, *Anm.* 100: Was schreist du denn so?
L. 55,15	HANS WURST. Wer bist Du denn und wie heisst Du?	*L.* 55,15: Aber wie heisst Du denn.
	AUERHAHN. Ich heisse Auerhahn und bin von Mephostophiles zu Dir geschickt.	
L. 55,19	HANS WURST. Ach Du mein lieber Kickelhahn, Du bist wohl Stoffelfuss sein Kammerdiener, dass *(sic)* ist schön, dass Du gekommen	*L.* 55,19: mein lieber Kickelhahn, . . —
Si. 72,17 Sch. 735,32	bist mein liebes Kickelhähnchen (Streicht ihn.) Was Du für ein schönes weiches Fell hast, Kickelhahn.	*Si.* 72,17: Liebes Auerhähnle, . . — *Sch.* 735,32: Er . . streichelt ihr weiches Fell.
Si. 72,13 We. 318,32	AUERHAHN. Au, Du erdrückst mich ja. Ich bin geschickt worden, Dir zu sagen, dass Dein Herr Dir den Abschied gegeben hat.	*Si.* 72,13: Uf, Uf, du erstickst mich. — *We.* 318,32: Zu deinem Herren darf ich dich nicht mehr bringen, der hat dir den Abschied gegeben: —
A. 838,8	HANS WURST. Warum denn, lieber Kickelhahn?	*A.* 838,8: Aber warum?
We. 318,20	AUERHAHN. Weil Du deinen Herrn verrathen hast.	*We.* 318,20: warum hast du deinen Herrn bei der Herzogin verraten.
We. 318,23	HANS WURST. Ich habe ja nichts gesagt, ich habe nur die Faust gezeigt.	*We.* 318,23: Ich hab ja nichts gesagt, ich hab ja nur eine Faust gemacht.

AUERHAHN. Dass *(sic)* war auch genug, desshalb bist Du aus dem Dienst gejagt und sollst zur Strafe hier bleiben.	*We.* 318,26: Das war für eine kluge Dame genug. — *L.* 53,28: Mein Herr hat mich aus dem Dienst gejagt, . . — *We.* 316,16: Nun so soll er zur Strafe auch hier bleiben. —	We. 318,26 L. 53,28 We. 316,16
HANS WURST. Hier in einem fremden Lande, ohne Herrn, ohne Brod und weiss keinen Weg noch Steg, hu! hu! lieber Kickelhahn hilf mir!	*L.* 54,1: . ., Nun bin ich hier in einem fremden Lande . . — *L.* 53,10: ohne Dienst, ohne Herrn. — *L.* 54,2: und weiss keinen Weg, und keinen Steg. — *L.* 54,14: Hu! hu! hu! — *We.* 318,14: Ach lieber . . Stoffel, hilf mir . . —	L. 54,1 L. 53,10 L. 54,2 L. 54,14 We. 318,14
AUERHAHN. Und hier giebt es viele Giftmischer und Banditen, die schlagen die Leute um einen Dreier todt.	*L.* 54,4: denn es giebt hier gar viele Banditen, die schlagen die Menschen um zwei Dreier tod.	L. 54,4
HANS WURST. O weh! — Und ich habe grade noch sechs Dreier, da schlagen sie mich sechs Mal todt. Nun ist's vorbei mit dem armen Wurstel.	*L.* 54,8: Um zwei Dreier? — Und ich hab' gerade noch sechs Dreier bei mir, da schlagen die mich dreimal tod? — *L.* 54,13: Du armer Kasper, nun ist's aus mit Dir.	L. 54,8 L. 54,13
AUERHAHN. Ja, nun ist's vorbei. — Hans Wurst, höre! verschreibe mir Deine Seele, dann bringe ich Dich sofort nach Wittenberg.	*L.* 54,22: wenn Du mir Deine Seele verschreibst, . . so bringe ich Dich nach Wittenberg.	L. 54,22
HANS WURST. Dausendschlapperment! Kickelhahn, wenn Du das kannst, so verschreibe ich Dir meinen spitzen Hut, meine alten Stiefel, alles was Du willst.	*Ähnlich A.* 839,10 *ffg.*	[A. 839,10]
AUERHAHN. Nein Hanswurst, Deine Seele must Du verschreiben.		
HANS WURST. Meine Seele habe ich in Wittenberg vergessen, bring' mich erst dort-	*L.* 55,1: Ich habe keine Seele. — Die hat mein Meister bei mir vergessen! — *So.* 744,2: Kaspar . . ver-	L. 55,1 So. 744,2

hin, dann wird sich das Uebrige schon finden.

A. 832,25 AUERHAHN. Nun denn! Setz' Dich auf, setz' Dich auf. (Duckt sich nieder auf dem Boden.)

A. 829,29 HANS WURST. Na, was kommt

Der verlorne Sohn 18,37 denn da für eine Figur.

EIN TRABANT (tritt auf und ruft:)

O. 50,5 Halt!

O. 50,6 HANS WURST. (Indem er sich umdreht:) Bitte.

O. 50,6 EIN ZWEITER TRABANT (tritt von

O. 50,7 der andern Seite ihn *(sic)* entgegen und

O. 50,7 ruft:) Halt!

HANS WURST. (Droht:) Kommt mir nicht.

ERSTER TRABANT. Ange-

O. 50,8 packt, Kamerad, dies ist der Rechte.

HANS WURST. Sapperment noch einmal, dies ist meine Rechte (ohrfeigt ihn), und dies ist die Linke, (indem er schnell

O. 50,13 den Andern ohrfeigt.)[1]) Ihr Dickköpfe! Parmesaner Köpfe! Kalbsköpfe!

A. 833,7 AUERHAHN. (Ruft:) Setz' Dich auf! Setz' Dich auf! (Hans Wurst

O. 50,12 balgt sich mit den Trabanten herum, welche ihn vergebens zu haschen suchen, dann springt er dem Auerhahn schnell auf den Rücken, welcher mit ihm durch die Luft davon fliegt. Man hört Hans Wurst von Oben schimpfen:) Mohrenköpfe! Bombenköpfe! Quabbenköpfe! Dausendschlapperment! — (Vorhang fällt.)

NB. Die ganze letzte Scene wird nach Belieben extemporirt.

1) *Entsprechung?* —

spricht nach der Fahrt ihm Leib und Seele zu verschreiben.

A. 832,25: Setze Dich auf!

A. 829,29: Aber wer kommt denn da? — Der verlorne Sohn, *Engel*, *Puppencomödien II*, 18,37: Was sehe ich da für eine curiose Figur?

O. 50,5: Halt!

O. 50,6: Bitte! (Dreht sich herum.)

O. 50,6: ..und geht nach der andern Seite. — *O.* 50,7: tritt ihm entgegen. — *O.* 50,7: Halt!

O. 50,8: Kamerad, halte den Kerl fest, das ist der rechte!

O. 50,13: Ihr Dickköpfe! Moppelsköpfe, Schafsköpfe! Bombenköpfe! Quabbenköpfe!

A. 833,7: Setz dich auf, .. —

O. 50,12: Beide dringen auf Casperle ein, er balgt und prügelt sich mit denselben herum und schreit: Lasst mich los, Ihr Dickköpfe! *(usw. s. oben.)*

VIERTER AKT.

SCENE 1.

FAUST. STUDENTEN.

Prächtiger Saal in Faust's Wohnung zu Wittenberg. An einer reich besetzten Tafel banquettirt Faust mit Studenten. Diener warten auf unter Anordnung Wagners.

STUDENTEN. (Jubeln und rufen:) Hochlebe Faust! der grösste Gelehrte unseres Jahrhunderts. Hoch! — (Alle stossen an und trinken.)

FAUST. Grossen Dank, edle Herren. Und nun, wie ich versprach, ein kleines Zauberspiel. (Er winkt. Musik ertönt, und von allen Seiten kommen junge Mädchen mit Blumengewinden und führen einen herrlichen Tanz auf; dann verschwinden sie.

EIN STUDENT. (Angetrunken.) Herrlich! herrlich! — aber Bruder Faust, — nun noch etwas recht derb-lustiges!

(Ein vor ihm stehender Schweinskopf sprüht Feuer und fliegt davon. Alle lachen.)

FAUST. Hier habt Ihr was Ihr wünscht. (Er schlägt auf den Tisch. Musik ertönt. Gebratenes Geflügel fliegt davon. Gläser und Flaschen hüpfen nach der Musik. Aus einer grossen Pastete kommen

Dass im Volksschauspiele einst ein Banquett, an dem Faust allerlei Künste zeigte, vorgekommen ist, sehen wir aus mehreren Zeugnissen: 1) Bremer Aufführung aus dem letzten Drittel des 17. Jh.:[1]) Dr. Faust hält dann ein Banquett, wobei das Schauessen in allerlei wunderlichen Figuren verwandelt wird, dass aus einer Pastete Menschen, Hunde, Katzen und andere Thiere kommen .. *2) Reisebericht des Minoriten Georg Koenig aus Solothurn über eine 22. 7. 1715 in Wien gesehene Faustkomödie:* unter anderen ein Koch hervorkame, der alles, was zu einer taffel gehört, tisch, stuhl, blatten mit speisen etc. aus dem sack gezogen.[2]) — *3) In dem Wallerotischen Wagnerspiel aufgeführt in Frankfurt a./M. den 10. 4. 1742 kam nach dem Theaterzettel*[3]), *Nr. 4 eine Scene vor:* Wagner schmauset mit denen Studenten, zaubert eine schöne grosse Pastete aus der Erde, diese wird öffentlich angeschnitten, aus derselben werden unterschiedliche Sachen herausgenommen. — *4) Von den erhaltenen Texten hat nur noch U.*[4]) *dieses Banquett, in freilich sehr verkümmerter Gestalt; Anspielungen stehn G. 776,6 ffg. [St. 876, 9 ffg.] — Eiue spätere Redaktion hat das Banquett dann von dieser Stelle wegverlegt und in Parma geschehen lassen, wie wir aus Sch. nach v. Leitner, Kloster V, 708, 17 ffg. ersehen können:* er wolle machen, dass die Gläser plötzlich durcheinander hüpfen und klingen . . — *Die Banquettscene hat ihren Ausgang in der Sage: Spies, Kap.*

[1]) *Duntze, Geschichte der freien Stadt Bremen IV. S. 582.*

[2]) *Jacob Bächtold, des Minoriten Georg Koenig von Solothurn Wiener Reise, S. 74.*

[3]) *Abgedruckt Engel, Volksschauspiel² S. 45 fg.*

[4]) *802,13 ffg.*

Affen hervor, welche tanzen und die Tafel versinkt schliesslich unter Flammen.

ALLE GÄSTE (lachen unmässig, jauchzen und schreien:) Hoch lebe unser Zauberer Faust,

Klingemann Runda, Hoch!

FAUST. Jetzt, edle Gäste, kommt in den Nebensaal, wo uns Spiel und Tanz erwartet. Wagner! — lasse mehr Wein kommen und sorge fleissig für meine Gäste. (Gäste jubelnd ab, von Wagner geführt).

A. 804,15 FAUST. (Allein.) Ich finde kein Gefallen mehr an solchem
O. 50,22 Trinkgelage, ich habe auf meinen Reisen alle Ergötzlichkeiten durchkostet, jetzt aber, da ich alle Freuden ge-
O, 50,26 nossen, widert mich diese Le-
G. 774,10 bensweise an und ich will

umkehren, ein anderes Leben
O. 50,20 beginnen, denn heute Nacht

sind es grade zwölf Jahre, dass ich mit dem Bösen einen
O. 50,24 Bund abschloss. O, was hab' ich gethan, warum habe ich,

um schnöden Lüsten zu fröhnen,
L. 57,8 auf meine Seligkeit verzichtet. Doch — mir bleiben noch
L. 57,17 zwölf Jahre übrig und ich

47—49.67: Widman II, 23.24. III, 16. Hier kommen Affen und ein redender Kalbskopf vor. — Im Wagnerspiel, Engel, Puppenkomödien V, S. 27 ffg. kommt eine manchmal wörtlich mit diesem Berichte übereinstimmende Banquettscene vor — aber auch dieses Spiel ist nicht zweifelsohne und kaum als Quelle zu beuutzen.

Klingemann (Leipzig und Altenburg 1815) S. 100: Runda Hoch!

A. 840,15: .. und habe mich auf der Reise durch verschiedene Lustbarkeiten ergötzt. — *O.* 50,22: Jetzt aber, da ich alle Freuden genossen und in der Freude keine Freude mehr finde, so widert mich dies Leben an! — *O.* 50,26: Aber es ist noch Zeit zum umkehren. — *G.* 774,10: (ich) verspreche ein besseres Leben; von heute an: zu führen. — *O.* 50,20: Diese Nacht mit dem Glockenschlage zwölf sind bereits zwölf Jahre verflossen, da ich mit dem Bösen einen Bund abgeschlossen. — *O.* 50,24: O, was hab' ich gethan, ich der Bethörteste aller Menschen! Ich habe mein ewiges Seelenheil auf's Spiel gestellt, um schnöden Lüsten zu fröhnen! — (*L.* 57,8: O, warum habe ich für so ein alltägliches Leben, auf meine Seeligkeit verzichtet.) — *L.* 57,17:

will mich den Klauen des Teufels zu entwinden suchen, um die von mir verscherzte Seligkeit wieder zu erlangen. (Setzt sich nieder.)	und dann (will ich) suchen mich seinen Klauen zu entwinden, auf meinem verlassenen Pfade mir die verscherzte Seeligkeit wieder zu erwerben. (*L.* 59,$_{28}$: wieder zu erlangen) suchen. (Er setzt sich).	L. 59,28

SCENE 2.

FAUST. MEPHOSTOPHILES tritt ein.

MEPHOSTOPHILES. Warum so allein, mein Faust? Die Studenten nebenan wünschen Deine Gesellschaft.	*We.* 319,$_{16}$: Nun wie gehts, mein lieber Faust? Warum so allein und traurig?	We. 319,16
FAUST. Ich habe heute keine Freude an Gesellschaft.		
MEPHOSTOPHILES. So willst Du eine Veränderung? befiehl nur! — Dein Mephostophiles ist bereit zu gehorchen, Dir alle Schätze der Welt zu geben.	*We.* 319,$_{17}$: Willst du eine Freude, ein Pläsir haben, so befiehl! — Dein Freund Mefistofeles ist bereit, dir alle Schätze der Welt zu schaffen.	We. 319,17
FAUST. Nein, ich danke Dir, Mephostophiles. Aber ich habe um wichtige Dinge zu fragen, welche Du mir laut unseres Contractes der Wahrheit gemäss beantworten musst.	*We.* 319,$_{21}$: Nein, ich verlange keine Freude von dir. — *A.* 840,$_{16}$: Aber, Mephistopheles, ich habe dich wichtige Dinge zu fragen. — *A.* 840,$_{18}$: gemäss unsres Akkords (laut *We.* 320,$_{29}$. *St.* 878,$_{11}$; *O.* 51,$_{14}$: Contract) — *O.* 33,$_{4}$: (Du sollst) alle Fragen . . mir . . wahr beantworten.	We. 319,21 A. 840,16 A. 840,18 We. 320,29 St. 878,11 O. 51,14 O. 33,4
MEPHOSTOPHILES. So rede.	*We.* 319,$_{25}$: Nun so rede!	We. 319,25
FAUST. Warum stehet ihr Teufel den Menschen so gerne zu Diensten?	*A.* 841,$_{7}$: Warum stehet ihr Geister den Menschen so gern zu Diensten?	A. 841,7
MEPHOSTOPHILES. Damit wir sie als eine erfreuliche Beute dem Himmel entziehen und sie	*A.* 841,$_{9}$: Damit wir sie als eine erfreuliche Beute dem Himmel entziehen und sie	A. 841,9

	unserem höllischen Reiche einverleiben.	unsrem höllischen Reich einverleiben.
We. 319,28	FAUST. Ist denn die himmlische Freude wirklich so gross, wie sie uns geschildert wird?	*We.* 319,28: Ist denn die himmlische Freude wirklich so gross, wie sie uns Menschenkindern geschildert und abgemalet wird?
We. 320,1	MEPHOSTOPHILES. Diese Freude ist so gross, dass, wenn sämmtliche Menschenkinder vom Anbeginn der Welt nichts weiter gethan hätten, als schreiben, bis an der Welt Ende, — sie dennoch nicht im Stande wären, nur den milliardensten[1]) Theil dieser Freude zu beschreiben.	*We.* 320,1: diese Freude ist so gross, dass wenn alle Menschenkinder vom Anbeginne der Welt zusammen kämen und thäten schreiben von nun an bis an der Welt Ende, so wären sie doch nicht im Stande, nur den tausendsten Teil dieser Freude so zu beschreiben, wie sie wirklich ist.
A. 841,31	FAUST. Mephostophiles, wenn Du ein Mensch wärest wie ich,	*A.* 841,31: Mephistopheles, wenn du ein Mensch an meiner Stelle von Gott erschaffen wärest, wie ich,
We. 320,9	was würdest Du thun, um ein Kind der Seligkeit zu werden?	was würdest du wohl thun, .. — *We.* 320,9: wenn du noch könntest ein Kind der Seligkeit werden?
We. 320,12	MEPHOSTOPHILES. Wenn dieses	*We.* 320,12: Aber wenn es noch
We. 319,32	noch möglich wäre? Siehe,	möglich wäre, .. — *We.* 319,32: Siehe, .. —
A. 842,1	mein Faust! wenn eine Leiter von der Erde bis zum Himmel reichte und statt der Sprossen	*A.* 842,1: Ach, mein Fauste! wenn eine Leiter von der Erde bis an den Himmel reichte und statt der Sprossen .. —
We. 320,15	wären tausend und aber tausend Schermesser und Schwerter,	*We.* 320,15: ein jeder Sprossen wäre mit tausend und abermal tausend Schermessern besetzt
A. 842,3 A. 842,4	dass ich bei jedem Schritt in	(*A.* 842,3: Schwertern) — *A.* 842,4: dass ich bei jedem Schritt in
We. 320,17	kleine Stücke zerschnitten würde, so würde ich doch trachten, den obersten Gipfel	tausend (*We.* 320,17: klein) Stücke zerschnitten würde, so würde ich doch trachten, den obersten

[1]) *Der Recensent im Litt. Centralbl. 1873, No. 52 hat also doch Recht, wenn er dieses Wortungetüm anzweifelt! Vgl. Puppenkomödien II, S. V, Z. 8. —*

zu erreichen, um nur eine Minute diese himmlische Seligkeit zu geniessen.

FAUST. Dies würdest[1]) Du thun? (Für sich.) Diese Furie beschämt mich, und ich habe mich freiwillig dem Himmel entzogen und meine Seele der Hölle vermacht. (Laut.) Ist denn gar keine Erlösung aus der Hölle zu hoffen?

MEPHOSTOPHILES. Nein! wer einmal in die Hölle kommt, ist in alle Ewigkeit verdammt.

FAUST. Nun sage mir auch von dem Himmel und dessen Auserwählten, deren Freud' und Herrlichkeit, und sage mir, ob ich noch im Stande wäre ein Kind der Seligkeit zu werden.

MEPHOSTOPHILES. Das weiss ich nicht.

FAUST. Du sollst und musst es mir sagen.

MEPHOSTOPHILES. Das darf ich nicht!

FAUST. Laut Deines mit mir gemachten Accords bist Du verpflichtet zu reden!

MEPHOSTOPHILES. (Aengstlich.) Ich kann nicht!

FAUST. So beschwöre ich Dich!

Gipfel zu erreichen, um nur ein einziges Mal Gott anzuschauen; — *St.* 878,$_1$: einen einzigen Grad der himmlischen Freude geniessen zu dürfen. St. 878,1

We. 320,$_{21}$: (Für sich) Das wolltest du thun? O Faust, diese Furie beschämt dich! (*St.* 878,$_4$: mich.) — *A.* 842,$_{13}$: MEPHOSTOPHILES: du hast dich freiwillig dem Himmel entzogen und Deine Seele der Hölle einverleibt. — *A.* 841,$_{26}$: Ist denn gar keine Erlösung aus der Hölle zu hoffen? We. 320,21 St. 878,4 A. 842,13 A. 841,26

A. 841,$_{28}$: Nein! wer einmal in die Hölle kommt, muss in alle Ewigkeit ein Kind der Verdammten verbleiben. A. 841,28

A. 842,$_{18}$: so sage mir doch auch von dem Himmel und dessen Auserwählten, deren Freud und Herrlichkeit. — *We.* 320,$_{24}$: Sage mir, mein Geist, könnte ich nicht auch noch ein Kind der Seligkeit werden. A. 842,18 We. 320,24

We. 320,$_{27}$: Das weiss ich nicht. We. 320,27

A. 842,$_{21}$: Du sollst und musst es thun! A. 842,21

A. 842,$_{22}$: Ich darf nicht. (20: Das kann ich nicht.) A. 842,22 .20

We. 320,$_{29}$: Laut deines mit mir gemachten Accords. — *St.* 878,$_{11}$: bist du verbunden . . — We. 320,29 St. 878,11

A. 842,$_{22}$: Das kann ich nicht. (20: Ich darf nicht.) A. 842,20. 22

We. 320,$_{34}$. *St.* 878,$_{14}$. *A.* 842,$_{23}$: So beschwöre ich dich! We. 320,34 St. 878,14 A. 842,23

---

[1]) *Siehe S. 52 Anm. 1.*

We. 320,36 U. 801,5 MEPHOSTOPHILES. Ha! so fliehe ich. (Schnell ab.)

We. 320,36. *U.* 801,5: So fliehe ich. (Schnell ab.)

SCENE 3.

A. 842,25 FAUST. (Allein.) Ha! fliehe Du
We. 293,29 höllisches Gespenst, leidiger
A. 842,26 Seelendieb! Nun sehe ich ein, dass meine Augen verblendet
L. 59,26 gewesen. Unglücklicher! — Wie tief bin ich gesunken! Doch
A. 843,1 noch ist es Zeit, durch wahre Busse mich zu bessern.

A. 842,25: Ha! fliehe du höllisches Gespenst, . . — *We.* 293,29: leidiger Seelendieb! — *A.* 842,26: Nun merke ich erst, dass meine Augen verblendet gewesen. — *L.* 59,26: Unglücklicher! — Wie tief bin ich gesunken! — Doch noch ist es ja Zeit [*A.* 843,1: durch wahre Busse] mich zu bessern, . . —

A. 843,1 (Er knieet nieder.)

A. 843,1: Knieet nieder und betet. Musik.

A. 843,2 Ach Vater, höre doch! ach Vater hilf mir Armen,
A. 843,4 Willst Du, o Vater, Dich des Sünders nicht erbarmen?
O lehre Himmel mich, was soll ich Sünder thun?
A. 843,3 In Dir soll jetzt mein Herz und meine Seele ruhn.
A. 843,6 Du hast es zugesagt, Du hast es ja versprochen,
Wer wahre Busse thut, soll Deine Hülfe hoffen.
Du siehst in Thränen mich zu Deinen Füssen liegen,
Ich traue Deinem Wort, es wird die Reue siegen.

A. 843,2: Ach Vater, höre doch! ach Vater, hilf mir Armen; *A.* 843,4: Willst du, o Vater, dich des Sünders nicht erbarmen, lässest du, o Vater, ab, was müssen Menschen thun? *A.* 843,3: in dir soll jetzt mein Herz und meine Seele ruhen. *A.* 843,6: Du hast es zugesagt, du hast es ja versprochen, wer wahre Busse thut, soll deine Hülfe sehen, du siehst mit Thränen mich zu deinen Füssen liegen; ich traue deinem Wort; ich glaub, ich hoffe, ich will geduldig seyn, ich will im Staube liegen; hilfst du nicht wann ich will, o Herr, so hilfst du doch!

SCENE 4.

FAUST. MEPHOSTOPHILES.

We. 321,13 MEPHOSTOPHILES. Fauste, Pfui!
L. 60,10 Lass ab von Deinem Gebet.
We. 321,13 Willst Du Dein Leben wie ein

We. 321,13: Pfui, Fauste! — *L.* 60,10: Lass ab von Deinem Gebet. — *We.* 321,13: willst du

altes Weib beschliessen? Sieh',	dein Leben wie ein altes Weib beschliessen? — *A.* 843,19: Sieh,	A. 843,19
ich will Dich zu einem Herrscher machen, Du sollst eine Krone	ich will dich zu einem Fürsten machen, .. — *U.* 801,21: hier hast du Kron und Scepter! — *A.* 843,20:	U. 801,21 A. 843,20
tragen, Du sollst die Welt regieren, — Alles was Du verlangst sollst Du haben.	du sollst die Welt regieren. — *We.* 321,15: alles was dein Herze nur verlangt, sollst du haben.	We. 321,15
FAUST. (Immer auf den Knieen und ohne sich umzusehen.) Hinweg von mir! — Satan, ich will ferner nichts mit Dir zu thun	*A.* 844,9: immer auf den Knieen. — *L.* 60,14: Hinweg..— *G.* 774,16: Geheweg von mir verfluchter sattan,.. — *St.* 878,17: ich will fernerhin nichts mehr mit dir zu schaffen	A. 844,9 L. 60,14 G. 774,16 St. 878,17
haben, den Rest meines Lebens weihe ich dem Himmel! — *Apage!*	haben, .. — *We.* 321,1: Nun will ich auch den Rest meiner Tage noch meinem Schöpfer weihn (*L.* 58,25: Gnade des Himmels.)	We. 321,1 L. 58,25
MEPHOSTOPHILES. (Für sich.) Jetzt	*We.* 321,22: MEFISTOFELES [für sich] Ha, nun ists Zeit, .. — *A.* 843,27:	We. 321,22 A. 843,27
wird es Zeit die ganze Hölle aufzubieten, damit er mir nicht aus den Klauen kommt. (Ab.)	aber ich will die ganze Hölle aufbieten, dass er mir nicht aus meinen Klauen kommt. (Ab.)	
FAUST. (Allein.)		
Ach grosser Weltregent, Du Vater aller Väter!	*St.* 878,19: Ach grosser Weltregent, ..— *A..* 843,29: du Vater aller Väter!	St. 878,19 A. 843,29
Hier kniet vor deinem Thron der grösste Missethäter;	*A.* 843,31: Hier kniet vor deinem Thron der grösste Missethäter,	A. 843,31
Sieh' meine Thränen an, wie sie voll Reue fliessen,	*A.* 843,30: Sieh meine Thränen an, wie sie voll Reue fliessen,	A. 843,30
Ich schreie Herr zu Dir und lieg' zu Deinen Füssen.	*A.* 843,32: Er schreiet Herr zu dir, er liegt zu deinen Füssen, —	A. 843,32
Gleich wie ein Hirsch nach Wasser aus seiner Höhle schreit,	Denn gleich als wie ein Hirsch aus seiner finstern Höhle — Nach einem frischen Trunk des klaren Wassers schreit, — So schreiet ebenfalls anjetzo meine Seele — Zu Dir,	
So schrei ich Herr zu Dir, bitt' um Barmherzigkeit!	o grosser Gott! nur um Barmherzigkeit!	

SCENE 5.

We. 321,29 L. 60,8	Faust, immer knieend. Mephostophiles mit Helena treten auf.	*We.* 321,29: immer noch kniend. — *L.* 60,8: Mephistophilis, mit Helenen. —
A. 844,8 We. 322,19	Mephostophiles. (Höhnisch.) Faust! liegst Du noch immer im Staube? Siehe, hier ist die schöne Helena, wegen welcher ganz Troja ist zerstört worden.	*A.* 844,8: Faust! bist Du noch immer auf den Knieen und liegst im Staube? Siehe, [*We.*322,19: hier] die schöne Helena, wegen welcher ganz Troja ist zerstört worden, habe ich mitgebracht, .. —
L. 60,14	Faust. Hinweg, ich verlange Deine Dienste nicht mehr.	*L.* 60,14: Hinweg Du höllischer Geist, ich verlange Deine Dienste nicht mehr!
A. 844,17 We. 322,34	Mephostophiles. Erhebe Dich, sehe *(sic)* sie an und überzeuge Dich, wie schön sie ist.	*A.* 844,17: Erhebe dich von der Erde, überzeuge dich selbst, sehe (*sic*) sie an; .. — *W.* 322,34: wie schön sie ist, wie reizend!
We. 322,22 U. 801,26	Faust. (Unwillig.) Was will sie denn — lass mich.	*We.* 322,22: Was will sie denn?. — *U.* 801,26: darum verlasse mich!
We. 322,24 St. 879,25 A. 844,18 U. 801,30	Mephostophiles. Dich glücklich machen! Stehe auf, das blosse Ansehen wird Dir doch nicht schaden. Sieh' her!	*We.* 322,24: Dich glücklich machen. — *St.* 879,25: steh auf,.. *A.* 844,18: das blosse Ansehen wird dir ja keinen Schaden verursachen! — *U.* 801,30: Sieh her, .. —
L. 60,20	Faust. (Sieht sich um.)	*L.* 60,20: sieht sich um.
L. 61,7 [G. 775,21] K. 816,5 [G. 775,14]	Mephostophiles. Verbanne alle schwermüthigen Gedanken. (Er nimmt Helena den Schleier ab. Helena, in reizender griechischer Tracht, sieht Faust mit verführerischen Blicken an.)	*L.* 61,7: . ., nur verbanne alle schwermüthige Gedanken. — [*G.* 775,21: Darf ich .. den schleuer von ihr höben?] — *K.* 816,5: Helena tritt in reizendster Gestalt, prachtvoll gekleidet ein . . — [*G.* 775,14: sieh wie sie dir wünckt! wie sie nach dir schmachtet.]
L. 60,21	Faust. Ha! welche liebreizende Gestalt, welche Anmuth, — welche Wonne erblicken meine Augen! —[1])	*L.* 60,21: Ha! welche reizende Gestalt erblicken meine Augen! —[1])

[1]) *Der Strich steht in beiden!* —

MEPHOSTOPHILES. Sie will Dich lieben, sie will Dein Eigen sein.	*A.* 844,22: Sie will dich lieben, sie will dein eigen seyn.	A. 844,22
FAUST. Bin ich's noch selbst? (Steht auf.) Ha! diese Feueraugen, welche mich dürstig und glühend verschlingen. O, meine Lebensflamme ist auf's neue empor gelodert und die Erde blüht für mich in Liebespracht.	*L.* 60,26 *nach Klingemann*[2]): Bin ich's noch selbst? — Ha! sind es meine Augen, die wie die Erde die Sonnenflammen dürstig und glühend verschlingen? — O, nun ist meine Lebensflamme auf's neue empor gelodert, den Himmel brauch'. ich nicht mehr zu erstreben, denn die Erde blüht für mich in Liebespracht.	L. 60,26
MEPHOSTOPHILES. Sieh' Faust, wie schön sie ist.	*L.* 61,5: Sieh Faust, . . — *We.* 322,34: wie schön sie ist, . . —	L. 61,5 We. 322,34
FAUST. Zum Entzücken schön! Und sie ist Willens bei mir zu bleiben? (Helena breitet die Arme aus, indem sie Faust einen Schritt näher kommt.	*We.* 323,4: MEFISTOFELES: O zum Entzücken schön! — *L.* 61,10: Also reizende Helena, Ihr seid Willens bei mir zu bleiben?	We. 323,4 L. 61,10
MEPHOSTOPHILES. Sie folgt Dir mit Freuden. Erkenne Faust, wie ich bemüht bin, Deinen Unmuth zu verscheuchen.	*L.* 61,19: HELENA: Ich folge Euch mit Freuden! — *L.* 61,5: Sieh Faust, wie bemüht ich bin, Dir Deinen Unmuth zu entfernen.	L. 61,19 L. 61,5
FAUST. So komm, theure Helena, Du sollst mein Alles und meine stetige Gefährtin sein. (Mit Helena ab.)	*A.* 844,24: So komm schöne (*L.* 61,16: theure) Helena, ich will dein Paris [*We.* 323,11: und du sollst meine Venus] seyn.[1]) (Mit Helena ab.)	A. 844,24 L. 61,16 We. 323,11
MEPHOSTOPHILES. (Allein. Lacht höhnisch.) Ha, ha, ha! Er konnte der Versuchung nicht wider-	*L.* 61,23: Ha ha ha! — *O.* 56,4: Ha! Faust, Du konntest der Versuchung nicht widerstehen,	L. 61,23 O. 56,4

[2]) *Engeln zur Zeit der Abfassung von E. wohl nicht so genau bekannt. Vgl. S. 3, Anm. 1. Auch der Herausgeber von L., Dr. Hamm, kannte nach Anm. 40 Klingemann nicht, der auch für L. 63,8 ffg. das Vorbild gewesen ist.*

[1]) *Bekanntlich ist diese Stelle öfter als Beweis dafür benutzt worden, dass der von den englischen Komödianten aufgeführte Faust Marlowes die direkte Quelle unseres Volksschauspieles gewesen sei, Engel, der in seinem teutschen Gemüte diesen Ursprung nicht zugeben will (Volksschauspiel*[2] *Einleitung), muss deshalb ändern.*

L. 61,23 G. 776,6 A. 844,26	stehen, nun ist er auf ewig der Unsere. *Quid (sic) Diabolus non potest, mulier efficit.* Was der Teufel selbst nicht kann, das stellt er durch ein Weibsbild an.	nun .. — *L.* 61,23: nun ist er [*G.* 776,2: auf ewig] unser .. — *A.* 844,26: MEPHISTOPHELES. (lacht): *Quid (sic) Diabolus non potest, mulier evidi:* Was der Teufel selbst nicht kann. das stellt er durch ein Weibsbild an.

SCENE 6.

L. 62,3	MEPHOSTOPHILES. FAUST, stürzt herein.	*L.* 62,2: Stürzt herein. —
We. 324,7 L. 62,4 U. 801,17 We. 324,8 We. 324,9	FAUST. *O ter quaterque infelix!* Verdammtes falsches Höllengespenst! Kaum wollte ich die reizende Helena umarmen, so verwandelte sie sich in eine entsetzliche Furie, welche mir alle meine Sünden, wie mit glühenden Buchstaben geschrieben, in einem Spiegel zeigte[1]) und darauf mit einem Hohngelächter verschwand.	*We.* 324,7: *O ter quaterque infelix.* — *L.* 62,4: ha verdammtes falsches Wesen, (*U.* 801,17: Höllengespenst) — kaum wollte ich diese reizende Gestalt (*We.* 324,8: die schöne Helena) umarmen, so .. — *We.* 324,9: so verwandelte sie sich in eine Furie, in einen Drachen mit sieben Köpfen, der mir alle meine Sünden mit glühenden Buchstaben in das Angesicht sprudelte.[1])
O. 56,3		*O.* 56,8: Höllisches Gelächter.
L. 62,9 We. 279,18 U. 794,9 We. 279,30 L. 62,10	(Er erblickt Mephostophiles.) Ha, bist Du noch zugegen verfluchter Geist? Hinweg von mir! *Apage!* Auf ewig sei verbannt aus meiner Nähe. Fliehe! Nie will ich Dich wiedersehen! —[2])	*L.* 62,9: Ha, verfluchter Geist, bist Du noch zugegen? — *We.* 279,18: Hebe dich (*U.* 794,9: Hin-) weg von mir, .. — *We.* 279,30: *Apage*. .. — *L.* 62,10: Flieh auf immer von meiner Seite, denn nie will ich Dich wiedersehen! —[2])
L. 62,13	MEPHOSTOPHILES. Ha, ha, ha, ha!	*L.* 62,18: Hahaha!
A. 846,11	FAUST. (Zornig.) Du verlachst mich? — Hast Du vergessen, dass Du mir Gehorsam schuldig bist?	*A.* 846,11: Du verlachest mich; hast du vergessen, dass du mir in Menschengestalt zu erscheinen schuldig bist?

[1]) *Siehe S. 20, Anm. 2.* — [2]) *Der Strich steht in beiden!*

MEPHOSTOPHILES. Ha! nun nicht mehr. Elender Thor! Deine Zeit ist aus, meine Dienstjahre haben ein Ende.	*A.* $846,_{13}$: Ha! nun nicht mehr. — *A.* $846,_{19}$: Elender Thor! — *A.* $846,_{23}$: deine Zeit ist aus, meine Dienstjahre haben ein Ende.	A. 846,13 A. 846,19 A. 846,23
FAUST. Ein Ende? — heute Nacht ist erst die Hälfte der vierundzwanzig Jahre vergangen, wo ich mit Dir einen Bund einging.	*L.* $62,_{18}$: Der Contract zu Ende — ich Dein Eigenthum — noch ist kaum die Hälfte der vier und zwanzig Jahre verstrichen, wo ich Dir meine Seele verschrieb?	L. 62,18
MEPHOSTOPHILES. Rechne nur die Nächte dazu und Du wirst einsehen dass unser Contract zu Ende geht.	*L.* $62,_{22}$: . ., rechne nur die Nächte dazu, und Du wirst sehen, dass unser Contrakt zu Ende geht.	L. 62,22
FAUST. (Wüthend.) Ha! verdammter Lügenteufel!	*O.* $51,_{38}$: verdammter Lügengeist, . . — *G.* $775,_{16}$: Ha! du lügenhafter teufel.	O. 51,38 G. 775,16
MEPHOSTOPHILES. Wenn der Bauer sich einen Knecht dingt, so verspricht derselbe nur am Tage zu arbeiten. Du aber hast uns Teufel bei Tag und Nacht gehetzt, und so sind aus zwölf Jahren vierundzwanzig geworden.	*O.* $51,_{33}$: Wenn der Bauer sich einen Knecht dingt, so verspricht derselbe nur am Tage zu arbeiten. Du hast uns Teufel aber bei Tag und Nacht gehetzt und so sind aus den zwölf Jahren vierundzwanzig geworden.	O. 51,33
FAUST. (In Verzweiflung.) Brecht, Himmel! Sterne kracht! Spritzt schwefelblaue Flammen! Ihr Lichter jener Welt, ihr Sterne fallt zusammen, Und werft den ganzen Grund der harten Erde ein! O weh! ich sinke schon und fühl — der Hölle — Pein! (Sinkt auf einen Stuhl.)	*U.* $804,_{32}$: Brecht, Himmel, Sterne kracht! — Spritzt schwefelblaue Flammen, — Ihr Lichter jener Welt, — Ihr Berge fallt zusammen, — Und werft den ganzen Grund — der harten Erde ein! — O weh, ich sinke schon — Und fühl der Hölle Pein!	U. 804,32
MEPHOSTOPHILES. Tobe nur, tobe! Du hast die Kunst, so Dir verliehen, verachtet; hast Dich nicht begnügen lassen,	*L.* $62,_{13}$: Tobe nur zu, . . — *Spies* $112,_{5}$: du hast die Kunst, so dir GOtt gegeben, veracht, dich nicht mit begnügen lassen, sonder	L. 62,13 Spies 112,5

sondern den Teufel zu Gast geladen und gemeint, es sei alles Gold was glänzt, ha, ha, ha!

L. 63,2 ich verlache Dich jetzt, Dein Blut ist mein und heute Nacht, wenn es zwölf vom Thurme

A. 846,24 dröhnt, werden wir kommen, Dich im Triumphe als einen der Unsrigen der Hölle zu

A. 846,25 überliefern. (Verschwindet.)

SCENE 7.

FAUST. Später WAGNER.

A. 848,4 O unglücksvoller Tag, da ich die Welt erblickt,

A. 848,6 O warum hat mich nicht der Mutter Milch erstickt!

A. 848,7 Ach, warum ward der Leib der Mutter nicht zur Bahr,

A. 848,5 Ach, warum starb ich nicht eh' ich geboren war.

A. 848,8 O warum ging ich nicht in der Geburt zu Grunde,

Ach warum schlug nicht auch zugleich die Sterbestunde!

Was hast Du Faust gethan für

A. 848,11 ein vergänglich Leben?

A. 848,10

Verfluchte Zauberkunst, der ich

We. 325,36 mich hatt' ergeben!

L. 63,7

A. 848,3 Jetzt steht in wenig Stunden

U. 801,6 für mich die Hölle offen,

L. 63,18

O unglücksel'ger Faust, kein' Gnad' ist mehr zu hoffen.

(Wagner tritt ein.)

den Teuffel zu Gast geladen, vnd hast die 24. Jar hero gemeynet, es seye alles Golt, was gleisset, . . —

L. 63,2: Ich verlache Deine Drohungen, Dein Blut ist mein, dass Bündniss ist beendigt, und bald (*A.* 846,24: heute, wenn die Glocke 12 Uhr schlägt, . .) werden wir kommen Dich im Triumphe unsern *(sic)* Fürst Pluto zu überliefern. (*A.* 846,25: bist du . . ein Kind der Hölle!)

A. 848,4: O unglücksvoller Tag, da ich die Welt erblickt,

A. 848,6: O warum hat mich nicht der Mutter Milch erstickt!

A. 848,7: Ach, warum ward der Leib der Mutter nicht zur Bahr,

A. 848,5: Ach, warum starb ich nicht, eh' ich geboren war.

A. 848,8: o, warum ging ich nicht in der Geburt zu Grunde,

Ach warum schlug nicht auch zugleich die Sterbestunde!

o Faust, was hast du gethan, . . —*A.* 848,11: wegen vergänglicher Eitelkeit. — *A.* 848,10: da du dich der verfluchten Zauberkunst ergeben. — *We.* 325,36: O unglückseligs Leben, . . — *L.* 63,7: in wenig Stunden . . — *A.* 848,3: ich Unglückseliger. — *U.* 801,6: O erbarmenswürdiger Fauste; . . — *L.* 63,18: Für mich ist keine Gnade mehr zu hoffen.

FAUST. (Auf Wagner zustürzend.) O Wagner, Wagner! verlasse die Zauberkunst, welche ich Dich gelehrt, damit Dir nicht ebenfalls Entsetzliches geschehe. (Ab.)

WAGNER. O meine Ahnung! — Doch, ich will nicht verzweifeln, vielleicht ist für ihn noch Rettung möglich. (Ab.)

(Verwandlung.) Strasse. Nacht.

SCENE 8.

FAUST. (Allein.)

Ach, wie schrecklich werde ich von Gewissensbissen gepeinigt! Nirgend finde ich Ruhe, nicht im Hause, nicht auf der Strasse. Ich war auf dem einsamen Friedhof, aber auch dort hielt ich es nicht mehr aus. Ich will beten! — ich kann nicht. — O, warum ward ich geboren. O, hört es Menschen! Seht mein Ende und Ihr werdet alsdann der Versuchung zum Bösen widerstehen lernen. Weichet nie vom Wege des Guten, denn den Bösen folgt stets der Lohn für seine Thaten. (Es schlägt neun Uhr.)

A. 849,4: Wagner! Wagner! A. 849,4

A. 849,28: damit nicht du und andere in gleiches Unglück gerathen. A 849,28

U. 803,20: Ach wie schrecklich werde ich in meinem Gewissen gepeinigt! — *We.* 326,14: Ich habe nirgends Ruh, weder auf der Strasse noch zu Hause. — *O.* 55,3: Ich bin in der äussersten Ecke des Friedhofes, wo es einsam ist gewesen.. — *O.* 55,6: aber auch hier ist keine Ruhe für mich. — *We.* 324,12: — ich will beten, — Nein, ich kann nicht mehr, — *O.* 55,8: O, warum ward ich geboren! — *O.* 55,12: O, hört es, die Ihr noch in der Jugend seid [*U.* 804,21: O, alle Menschen, jung und alt,] o seht mein Ende, Ihr werdet alsdann gewiss der Versuchung und Lockung zum Bösen widerstehen lernen! O weicht nicht vom Wege des Guten, denn dem Bösen wird stets sein Lohn für seine Thaten. — *We.* 324,14: Es schlägt neun Uhr.

U. 803,20 — We. 326,14 — O. 55,3 — O. 55,6 — We. 324,12 — O. 55,8 — O. 55,12 — U. 804,21 — We. 324,14

SCENE 9.

We. 324,32 FAUST. HANS WURST (als Nachtwächter mit Horn und Laterne, tritt auf.)
O. 52,14 FAUST (tritt bei Seite.)

O. 52,19
We. 324,33 HANS WURST (bläst und singt).
Hört Ihr Herrn und lasst Euch sagen,
Die Glocke hat neun Uhr gegeschlagen.
A. 851,34 Bewahrt das Feuer und das Licht,
Si. 92,2 Damit der Stadt kein Schade geschicht.
We. 324,37 (Er bläst und geht ab, ohne **Fausten** zu bemerken.)

We. 324,15 EINE DUMPFE STIMME. Fauste!

We. 324,21 FAUST. (Erschrocken.) Ha!
We. 324,18 welche Stimme?
A. 850,10 STIMME. *Fauste, praepara te!*

FAUST.

A. 850,11 Nun Faust, bereite Dich zu
We. 324,22
ew'ger Qual und Jammer!
We. 324,23 Bald holt der Böse dich in seine Folterkammer.
A. 850,16 Es ruft der Höllenfürst, er wartet meiner schon,
A. 850,14 Nun folgt der Sünden Straf' mit wohlverdientem Lohn.

A. 850,17 O Höllenpein, o Geist, o morderfüllte Stimm',
Dein Wiederhall zeigt an, was für ein wilder Grimm
Aus Deinem Rachen brüllt; wie werd ich deine Plagen,

We. 324,$_{32}$: HANS WURST als Nachtwächter [tritt auf und singt] — *O.* 52,$_{14}$: mit Horn und einer brennenden Laterne.

O. 52,$_{19}$: Bläst. — *We.* 324,$_{33}$: Hört, ihr Herrn, und lasst euch sagen,
Die Glocke hat neun Uhr geschlagen.
A. 851,$_{34}$: Bewahrt das Feuer und das Licht, . . — *Obscönes Original: We. 324,36. O. 53,31; milder A. 851,19. Engels Lesart ist Si. 92,2 entnommen.* — *We.* 324,$_{37}$: bläst und geht ab ohne **Fausten** gesehen zu haben.

We. 324,$_{15}$: Eine STIMME: Fauste!

We. 324,$_{21}$: Faust [erschrickt]. — *We.* 324,$_{18}$: Ha! wer rufet mir?
A. 850,$_{10}$: STIMME: Fauste, *praeparate*!

A. 850,$_{11}$: Nun, Faust, bereite dich, zu was, zu Ach (*We.* 324,$_{22}$: Qual) und Jammer!
We. 324,$_{23}$: Der Teufel ruft dir schon in seine Folterkammer.
A. 850,$_{16}$: Es ruft der Höllenfürst, er wartet meiner schon.
A. 850,$_{14}$: Nun folgt der Sünden Straf mit wohlverdientem Lohn,

A. 850,$_{17}$: O Höllenpein, o Geist, o morderfüllte Stimm,
Dein Widerhall zeigt an, was vor ein wilder Grimm
Aus deinem Rachen brüllt; wie werd ich deine Plagen,

O lange Ewigkeit, ohn' Ende können tragen!	O lange Ewigkeit, ohn Ende können tragen?	
O fliehet alle Sünd'! o fliehet eitle Pracht, Sie hat mich Unglücksel'gen in Feu'r und Flamm' gebracht. (Ab.)	O weh! was grosse Pein, verflucht die eitle Pracht, Die mich Unglücklichen in Feur und Flamm gebracht.	
SCENE 10.		
HANS WURST. Später AUERHAHN.		
HANS WURST. (Singt.)		
Hört Ihr Herrn und lasst Euch sagen, Mein Nachbar hat mir'n Pudel erschlagen. Ich bitt' gar schön aus Herzensgrund, Machts mir'n Pudel aus'n andern Hund.	*We.* 325,18: Hört ihr Herrn, und lasst euch sagen, Mein Nachbar hat mir mein Pudel erschlagen. Ich bitt gar schön aus Herzensgrund, Machts mer an Pudel aus en andern Hund, :|: En Pudel :|:	We. 325,18
(Tanzt.) Dra la la, Dra la la etc.	*L.* 64,15: Dralalalala! (tanzt.)	L. 64,15
(Auerhahn erscheint und duckt sich am Boden; indem Hans Wurst tanzt, stolpert er über Auerhahn.)	*Ähnliche Situationsschilderung L.* 68,23 *fg.*	[L. 68,23 fg.]
HANS WURST. (Schreit.) Wer da? — Sapperment, nicht noch mal! Platz gemacht, wenn ich komme.	*L.* 68,25: CASPER (schreit.) *Kibi!* — Wer da? — Der verlorne Sohn, *Engel*, *Puppenkomödien*, *II*, *24,29*: Sapperment nicht noch eins (22,22: einmal!) — *O.* 54,3: Kannst Du nicht Platz machen, Du Dummkopf, wenn ich komme?	L. 68,25 Der verlorne Sohn, 24,29 22,22 O. 54,3
AUERHAHN. (Steht auf.) Kennst Du mich noch, Hans Wurst?	*L.* 68,28: Kennst Du mich denn nicht (*O.* 54,6: K.D.m. noch?), Kasper?	L. 68,28 O. 54,6
HANS WURST. Nein, wer sind wir denn?	*L.* 69,2: Nein, ich kenne Dich nicht. — Wer sind wir denn, *mon cher ami?* —	L. 69,2
AUERHAHN. Ich bin ja der Auerhahn.	*L.* 69,5: Ich bin ja der Auerhahn.	L. 69,5
HANS WURST. Der Auerhahn? So? Du wirst wohl	*L.* 69,7: So? —	L. 69,7

ein Schnapphahn sein, den ich gleich in die Wache bringen werde. (Auerhahn ist
St. 869,12 auf die Seite gesprungen. Es
A. 830,13 wird extemporirt. *Scene à la gusto.* Auerhahn lockt Hans Wurst durch verschiedene Stimmen bald links
[St. 874,19 fg] bald rechts. Nach verschiedenen
[A. 830,15] Foppereien wird Auerhahn von
L. 69,7 Hans Wurst erwischt, welcher ihn *(sic)* mit der Laterne ins Gesicht leuchtet.)

L. 69,8 HANS WURST. Richtig! Sapperment noch einmal, Du bist der Kickelhahn! — Nun, was willst Du denn, Kickelhähnchen?

L. 69,11 AUERHAHN. Hans Wurst, Deine Zeit ist aus.

HANS WURST. Nein noch lange nicht, ich habe erst die erste Stunde abgesungen.

AUERHAHN. Das meine ich nicht.

HANS WURST. Nun, was meinst Du denn?

AUERHAHN. Mephostophiles hat mich hergeschickt, Dich abzuholen, um —

HANS WURST. (Schnell einfallend.) — mit Dir in's Wirths-
O. 54,9 haus zu gehen? Ich habe keine Zeit, ich habe augenblicklich Staatsgeschäfte.

L. 69,11 AUERHAHN. Du musst mit mir in's Höllenhaus.

L. 69,14 HANS WURST. Warum nicht gar ins Ofenloch! Jetzt fasse
O. 54,8 Dich kurz und packe Dich.

St. 869,12: Es wird extemporirt. — *A.* 830,18: Scene *à la gusto.*

Ähnlich St. 874,19 *fg.*

Ähnlich A. 830,15.

L. 69,7: Lass Dir einmal ins Gesicht leuchten.

L. 69,8: Ja, richtig! — Du bist der Kickelhahn! — Was willst denn Du? —

L. 69,11: Kasper Deine Zeit ist aus, —

O. 54,9: ich habe keine Zeit, ich habe augenblicklich Staatsgeschäfte.

L. 69,11: Du musst mit mir in's Höllenhaus!

L. 69,14: Ich dachte gar in's Ofenloch! —

O. 54,8: Aber fassen Sie sich kurz . . —

AUERHAHN. Ich werde mich kurz fassen; höre, weil ich Dich von Parma nach Wittenberg zurückbrachte, bist Du mir Deine Seele schuldig geblieben, darum gehörst Du mir und diese Nacht ist Deine Zeit abgelaufen.

HANS WURST. Höre, ich werde mich aber noch viel kürzer fassen. Erstens hat, wie ich später erfahren, der Faust den *(sic)* Stoffelfuss befohlen, mich wieder zurückbringen zu lassen. Zweitens haben wir gar nichts Schriftliches abgemacht. Drittens darf der Teufel keinen Nachtwächter holen. Viertens seid Ihr Teufel alle lügenhaftes Lumpengesindel und fünftens, sechstens und siebentes *(sic)* schlage ich Dir gleich meine Schlapperlaterne in's Gesicht, dass Dir die Fensterscheiben um die Ohren fliegen sollen.

AUERHAHN. (Für sich.) Verdammter Schlaukopf!

HANS WURST. Bist Du noch nicht weg? warte ich werde Dich gleich tanzen machen. (Schreit.) Perlacke!

AUERHAHN. (Verschwindet.)

HANS WURST. Sapperment noch einmal, da könnte Jeder kommen und den Nachtwächter holen wollen. Re-

O. 54,10: Ich werde mich kurz fassen. Höre, . . — O. 54,10

O. 54,11: diese Nacht ist Deine Zeit abgelaufen, dann gehört Deine Seele mir. O. 54,11

O. 54,13: Ich werde mich aber noch viel kürzer fassen. Erstens wäre Dir mit meiner hölzernen Seele nichts gedient, indem dieselbe in der Hölle sogleich zu Kohle verbrennen würde, zweitens haben wir gar nichts schriftlich gemacht, und drittens darf der Deubel keinen Nachtwächter holen, das ist polizeiwidrig, . . — und viertens und fünftens und sechstens schlage ich Dir gleich meine Lapperterne in's Gesicht, dass Dir die Fensterscheiben um die Ohren fliegen sollen! O. 54,13

[*O.* 54,21: Der ist schlauer, denn sein Doctor Faust!] [O. 54,21]

O. 54,23: Bist Du noch nicht weg? Warte, ich werde Dich schon auf den Transport bringen! -- O. 54,23

O. 37,14: Ihr sollt einen Contradanzeiras ohne Musik tanzen! Perlicke! O. 37,14

O. 54,29 spect vor der Obrigkeit. — Jetzt gehe ich aber nach dem blauen Stern, wenn ich meine Stunden abgesungen, denn auf den Teufelsärger gehört ein guter Schoppen
Si. und wenn der Teufel wieder kommt, dann schicke ich ihm
[L. 70,14 ffg.] meine Altsche, die Gretel auf den Hals, mit der wird er nicht fertig, da können sogar zwei kommen. — Respect vor meiner Altsche.

O. 54,29: Aber Respect vor der Obrigkeit! Nun will ich nur meinen Vers singen und alsdann gehe ich nach Hause und lege mich in's Bett und wenn dann der Deubel kommt und will mich holen, dann nimmt meine Altsche (*Si.* die Gretl) einen Besenstiel und prügelt ihn zum Hause hinaus. — *In L.* 70,14 *ffg. will HW. sich* bei einer Kanne Schnaps über die Teufel lustig machen.

HANS WURST. (Bläst und singt.)

A. 851,30 Hört Ihr Herrn und lasst Euch sagen,
G. 781,28 Die Glocke wird gleich zehn Uhr schlagen.
L. 68,11 Ihr Junggesellen, geht hübsch sacht,
Das (*sic*) die Hausthür nicht so kracht.

(Bläst und geht ab.)

A. 851,30: Hört ihr Herren und lasst Euch sagen, — Die Glocke hat.. *G.* 781,28: wird bald 12 uhr schlagen, . . —

L. 68,11: Alle meine Junggesellen lasst Euch sagen! — Wenn Ihr's wollt bei Mädchen wagen: — Thut gar fein und geht hübsch sacht, — Dass die Hausthür nicht so kracht! — Es hat zwölfe geschlagen!

SCENE 11.

FAUST tritt auf. Später HANS WURST.

A. 850,28 (Es schlägt 10 Uhr.)

A. 851,1
A. 851,36
STIMME. *Fauste! Accusatus es!*

A. 850,28: Es schlägt 10 Uhr.

A. 851,1: STIMME: (*A.* 851,36: Fauste!) *Accusatus es!*

FAUST.

A. 851,2 Nun Faust, bist Du verklagt, von wegen Deiner Sünden,

Wo werd' ich Aermster Trost, wo werd' ich Hülfe finden?
Mir wird vor Angst zu eng die gross' und breite Welt,
Im Innern sitzt der Stachel, der mein Gewissen quält,

A. 851,2: Nun, Faust, bist du verklagt, von wegen deiner Sünden,

Wo werd ich Aermster Trost und Rath und Hülfe finden,
Mir wird vor Angst zu eng die gross und breite Welt,
Hier ist der Höllenhund, der mein Gewissen quält.

Kein' Rettung ist mehr da, kein Gnad' ist mehr zu finden, Ja, ja, ich bin verklagt, von wegen meiner Sünden. (Fällt auf die Knie.) (Kleine Pause. Leiser Donner.)	Kein Rettung ist mehr da, kein Gnad ist mehr zu finden, Ja, ja, ich bin verklagt, von wegen meiner Sünden.
HANS WURST. (Hinter der Scene. Bläst und singt.) Hört Ihr Herrn und lasst Euch sagen, Eilf wird bald die Glocke schlagen. Verwahrt das Feuer und auch die Kohlen, Der Teufel wird den Faust bald holen. (Es schägt 11 Uhr).	*We.* 326,6: Hört, ihr Herrn, und lasst euch sagen, — Das Glöckel hat schon (*G.* 781,28: wird bald) elf (*A.* 851,17: eilf) geschlagen. — Verwahrt das Feuer und auch die Kohlen, — Der Teufel wird den Fäustling bald holen. We. 326,6 G. 781,28 A. 851,17 *A.* 851,14: Es schlägt 11 Uhr. A. 851,11
STIMME. *Fauste! Judicatus es!*	*A.* 851,21: STIMME: (*A.* 851,36: Fauste!) *Judicatus es!* A. 851.21 A. 851,36
FAUST. (Immer auf den Knieen.) Nun Faust, bist du gerichtet, das Urtheil ist gesprochen, Der Stab ist über Dich mit Ach und Weh gebrochen. Ich sehe schon vor mir die Hölle offen stehen, O lange Ewigkeit, wie wird es mir ergehen!	*A.* 851,22: Nun Faust bist du gericht, das Urtheil ist gesprochen, A. 851,22 Der Stab ist über dich mit Ach und Weh gebrochen. Ich sehe schon vor mir die die Hölle offen stehen, O lange Ewigkeit, wie wird es mir ergehen!
HANS WURST (Tritt auf. Er bläst und singt.) Hört ihr Herrn und lasst Euch sagen, Die Glock hat eilf Uhr geschlagen, Löscht das Feuer und das Licht, Dass der Knecht die Magd nicht sieht. (Er erblickt Faust.) Was ist denn	*A.* 851,16: Hört ihr Herren und lasst Euch sagen, A. 851,16 Die Glock hat eilf [*We.* 324,34: Uhr] geschlagen, We. 324,34 Bewahrt das Feuer und auch das Licht, Auf dass der Knecht die Magd nicht sicht — bewahret eure Weiber! — *G.* 781,31: erblickt ihn G. 781,31

St. 881,21 G. 881,32	das? (Schaut näher.) Wie, Ihr seid es Herr Faust, und noch so spät auf der Strasse?	*St.* 881,21: Aha seyd Ihr auch noch so spät auf der Strasse, Meister Faust? — (*G.* 781,32: herr meister F.)
Wo. 326,14 G. 781,1	FAUST. (Steht auf.) Ja, mein lieber Hans Wurst. Ich finde nirgends Ruhe, weder zu Hause noch auf der Strasse.	*We.* 326,14: Ach ja, mein Diener (*G.*781,1: lieber Kasper). Ich habe nirgends Ruh, weder auf der Strasse noch zu Hause.
Wo. 326,14 O. 54,5 St. 881,23	HANS WURST. Ihr seht, mir geht es jetzt auch nicht besonders — und da ist's gut, dass ich Euch treffe, denn Ihr seid mir noch den Lohn schuldig vom letzten Monat, ich könnte das Geld jetzt sehr nothwendig brauchen.	*We.* 326,17: Seht, mir gehts auch recht übel jetzt, — und [*O.* 54,5: Es ist gut, dass ich Dich treffe.] ihr seid mirs Kostgeld (*St.* 881,28: Jahrlohn) noch schuldig vom letzten Monat her. ... Ich brauche es gar zu notwendig.
We. 326,22 G. 781,1 St. 881,26 L. 61,11	FAUST. Ach mein lieber Hans Wurst, der Teufel hat mich so arm gemacht, dass ich kaum noch etwas besitze. Gehe zu meinem Famulus, er ist mein Erbe und wird Dir das Geld auszahlen.	*We.* 326,22: Ach, mein Diener, (*G.* 781,1: lieber Kasper) ich habe nichts. Der Teufel ,hat mich so arm gemacht, dass .. — *St.* 881,26: dass ich nicht mehr das mindeste besitze. — *L.* 65,11: Geh' Er zu meinem Famulus und lasse Er sich denselben das Geld auszahlen.
L. 65,2 Wc. 326,17 St. 881,28 Spies 112,32	HANS WURST. Schon gut, aber es geschieht Euch ganz recht, Ihr hättet sollen die Bärenheuterei mit dem Teufel unterwegs lassen. Wer zu viel will haben, dem wird zu wenig, darnach einer kegelt, darnach muss er aufsetzen. Trau dem Teufel nicht, denn er ist ein Lügner und Mörder. Es gehört mehr zum Tanz als ein paar rothe	*L.* 65,2: Es ist schon gut. — *We.* 326,17: Es geschieht euch schon recht. — *St.* 881,28: warum habt ihr nicht die Bärnhäuterei mit dem Meister Teufel unterwegs gelassen! — *Spies* 112,32: Wer zuviel wil haben, dem wirt zu wenig, darnach einer Kegelt, darnach muss er auffsetzen . . ., du soltest dem Teuffel nit so wol vertrawet haben, dieweil er GOttes Aff, auch ein Lügener vnnd Mörder ist, .. — Es gehört mehr zum Tantz, dann ein roht par

Schuhe, hättet Ihr Gott vor Augen gehabt und mit den Gaben, die er verliehen, Euch begnügen lassen, dürftet Ihr diesen Reigen nicht tanzen. Man soll dem Teufel nicht so leicht zu willen sein und Glauben schenken, denn wer leicht glaubt, wird bald betrogen.[1]) Nehmen's mir nicht übel.

Faust. Halt ein, Hans Wurst, halt ein! — Ich verdiene Deine Reden und kann Dir nicht zürnen.

Hans Wurst. Sehen's. (Lacht) Mir war der dumme Teufel nicht gescheidt genug, ich habe ihn heimgeleuchtet und noch fünfzehn Batzen dazu abgewonnen.

Faust. (Beiseit.) Vielleicht kann ich mich durch diesen Narren noch vom Teufel losreissen. (Laut.) Höre, Hans Wurst, ich habe wie schon gesagt, kein baares Geld, aber meine Kleider hier sind zehnmal mehr werth als was ich Dir schuldig bin. Gieb mir Deine Kleider und lege die meinigen dafür an, so bist Du reichlich bezahlt.

Schuch, hettestu Gott vor Augen gehabt, vnd dich mit denen Gaben, so er dir verliehen, begnügen lassen, dörftestu diesen Reyen nicht tantzen, vnnd soltest dem Teuffel nicht so leichtlich zu willen worden seyn, vnd gegläubet haben, dann wer leichtlich glaubt, wirdt bald betrogen,
. . — *L.* 67,9: Nun, nun, nehmen L. 67,9
Sie es nur nicht gleich so übel, . . —
St. 882,9: Halte ein, Hans St. 882,9
Wurst, halte ein! deine Strafreden beleidigen mich nicht mehr; ich habe sie alle verdient, . . —

We. 326,27: Schauts, mir war We. 326,27
er (*L.* 70,16: dummen Teufel) L. 70,16
nicht gescheit genug: ich habe ihm noch neun Batzen dazu abgewonnen.

We. 326,29: Faust [beiseit] We. 326,29
Ich muss suchen, mich durch diesen Narren noch vom Teufel loszureissen. [laut] sieh, mein Diener, ich habe zwar kein baares
Geld, . . — *Si.* 99,7: Aber die Si. 99,7
Knöpfe an meinem Rock sind dreimal so viel werth als deine Forderung. — *We.* 326,34: zieh deine We. 326,34
Kleider aus und lege die meinigen dafür an, so kommst du zu
deiner Bezahlung — *Si.* 99,9: so bist Si. 93,9
du bezahlt . . — *We.* 327,2: Na, We. 327,2

[1]) *Wäre E. eine naive Fälschung, so könnte man dieser Entlehnung nur den grössten Beifall zollen, denn sie passt vorzüglich sowohl zu dem ganzen Zusammenhang, als auch zu H. Ws. sonstigem Charakter. — Dass bisher Niemand diese Stelle als direktes Plagiat erkannt hat, ist doch recht verwunderlich! Nicht einmal die Stellung des Originals ist verändert!*

A. 848,27 St. 883,19 St. 882,19	HANS WURST. Nein! Herr Fäusterle, das geht nicht, lieber schenke ich Euch die Schuld, da könnte der Teufel leicht den Unrechten erwischen.	(*A.* 848,27: Herr Fäustling! *St.* 883,19: den Fäusterle) da möchte (*St.* 882,14: könnt) der Teufel am Ende gar den Unrechten erwischen. Nein, ich will euch lieber das Geld schenken, . . —
Si. 99,20	Ich will Euch einen guten Rath	*Si.* 99,20: Ich will ihm doch noch einen guten Rath geben . . —
We. 327,12	geben, wenn Ihr mal wieder auf die Welt kommt, so fangt mit dem Teufel keine Schmeisserei	*We.* 327,12: Und wenn ihr mal wieder auf d' Welt kommt, so seids klüger, fangts mitn Teufel keine Scheisserei
We. 326,27	an und seid klüger. Nun lebt	(*We.* 326,27: Schm.) an! .. —
St. 882,19	wohl, Meister Faust. (Bläst und geht ab.)	*St.* 882,19: Adieu, Meister Faust, lebt wohl, bis Euch der Teufel holt! (singend ab.) —
St. 882,23	FAUST. Welch' treumüthige	*St.* 882,23: welche treumüthige Einfalt! —
St. 882,21	Einfalt. (Seufzt.) Wie fröhlich doch ein gutes Gewissen macht.	*St.* 882,21: Wie fröhlich ein gut Gewissen macht.
A. 851,28	(Es schlägt zwölf.)	*A.* 851,28: Es schlägt 12 Uhr.
A. 851,35	STIMME. *Fauste! Fauste! In aeternum damnatus es!*	*A.* 851,35: STIMME: Fauste: *In aeternum damnatus es!*
	FAUST (Auf die Kniee stürzend.)	
A. 852,1	Nun Faust, bist du verdammt von wegen deiner Sünden,	*A.* 852,1: Nun, Faust, bist du verdammt von wegen deinen Sünden,
	Ich höre Straf' und Tod mit Schrecken mir verkünden.	Ich höre Straf und Tod ja die Sentenz ankünden.
	Wohlan, so kommet her, Ihr Furien der Hölle	Wohlan, so kommet her, ihr Furien der Höll
	Und führet mit Euch fort die längst verworfne Seele.	Und führet mit euch fort, die längst verworfne Seel.
	Zerreisst, zerfleischt den Leib, zerquetschet alle Glieder,	Zerreisst, zerfleischt den Leib, zerquetschet alle Glieder,
	Werft den verfluchten Leib in Lüften auf und nieder,	Werft den verfluchten Leib in Lüften auf und nieder,
	Führt ihn nur schnell empor, durch grause Klüfte fort,	Führt ihn einmal empor durch grause Klüfte fort,

